

FUWUO

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

48/84

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 27. November 1984

Trumpf-Karten diesmal bei den Gästen!

Dynamo Dresden, 1. FC Lok Leipzig, 1. FC Magdeburg, FC Karl-Marx-Stadt sowie die mit einem Remis belohnte Brandenburger Stahl-Mannschaft sorgten für positive Punktausbeute

Frankreichs Sieg mit 1:0 hauchdünn

Der Europameister tat sich schwer, um Bulgarien in der Qualifikationsgruppe 4 durch einen zweifelhaften Strafstoß zu bezwingen. Nun erwartet er am 8. Dezember in Paris unsere Nationalelf.

Schlußlicht trotzte dem Spitzenreiter

Bischofswerda ist als einzige von 36 Ligavertretungen ohne Niederlage, nachdem Dynamo Dresden II gegen Dessau verlor. Sensationell: Spitzenreiter Babelsberg gegen Schlußlicht ISG Schwerin 1 : 1!

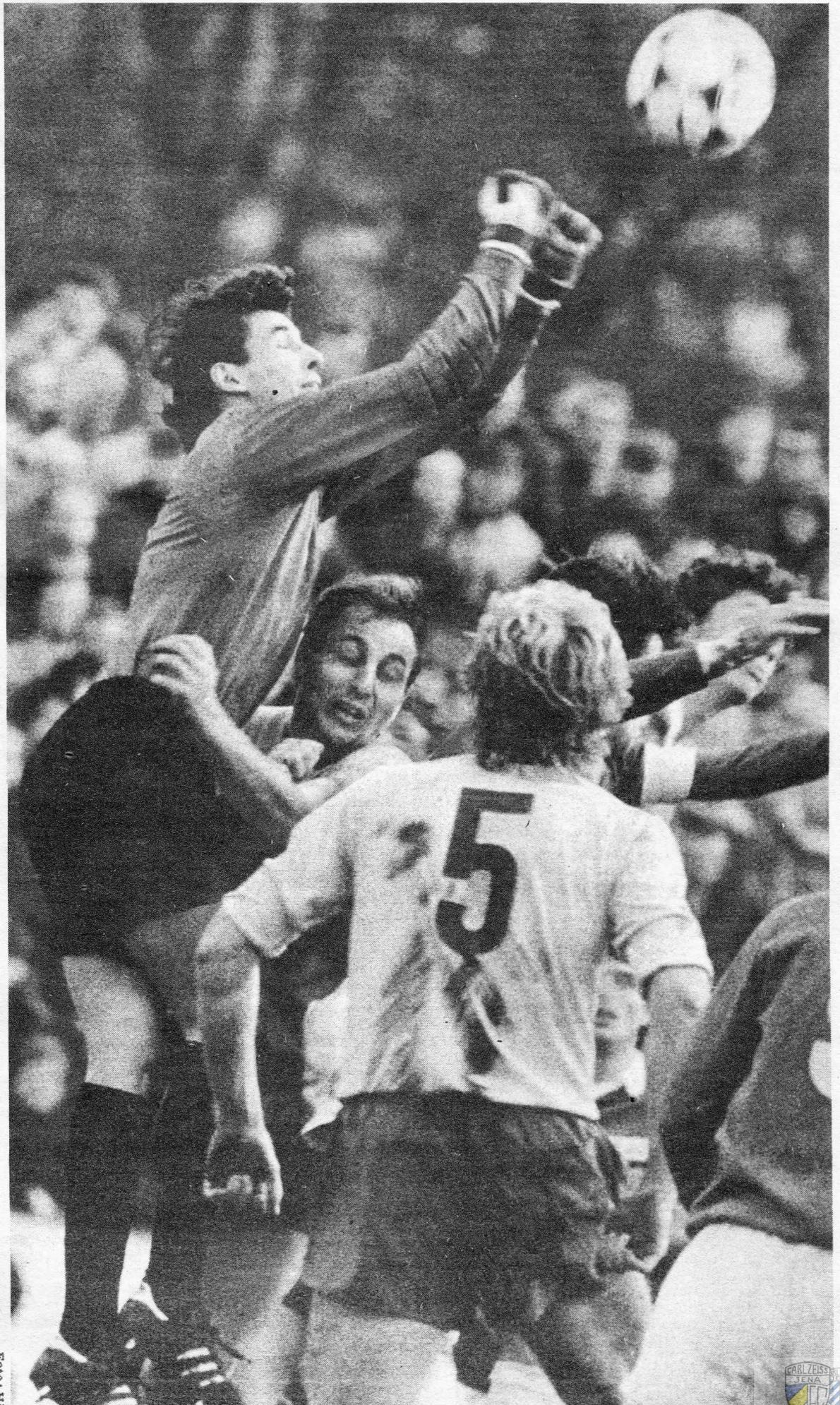


Foto: Fröhne

Souverän im Jenaer Spiel: Lok-Torhüter Müller. Vor ihm Baum, Zöttsche, Kaab, Bielau.



UNSER STANDPUNKT

Der Zeitpunkt ist gekommen, eine Entscheidung zu treffen, die unsere Überlegungen über die Entwicklung unseres Landes bis zum Jahr 1990, ja bis an die Schwelle des Jahres 2000 heranführt. Mit dieser Feststellung begründete Generalsekretär Erich Honecker auf der 9. Tagung des Zentralkomitees den Vorschlag des Politbüros, den XI. Parteitag der SED für April 1986 nach Berlin einzuberufen. Das Plenum faßte einen entsprechenden Beschluß.

In der Diskussion wurden schon erste Gedanken zur breiten Wettbewerbs- und Verpflichtungsbewegung unter der Losung vorgetragen: „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden – Vorwärts zum XI. Parteitag der SED“. Natürlich gilt das auch für die weitere Steigerung des kulturellen Niveaus, bekanntlich eine der Forderungen, die in der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik enthalten ist.

Da sind auch Körperkultur und Sport aufgerufen, vom erreichten guten Leistungsstand aus neue Ziele anzupeilen.

„Mit seiner Sportstaffette DDR 35“, heißt es im Bericht an die 9. Tagung des Zentralkomitees der SED, „setzte der DTSB die stete Aufwärtsentwicklung im Kinder- und Jugendsport, im Freizeit- und Erholungssport, im Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb erfolgreich fort. Es wurden neue Möglichkeiten für eine

einmal mehr, daß die Deutsche Demokratische Republik ein gutes Zuhause für die olympischen Ideale ist.“ Auch daran waren unsere Fußballer beteiligt, und sie können mit erfolgreichen Spielen in der laufenden WM-Qualifikation und anderen Bewährungsproben neue Freude auslösen.

Dem XI. Parteitag entgegen

Von
Dieter Wales

regelmäßige sportliche Betätigung geschaffen.“ Der Fußballverband unseres Landes kann mit Genugtuung auf seinen Anteil in diesem Bereich verweisen und wird seine Bemühungen weiter aktivieren.

„Unser Volk freut sich“, wird im Bericht weiter gesagt, „über die hervorragenden Resultate unserer Sportlerinnen und Sportler bei den Wettkämpfen der Freundschaft und anderen Wettkampfhöhepunkten in den olympischen Sommersportarten. Die im fairen Wettstreit erzielten Leistungen unterstreichen

Das bedeutet nicht zuletzt, dem Appell zu folgen, der vor einer Woche von der Mitgliederversammlung des NOK der DDR ausging. Dort wurden bekanntlich die Sportlerinnen und Sportler der DDR aufgerufen, „sich mit ganzem Einsatz in wahrhaft olympischem Geist auf die Olympischen Spiele 1988 vorzubereiten und mit vorbildlichem Auftreten und hohen Leistungen der olympischen Idee zu dienen und die Heimat würdig zu vertreten“. Die Olympischen Spiele zu einem großen Fest der Freundschaft und der Völkerverständigung,

der Entspannung und des Friedens mit der friedliebenden Sportjugend der ganzen Welt zu gestalten – das entspricht voll und ganz der Linie auf dem Weg zum XI. Parteitag der SED.

Indem der Bericht an das 9. Plenum des Zentralkomitees den Blick auf das VIII. Turn- und Sportfest und die XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR im Jahr 1987 lenkt, bekräftigt er: „Unsere Partei unterstützt die weitere Entwicklung von Körperkultur und Sport als wichtiges gesellschaftliches Anliegen, als festen Bestandteil der sozialistischen Lebensweise. Dafür ist die feste Gemeinschaft des DTSB mit der FDJ, dem FDGB, der GST, allen gesellschaftlichen Organisationen und den staatlichen Organen, insbesondere der Volks- und Berufsbildung, eine bewährte Grundlage.“

Die sozialistische Sportorganisation unseres Landes und ihre 3,4 Millionen Mitglieder werden in den nächsten Wochen ihre künftigen Aufgaben präzisieren.



POST '84

Sportanlage eingeweiht

Nach jahrelanger Arbeit konnte am Vorabend des 35. Geburtstages unserer Republik in der kleinen Gemeinde Plötzky im Kreis Schönebeck/Elbe eine neue Sportanlage ihrer Bestimmung übergeben werden. In den 22 Jahren des Bestehens der BSG Aufbau Plötzky war das natürlich ein großes Ereignis. Bis zum heutigen Tag wurde dabei ein Wert von etwa 200 000 Mark erarbeitet. Nicht nur auf diesem Gebiet erzielten wir gute Ergebnisse, sondern auch im Wettbewerb bei der Sportstaffette „DDR 35“ waren wir in allen drei Auswertungen unter den drei besten Landsportgemeinschaften des Kreises Schönebeck zu finden. Zur Zeit nehmen wir mit zwei Männermannschaften sowie je einer Jugend- und Kindervertretung am Punktspielbetrieb teil. Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals bei allen freiwilligen Helfern bedanken, die mit dazu beigetragen haben, daß die neue Anlage entstand. Für ihren beispielhaften Einsatz verdienen besonders die Sportfreunde W. Randel, D. Schulz, G. Jobs, A. Merknau sowie die Familie H. Dreher erwähnt zu werden. Eine Extraanerkennung gilt auch unserem Bürgermeister. Daß diese Veranstaltung zu einem Höhepunkt für unsere kleine BSG wurde, war mit ein Verdienst der Sportfreunde von Traktor Grönningen. Als Spitzenmannschaft der Harzstaffel 3 der Bezirksklasse bestritten sie das Eröffnungsspiel gegen unsere Elf der 1. Kreisklasse und gewannen nach spannendem Verlauf 4 : 3. Vorher waren die beiderseitigen Altersvertretungen mit ungebrochenem Elan am Ball.

Berthold Bensch,
Sektionsleiter Fußball
der BSG Aufbau Plötzky

Ehrenstoß durch Mitbegründer

Die Vorhartzgemeinde Heudeber hat in sportlicher Hinsicht schon manchmal von sich reden gemacht. Vor kurzem waren es nun die Fußballer, auf die das Augenmerk des Ortes und der interessierten Umgebung gerichtet war. Heudebers Fußballsport konnte auf seine 65jährige Geschichte zurückblicken. In einer

Festveranstaltung wurden verdienstvolle Funktionäre, Spieler, Förderer und treue Anhänger ausgezeichnet. Später trug die Bezirksliga-Mannschaft der SG Heudeber von 1974 gegen eine Elf des gleichen Jahrgangs der BSG Stahl Blankenburg ein Freundschaftsspiel aus, das der Gastgeber mit 2 : 0 für sich entschied. Den Ehrenstoß vollführte der 83jährige Karl Schuch, Mitbegründer des Fußballsports in Heudeber, im Beisein von Hans Bekuhrs, langjähriger Vorsitzender der SG Heudeber, und von Günter Karge, einstiger Kapitän der Bezirksliga-Vertretung.

Reinhard Wiedenbach, Heudeber

Vorbildliche Talente-Sichtung

Unlängst wurde in der fuwo berichtet, daß es im Bezirk Dresden 100 Kreiswahlmannschaften im Spielbetrieb gibt. Wie sieht es damit in Berlin aus? Um es vorweg zu sagen: Wir haben 71 Kreiswahlmannschaften, die ständig Wettkämpfe austragen. Dazu ist allerdings noch eine Ergänzung notwendig. Der Bezirk Dresden hat fünf Stadtbezirke und 15 Kreise. Teilt man die 100 genannten Mannschaften auf die 20 Territorien auf, dann sind dies jeweils fünf. Macht man für Berlin die gleiche Rechnung auf, kommen auf jeden Stadtbezirk acht Mannschaften. Wir nutzen hierbei natürlich die günstigen, territorialen Bedingungen. Es gibt bei uns

von der AK 8 bis 12 jeweils abgegrenzte Jahrgangs-Kreiswahlmannschaften in sieben und bei den Knaben, Schülern, Jugend und Junioren in neun Stadtbezirken. Vorgesehen ist für 1985 auch im Bereich U 21 in jedem Stadtbezirk eine Kreiswahlmannschaft zu bilden. Ich denke, daß wir auf diesem Gebiet die Verbandsbeschlüsse richtig ausgewertet und in die Tat umgesetzt haben.

Günter Schläwe, Vorsitzender
des BFA Fußball Berlin

Der Nachbar leistet Hilfe

In unserer BSG haben wir wieder eine Sektion Fußball ins Leben gerufen. Nun hatten wir Probleme betreffs einer Lichtanlage beim Training während des Winterhalbjahres. Die BSG Sachsenwerk verfügt über eine solche Anlage, trainiert im gleichen Stadion, nur auf einem anderen Platz. Dank der Sportfreunde Starke und Mätzold vom Sachsenwerk ist es jetzt doch möglich, die Anlage mit zu nutzen. Besten Dank!

Andreas Schulze,
Übungsleiter bei Robotron Dresden

Plazierung kein Maßstab

Die statistische Auswertung von der 14. DFV-Spartakiade für Schüler-Bezirksauswahlmannschaften vom 14. bis 19. Oktober in Parchim in der Fuwo-Nr. 43/84 ist Anlaß für mich,

spannten Situation für die Erben Sandinos.

Die dieser Tage beginnenden regionalen Boxmeisterschaften scheinen bei vielen eine Art Entspannung auszulösen. Denn trotz der Bedrohung durch die USA findet der Besucher optimistische, ja fröhliche Menschen vor. Sie kommentieren die politische Lage, den Sieg des Kommandanten der Revolution, des legitimen Präsidenten Daniel Ortega, die gefahrbringende Präsenz von US-amerikanischen Kriegsschiffen unweit des Hafens von Corinto ebenso wie die bevorstehenden sportlichen Ereignisse. Gerade mit der Durchführung des XIV. Boxturniers will Nikaragua beweisen, daß es trotz imperialistischer Bedrohung sein Antlitz einem glücklichen Leben zugewandt hat.

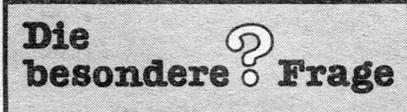
an Euch zu schreiben. Betrachtet man sich den Abschlußstand, dann rangiert der Bezirk Neubrandenburg mit neun Punkten unter ferner liefen auf dem 15. Platz, gemeinsam mit Suhl. Welcher Fußballanhänger, der nicht so eingeweiht ist, weiß schon, daß z. B. der Bezirk Neubrandenburg in diesem Altersbereich nach Abschluß der Saison 1983/84 elf Spieler an die Klubs delegiert hat. Allein im Spartakiade-Endspiel zwischen dem BFC Dynamo (Berlin II) und der Frankfurter Auswahl kamen fünf Jungen zum Einsatz, die das Fußballspielen im Bezirk Neubrandenburg erlernt haben (Howe, Kischei, Imort, Bucksch, Tolkmitt). Ich bin der Meinung, daß dies auch mal zur Ehre der vielen Übungsleiter im Bezirk Neubrandenburg gesagt werden mußte.

Klaus Ernst, Neustrelitz

Erst Tor, dann keins

In unserem Betrieb gab es eine Streiffrage. Eine Mannschaft beendet einen Angriff mit einem Tor. Der Schiedsrichter, der sich auf Ballhöhe befand, pfeift Tor, doch plötzlich bemerkt er die gehobene Fahne des Linienrichters. Der Schiedsrichter konsultiert sich mit dem Linienrichter, der ein Abseits gesehen hat. Darf der Schiedsrichter seine Entscheidung jetzt noch zurückziehen?

Peter Kießlich, Dresden
Er darf, warum sollte er sonst den Linienrichter gefragt haben?



Luxemburgs letzte Erfolge

In der fuwo stand zu lesen, daß die luxemburgische Auswahl 46 sieglose Spiele hintereinander zu verzeichnen hatte. Mich würde interessieren, gegen wen die Luxemburger den letzten Punktgewinn bzw. vollen Erfolg errangen.

Rüdiger Endermann,
Jena-Neulobeda
In der EM-Qualifikation kamen die Luxemburger am 23.10.1979 auf eigenem Boden zu einem 1 : 1 gegen Schweden. Einen Sieg holten sie ebenfalls zu Hause am 22.10.1972 in der WM-Qualifikation mit einem 2 : 0 gegen die Türkei heraus.

11. SPIELTAG

OBERLIGA



Aus der Spitzengruppe verlor keine Mannschaft

● Berliner FC Dynamo-FC Hansa Rostock	3 : 0 (2 : 0)
● Motor Suhl-Dynamo Dresden	0 : 2 (0 : 1)
● FC Vorwärts Frankfurt/O.-FC Karl-Marx-Stadt	0 : 1 (0 : 0)
● FC Carl Zeiss Jena-1. FC Lok Leipzig	0 : 2 (0 : 1)
● Chemie/Leipzig-Stahl Brandenburg	0 : 0
● Wismut Aue-FC Rot-Weiß Erfurt	2 : 0 (1 : 0)
● Stahl Riesa-1. FC Magdeburg	1 : 2 (1 : 1)

● Die ersten Fünf gewannen ausnahmslos; bei 11 : 1 Toren viermal sogar ohne Gegen-tor. Lediglich Magdeburg ließ in Riesa eins zu. Seit der 7. Runde registrieren wir das gleiche Bild an der Spitze, wobei freilich Meister BFC Dynamo mit zwei Siegen in der vergangenen Woche (Brandenburg 2 : 0, Rostock 3 : 0) zum punktgleichen Tabellenführer Dresden aufschloß. Das Tore-Polster der Dörner-Elf (2 : 0 in Suhl) wurde dünner. Lok Leipzig (2 : 0 in Jena) und der 1. FCM (2 : 1 in Riesa und damit zum sechstenmal hintereinander unbesiegt) lösten schwierige Auswärtsaufgaben, während sich Wismut Aue im achten ungeschlagenen Spiel in Serie von Erfurt (2 : 0) nicht die Butter vom Brot nehmen ließ.

● Zwei bemerkenswerte Resultate notierten wir in Frankfurt und Leipzig. Der nun seit neun Spielen sieglose FCV gestattete dem FCK den ersten 1 : 0 - Auswärtssieg der Saison. Ein weiterer Tiefschlag für den Armeek-klub, Karl-Marx-Stadt etablierte sich durch Persigehls Treffer mit 11 : 11 Punkten förmlich als einzige Mannschaft im Mittelfeld. Ebenso schwerwiegend war die 0 : 0-Punkte-teilung zwischen Chemie und Aufsteiger Stahl Brandenburg. Wiederum kämpften die Messestädter am ersten Heimsieg vor-bei. Stahl glitt nicht weiter ab.



So begann es im Löbnitztal für den am Ende mit 2 : 0 über Erfurt siegreichen Gastgeber: Schlußmann Benkert streckt sich vergeblich nach dem von Reypka geschossenen Ball, der zum ersten Treffer führt. Wismut Aue ver-diente sich den Sieg in jeder Hinsicht! Foto: Kruczynski

Fakten und Zahlen

- 15.500 Zuschauer (6.500 ♂) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 894.500 (11.617 ♂). Das war die geringste Resonanz in dieser Saison.
- 13 Tore (1,86 ♂) vergrößerten die Gesamttrefferzahl auf 256 (3,45 ♂).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Grether (BFC Dynamo / der 8. seiner Elf), Schöne (1. FC Lok / der 10.) und Vettors (Riesa / der 8.).
- Zum erstmalig eingesetzt: Fandrich (BFC / der 19. im Aufgebot), U. Burow (Motor Suhl / der 21.) und Losert (Dresden / der 17.).
- Verwarnt wurden im Nachholspiel zwischen dem BFC und Brandenburg Ringk und Pahlke (3. / beide Stahl) sowie am Sonnabend weitere 16 Akteure: Busse, Hornik, Weidemann (alle Erfurt), Weiß, Eichhorn (beide Chemie), Märzke, Karschina, Guntz (alle Brandenburg), Halata, Stahmann (beide 1. FCM), Häfner, Kir-sten (beide Dresden), Brückner (Suhl), D. Rudolph (FCV), Schilling (Jena) sowie Marschall (1. FC Lok).
- Zum drittmal „Gelb“ sahen und damit am kom-menden Sonnabend zum Zwangspausieren verurteilt: Weiß (Chemie), Halata (1. FCM) und Häfner (Dynamo).
- 26 Spieler mußten bereits nach drei und mehr Ver-arnungen einen Spieltag aussetzen.
- 42 Debütanten wurden von den 14 Kollektiven einge-setzt: die meisten von Suhl (14) und Brandenburg (11).
- Drei und mehr Tore pro Spiel registrierten wir in 47 von 77 Begegnungen.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	⊖
1. Dörner (Dynamo Dresden)	75	11	6,82
2. Mothes (Wismut Aue)	73	11	6,63
3. Steinbach (1. FCM)	72	11	6,54
4. Troppa (BFC Dynamo)	69	11	6,27
5. Müller (1. FC Lok)	68	11	6,18
6. Stahmann (1. FCM)	66	11	6,0
7. Häfner (Dynamo Dresden)	65	11	5,91
Jeske (Stahl Brandenburg)	65	11	5,91
9. V. Schmidt (Wismut Aue)	64	11	5,82
Bähringer (FCK)	64	11	5,82
Ringk (Stahl Brandenburg)	64	11	5,82
Boden (Stahl Riesa)	64	11	5,82
13. Jakubowski (Dynamo Dresden)	63	11	5,73
Halata (1. FCM)	63	11	5,73
Uteß (FC Hansa Rostock)	63	11	5,73
16. Weißflog (Wismut Aue)	62	10	6,2
17. Thom (BFC Dynamo)	62	11	5,64
Kreer (1. FC Lok)	62	11	5,64
St. Krauß (Wismut Aue)	62	11	5,64
20. Rohde (BFC Dynamo)	61	10	6,1
21. Ernst (BFC Dynamo)	61	11	5,54
Marschall (1. FC Lok)	61	11	5,54
Erlor (Wismut Aue)	61	11	5,54
Saumsiegel (Chemie)	61	11	5,54

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafschöße	Heim	Auswärts	Spiele
1. Ernst (BFC Dynamo) +1	15	7	7	8	11
2. Gütschow (Dynamo Dresden)	9	—	7	2	11
3. Richter (1. FC Lok)	9	—	7	2	11
4. Mothes (Wismut) +1	8	—	4	4	11
5. Pastor (BFC Dynamo) +1	7	—	5	2	11
6. Marschall (1. FC Lok) +1	7	—	4	3	11
7. Steinbach (1. FCM) +1	6	4	3	3	11
8. Glowatzky (FCK)	6	—	5	1	11
9. Streich (1. FCM)	5	—	3	2	10
10. Halata (1. FCM)	5	—	2	3	11
11. Persigehl (FCK) +1	5	—	3	2	11
12. Raab (FC Carl Zeiss)	5	—	3	2	11
13. Vlay (FC Rot-Weiß)	5	—	3	2	11

	Heimspiele							Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (P/1.)	11	8	3	—	35:7	+28	19:3	6	4	2	—	23:6	10:2	5	4	1	—	12:1	9:1
2. Berliner FC Dynamo (M/2.)	11	9	1	1	34:11	+23	19:3	6	6	—	—	20:2	12:0	5	3	1	1	14:9	7:3
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	11	8	1	2	29:11	+18	17:5	6	6	—	—	21:6	12:0	5	2	1	2	8:5	5:5
4. 1. FC Magdeburg (4.)	11	6	3	2	26:16	+10	15:7	5	3	1	1	11:5	7:3	6	3	2	1	15:11	8:4
5. Wismut Aue (5.)	11	5	4	2	18:16	+2	14:8	5	4	—	1	10:5	8:2	6	1	4	1	8:11	6:6
6. FC Karl-Marx-Stadt (8.)	11	4	3	4	20:22	-2	11:11	6	3	1	2	16:11	7:5	5	1	2	2	4:11	4:6
7. FC Carl Zeiss Jena (6.)	11	3	3	5	15:11	+4	9:13	5	2	1	2	10:6	5:5	6	1	2	3	5:5	4:8
8. FC Rot-Weiß Erfurt (7.)	11	3	3	5	18:19	-1	9:13	5	2	1	2	13:9	5:5	6	1	2	3	5:10	4:8
9. Stahl Brandenburg (N/11.)	11	2	5	4	11:18	-7	9:13	6	1	3	2	7:12	5:7	5	1	2	2	4:6	4:6
10. FC Vorwärts Frankfurt/O. (9.)	11	2	4	5	11:15	-4	8:14	6	1	3	2	6:6	5:7	5	1	1	3	5:9	3:7
11. FC Hansa Rostock (10.)	11	1	6	4	14:24	-10	8:14	5	1	4	—	7:5	6:4	6	—	2	4	7:19	2:10
12. Stahl Riesa (12.)	11	3	2	6	11:25	-14	8:14	5	2	1	2	5:6	5:5	6	1	1	4	6:19	3:9
13. Chemie Leipzig (13.)	11	1	5	5	10:26	-16	7:15	5	—	4	1	4:7	4:6	6	1	1	4	6:19	3:9
14. Motor Suhl (N/14.)	11	—	1	10	4:35	-31	1:21	6	—	1	5	3:14	1:11	5	—	—	5	1:21	0:16

(In Klammern: Platzierung nach der vorangegangenen Runde)

Trauben hingen nicht zu hoch!



Dresden in Suhl trotz zusätzlicher Schwächungen (ohne die gesperrten Trautmann, Stübner) in einer klaren Favoritenstellung. Doch traf das auch für die in Jena bzw. Riesa anretrenden Verfolger des Spitzenduos, 1. FC Lok Leipzig und 1. FC Magdeburg, zu? Das war die Frage, die uns vor der 11. Runde besonders interessierte.

Links: Marschall, Schütze des 1:0 für den 1. FCL, hat sich vom Jenaer Bielau gelöst. Rechts jubeln die FCM-Torschützen in Riesa, Steinbach und Stahmann. Dritter im Bunde: Streich.

Fotos: Höhne, Thomas



FC Carl Zeiss Jena	0
1. FC Lok Leipzig	2 (1)

Undurchdringliche Lok-Abwehr

Von
Andreas Baingo

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Grapenthin 5, Peschke 5, Brauer 5, Schilling 5, Schmieder 4 (ab 78. J. Burow 1), Meixner 6, Raab 5, Pittelkow 6, Bielau 4, Probst 5 (ab 78. Roß 1), Zimmermann 6 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Kurbjuweit.

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 8, Baum 6, Treske 5, Kreer 6 (ab 90. Lindner 1), Zötzsche 5, Schöne 5, Moldt 5, Altmann 5, Liebers 5, Richter 4, Marschall 7 (ab 85. Bredow 1) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Müller.

Torfolge: 0 : 1 Marschall (8.), 0 : 2 Schöne (75.); **Zuschauer:** 8 000. — **Torschüsse:** 18 : 9 (13 : 3); **verschuldete Freistöße:** 9 : 25 (4 : 11); **Eckbälle:** 9 : 5 (4 : 3); **Verwarnungen:** Schilling und Marschall (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Habermann (Sömmerda), Dr. Schukat (Dölbau). Bereits nach fünf Minuten mußte Peschel ein Jenaer Tor aberkennen, weil Schmieder den Ball klar mit der Hand mitnahm und dann erst einschob. Später mußte der Referee bei diesem umkämpften Treffen zwar weiterhin stets auf der Hut sein, ließ sich aber niemals die Butter vom Brot nehmen, versuchte auch hin und wieder bei laufendem Spiel im Vorbeigehen auf die Sünder Einfluß zu nehmen (Probst nach seiner Hakelei gegen Kreer) und war damit gut beraten.

Es gab Jahre, da war im Jenaer „Paradies“ für die Gegner stets die Hölle los. Auswärtspunkte standen unter den Kernbergen hoch im Kurs, geschweige denn Siege; auch für die Probstheidaer. Mittlerweile aber sind die Leipziger auch in Jena nicht mehr so leicht zu schrecken und aus den Pantoffeln zu kippen. Im Vorjahr glanzvolle 4:1-Sieger, nahmen sie auch diesmal beide Punkte mit. Aber: Der Doppelpunktgewinn stand auf des Messers Schneide. „Letzlich war es wohl ein Sieg der Abwehr“, gestand Schlußmann René Müller ein. Im besonderen nämlich war er es, der die Weichen auf Sieg stellte, obgleich andere (Marschall, Kreer, Baum) gewiß auch ihr Scherflein dazu beisteuerten.

Die Leipziger wagten einen Tanz auf dem Seil. Sie taten nach der Führung nunmehr wenig für die Offensive, weil sie sich zu stark in der Abwehr binden ließen. Und zum Glück für die Gäste wurde ihre

Deckung undurchdringlich, weil sie vielbeinig stand, aufopferungsvoll kämpfte, aber auch ein wenig Glück auf ihrer Seite hatte, als es galt, Schüsse abzublocken. „Die Abwehrleistung in allen Ehren, doch was die spielerische Ausstrahlung angeht, so haben mich die Leipziger enttäuscht“, urteilte DFV-Trainer Harald Irmscher.

Andererseits eroberte Jena die Leipziger Festung nicht im Sturm, weil sich die Gastgeber zunächst im Auslassen bester Gelegenheiten überboten. Nahezu die gesamte Elf beteiligte sich an den Torschüssen. Entweder aber gingen sie knapp neben das Ziel (von Pittelkow), wurden eine Beute des überzeugenden Müller (als Bielau und Probst schossen) oder aber wurden von Abwehrspielern abgefangen (an ihnen scheiterten Schmieder, Raab). „Es fehlte einfach das erlösende Tor“, stellte Klubvorsitzender Klaus Petersdorf fest.

So aber vermochten die Thüringer den Bann nicht zu brechen, obgleich Meixner, gelegentlich auch Pittelkow im Mittelfeld die Akzente setzten, Angriff auf Angriff inszenierten. Es hatte tatsächlich in einigen Phasen den Anschein, als sei der Ausgleich allein eine Frage der Zeit. Plötzlich aber war gerade sie den Gastgebern davongelaufen, schneller als die Leipziger Stürmer es taten.

Es war erfreulich festzustellen, mit welcher Hingabe die jungen Jenaer das Ruder herumzureißen vermochten. Andererseits aber war bei allen der „Ofen aus“, denn das zweite Tor wirkte wie ein Keulenschlag. Von da an jedenfalls ging nichts mehr. Verständlicherweise, denn wenn die nimmermüden Bemühungen nicht fruchten, vielmehr noch ins Gegenteil umschlagen, dann hat das schon ganz anderen Mannschaften den K. o.-Schlag versetzt.

Was in den Begegnungen von Jena und Riesa noch zusätzlich erwähnenswert war ...

Mit Mini-Aufgebot auf Tuchfühlung

„Wir wollen um den Titel mitspielen“, hatte es schon zu Saisonbeginn aus Probstheida geheißt. Schon bald aber war die Spitze in beträchtliche Entfernung gerückt. Derzeit aber pirschten sich die Messestädter wieder bis auf Tuchfühlung an die Spitze heran. Und das mit einem Mini-Aufgebot von 14 Spielern, die die Reise nach Jena angetreten hatten. „Mehr stehen mir zur Zeit nicht zur Verfügung. Es muß halt auch so reichen“, zeigte sich Harro Miller vor dem Treffen recht selbstbewußt. Über verletzte, kranke Spieler zu klagen bringt ja ohnehin nichts ein. Da müssen halt die anderen mit doppeltem Ehrgeiz und Einsatz an die Aufgaben heran.

Bestärkt wurden die Gäste durch Marschalls frühes Tor, das auch dem jungen Angreifer sichtlich Auftrieb gab. „Ein wenig Glück hatten wir aber auch, denn woanders spielten wir sogar besser, verloren jedoch“, meinte der 18-jährige. Zum Beispiel in Magdeburg, als es plötzlich 0:1 hieß. Auch in Dresden, wo Lok lange ein 0:0 hielt.

Erst in Suhl (6:1) platzte der Knoten. Nun folgte der zweite Auswärtssieg in Folge. „Wir leisteten uns auswärts gegen ‚leichte‘ Gegner noch keinen Ausreiter. Deshalb haben wir auch die Spitze noch fest im Auge. Sicherlich werden wir noch Punkte abgeben, die führenden Mannschaften aber auch, so daß ich noch einen spannenden Kampf erwarte“, ist sich Harro Miller sicher.

Die Jenaer Auswärtshürde übersprangen die Leipziger dem Resultat nach ziemlich souverän. Es hätte aber auch ganz leicht ins Auge gehen können. Bei Gleichwertigkeit der Kontrahenten entscheidet auch einmal die Tagesform. Und wer zudem solch glänzende Individualisten in seinen Reihen zu stehen hat, wie die Leipziger mit Schlußmann Müller und Angreifer Marschall, der kann auf einen zusätzlichen Trumpf zurückgreifen. Außerdem dürfen die Leipziger auch künftig auf die Variabilität der Akteure (offensivfreudige Abwehrspieler, mit Liebers und Moldt stehen gleich zwei Spielgestalter zur Verfügung) und ihrer Formation (zwei oder drei Angreifer) als belebendes Element bauen.

A. B.

Medaillenhoffnungen wurden nicht getrübt

Er sprach es unter dem Eindruck der inzwischen vorliegenden Resultate von den anderen Oberliga-Spielorten sichtlich erleichtert aus: „Eine Niederlage heute in Riesa wäre mit aller Wahrscheinlichkeit das Ende unserer Medaillenhoffnungen gewesen!“ Nun, Trainer Claus Kreul und seine Schützlinge dürfen weiter hoffen, nach drei ergebnislosen Anläufen in den zurückliegenden Serien dieses Ziel zu erreichen. Unter diesem Aspekt war das 2:1 bei Stahl ungemein wichtig, möglicherweise sogar von unschätzbarem Wert, wie sich zeigen kann. Es löste zugleich die Zunge, um einige kritische Stationen auf dem Weg zum Erfolg aufzuzeigen.

„Da muß ich ganz einfach davon ausgehen, daß Stahl taktisch hervorragend präpariert war. Das zeigte sich insofern, als beide Flügelstürmer immer wieder bemüht waren, unsere Verteidiger ins Zentrum der Abwehr zu ziehen, um auf diese Weise freie Räume für die blitzschnell nachstoßenden Mittelfeld- und Abwehrspieler zu schaffen. Darauf machte ich sie zur Pause ein-

dringlich aufmerksam, und damit erhöhte sich die Sicherheit erheblich“, kennzeichnete Claus Kreul markante Erscheinungen des Spiels der ersten 30 Minuten. Da sah er wohl auch, wie Rüster die zu dieser Zeit noch vorhandene Inaktivität Halatas nutzte, um bemerkenswerte Slalomläufe bis in die Spitze zu starten, in Laufduellen die entscheidenden Akzente zu setzen. Modernes Verteidigerspiel eines 24jährigen Mannes, der nicht zum ersten Mal in dieser Saison auf sich aufmerksam machte.

Interessant auch dies: Veters folgte dem sich oftmals sogar in die engere Abwehr einordnenden Streich kaum, vielmehr setzte Drewniok nach, wenn sich der Rekordinternationale löste. Die Rolle des umsichtigen, ruheausstrahlenden Akteurs der zweiten Reihe behagte ihm in dieser Partie zum Nutzen und Vorteil des 1. FCM mehr und mehr, wie man spürte. Alles andere als das war Halatas unbeherrschtes Verhalten gegenüber Schiedsrichter Herrmann (88.!), der natürlich prompt zur gelben Karte griff. Die dritte, und damit für Rostock gesperrt. Claus Kreul registrierte es mit diesem Satz: „Das wird ein Nachspiel haben.“ Er steht ihm gut, sehr gut sogar, zu Gesicht!

Stahl Riesa	1 (1)
1. FC Magdeburg	2 (1)

Beide setzten lobenswerte Akzente

Von Dieter Buchspieß

Stahl (weiß): Boden 6, Zschiedrich 5, Rüster 6, Veters 5, I. Pfahl 5, Hennig 5 (ab 64. Mecke 3), G. Kerper 6, Rziha 5, Drewniok 4 (ab 57. Martick 3), Jentsch 4, Winkel 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

1. FCM (blau-weiß/blau): Matthias 5, Stahmann 6, Schößler 5, Mewes 6, Hoffmann 5, Lieberam 5 (ab 84. Bonan 1), Streich 6, Siersleben 5, Steinbach 8, Windelband 4 (ab 72. Cebulla 3), Halata 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kreul.

Torfolge: 1:0 Veters (18.), 1:1 Steinbach (43.), 1:2 Stahmann (63.); **Zuschauer:** 5 000; **Torschüsse:** 14:14 (8:4); **verschuldete Freistöße:** 12:16 (8:8); **Eckbälle:** 10:9 (4:2); **Verwarnungen:** Stahmann (wegen Foulspiels), Halata (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Kirshen (Frankfurt/O.). Eine aufmerksame, konzentrierte Gesamtleistung. Diffizile Abseitsentscheidungen waren in jedem Fall korrekt. Herrmann amtierte großzügig und unnachgiebig zugleich, hatte Unwillen nicht verdient, als er Stahmanns gefährliches Spiel gegen den danach wegen einer Gesichtsverletzung ausscheidenden Rüster (88.) mit indirektem Freistoß im FCM-Strafraum ahndete. Eine klare Regelauslegung!

Sieben Serien lang seit jenem 1:0 im Februar 1976 nicht bei Stahl gewonnen zu haben, schien dem 1. FCM in den ersten 30 Minuten gewisse Fesseln anzulegen. Und so mußte er sich weit mehr, als ihm bei allen taktischen Überlegungen lieb sein konnte, vom sofort ehrgeizig und dabei spielerisch auftrumpfenden Gastgeber in die Enge und zahlreiche damit verbundene Alarmsituationen treiben lassen, die Trainer Claus Kreul ganz und gar nicht schmeckten. Es begann mit Rüsters Kopfball gegen den rechten Pfosten, setzte sich fort über eine schnelle Reaktion von Matthias gegen Drewniok und endete vorläufig erst einmal damit, daß der aufgerückte Veters den Ball aus 35 Metern zentimetergerecht in die linke Ecke schlug.

1:0 — das bestärkte Stahl noch zusätzlich, aus dem Mittelfeld heraus unermüdlich zu treiben, Angriffsakzente vor allem auf der rechten Flanke zu setzen, in die sich Hennig und Rüster immer wieder geschickt ins drangvolle Spiel einordneten. Nur eines vermochten sie ebensowenig wie ihre Nebenspieler,

von denen Winkel mit seinem unbekümmert-geradlinigen Spiel imponierte: das durchaus mögliche 2:0 herauszuspielen oder herauszuschießen. Rainer Sachse, jahrelang Stahls personifizierter Torjäger, meinte deshalb später im Kabinengang zu Recht: „Ein 0:2 vor der Pause hätte wahrscheinlich selbst eine so ausgefuchste Elf wie den 1. FCM erschüttert.“

Doch dazu kam es nicht: vielmehr reagierte Steinbach 100 Sekunden vorher gegen den zu lasch attackierenden Hennig, so wie es zu dieser Zeit keinesfalls typisch für die Aktionen der Gäste war: entschlossen, mit Übersicht im gegnerischen Strafraum. „Danach war der Magdeburger Wirbelwind von uns nicht mehr zu stellen, und das entschied letztlich nicht unbeträchtlich über die nun einsetzende Kräfteverschiebung“, äußerte Stahls Sektionsleiter Klaus Lehmann sachverständig. Ohne die Sicherung (Siersleben) aufzugeben, was gegen die im Ehrgeiz unangetasteten Gastgeber sicherlich auch ein großer Fehler gewesen wäre, verstanden es nun Streich, eben Steinbach und die nach und

nach zur Offensive Mut fassenden Außenverteidiger, das Spiel ihrer Elf in kluge, geordnete Bahnen zu lenken, es in der Spitze über beide Außenstürmer auf Antrittsschnelligkeit zu orientieren. Dort, wo vor Halbzeit noch Tempoverschleppungen wiederholt in der Abseitsfalle geendet hatten, führte der Weg nun geradlinig zum gegnerischen Tor wie durch Halata in der 56., 78. und 83. Minute. Situationen, die Treffer verhießen, in denen Boden den Linksaußen aber entnervte!

Ob Winkels von Stahmann unkorrekt gestoppter Alleingang (47. Gelb für den Libero) noch einmal andersgeartete Akzente gesetzt hätte, kann nicht beantwortet werden. Stahl nahm es, wie das Aufbegehren der letzten 15 Minuten bewies, jedenfalls unbeeindruckt hin. Aber die Harmonie, Abgeklärtheit der starken Vorpausenzeit war, bedingt möglicherweise auch durch eine wenig glückliche Auswechslung (Martick für Drewniok), da nicht mehr vorhanden. Um erstmals wieder zu gewinnen, spielte der 1. FCM vielmehr seine ganze Cleverness aus!



Turbulente Szene vor dem FCM-Tor, gestiftet durch Jentsch und Winkel. Matthias klärt mit Unterstützung von Mewes.



Liebers stürmt davon, auf Distanz verfolgt von Pittelkow. Schiedsrichter Peschel scheint ihm müheilos zu folgen ... Foto: Höhne

Motor Suhl	0
Dynamo Dresden	2 (1)

Mit Mosert wurde Abwehr stabiler

Von Wolf Hempel

Motor (rot): Müller 5, Mosert 7, Brückner 4, A. Schneider 5, Böhm 5, Seyfarth 5, Reuter 4, D. Kurth 6, Fritz 4, U. Burow 3 (ab 74. Jertschewski 2), Beck 3 (ab 63. Leser 4) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** E. Kurth.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakobowski 5, Dörner 6, Schuster 5, Schmuck 5, Döschner 5, Häfner 6, Minge 5, Schulz 5, Kirsten 4 (ab 61. Losert 3), Gütschow 5, Lippmann 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

Torfolge: 0:1 Minge (16.), 0:2 Häfner (57., Foulschloß); **Zuschauer:** 6 500. — **Torschüsse:** 8:14 (2:8); **verschuldete Freistöße:** 22:15 (14:7); **Eckbälle:** 4:7 (1:6); **Verwarnungen:** Brückner sowie Kirsten und Häfner (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Prokop (Erfurt), Kiefer (Merseburg). Gutes Zusammenwirken eines aufmerksamen Trios. Stumpf hatte als Spielleiter bei zwei fair eingestellten Kontrahenten keine Probleme. Für ihn gab es von Beginn an auch keine Toleranz bei unsauberen Attacken in Zweikämpfen, so daß jeder wußte, woran er war.

Der Gewinn wird optisch für den Neuling nicht sichtbar, noch nicht. Suhl blieb auch in seinem sechsten Heimspiel ohne Sieg, als Außenseiter gegen den Spitzenreiter nicht unerwartet. Doch die Gastgeber gingen gegen die Dresdner drei Schritte, die sie trotz des 0:2 nach vorn bringen könnten. Trainer Ernst Kurth beorderte den seiner spielerischen Mittel sicheren Mosert als Libero nach hinten; damit wurde nicht nur die Abwehr stabiler, sondern der Kapitän strahlte auch schon aus dem eigenen Drittel seine strategischen Fähigkeiten aus, wie es sich in der zweiten Hälfte zeigte.

Die Suhler brauchten zunächst eine Halbzeit, um mit betonter Zurückhaltung und massierter Verteidigung nach einer früheren Flut von Gegentoren Halt zu finden. Und das gelang, trotz Minges Kopfballtreffer,

als er dem diesmal noch zu locker deckenden Reuter wegsprang. Die Thüringer bewiesen da ungebrochene Moral. „Jeder kniete sich in seine Aufgabe“, lobte Kapitän Erhard Mosert, und Assistententrainer Paul Kersten ergänzte: „Weil jeder mit Engagement seine Aufgaben erfüllte, blieb eine mannschaftliche Steigerung nicht aus.“ Sichtbar wurde dies nach der Pause, als man gegen eine ihre spieltechnischen Fähigkeiten diesmal nur unzureichend zur Wirkung bringende Dynamo-Elf den dritten Schritt tat und aus der gesicherten Abwehr heraus offensiver wurde, gelockerter, mit Schneid eigene Angriffe inszenierte. Mosert wußte da Seyfarth und Fritz ins Spiel einzubeziehen. Vor allem entwickelte aber Kurth im Umsetzen Ideen und Lesser Aktivitäten, die das Spiel sichtbar belebten. Nur ver-

gab Böhm völlig frei nach Kurths Flanke die größte Chance (72.).

Die Dresdner entwickelten diesmal nicht ihre oft gepriesene gedankliche und physische Frische. Wenn ihr Trainer Klaus Sammer neben Häfner nur mit Dörner, Döschner und Jakobowski zufrieden war, mit Männern aus der Hintermannschaft, so charakterisiert dies viel: Nach vorn ging nichts, zumindest zu wenig los. „Wir waren nur gefährlich über Standards, über Ecken“, sah es Reinhard Häfner selbst. Gegen eine sich jeweils frühzeitig zusammenziehende Motor-Abwehr fanden die Gäste nicht zu ihrem kombinativen, motorischen Angriffsspiel, auch wenn der rotierende Minge aus dem Mittelfeld viel Bewegungsräume hatte, Kirsten und Lippmann in Einzelaktionen ihre Gefährlichkeit andeuteten.

Am Sonnabend,
dem 1. Dezember 1984,
um 13.00 Uhr,
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner in der 12. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Hansa Rostock—1. FC Magdeburg	0:0	2:3			
FC Rot-Weiß Erfurt—Stahl Riesa	2:1	3:1			
Stahl Brandenburg (N)—Wismut Aue					
1. FC Lok Leipzig—Chemie Leipzig	3:0	1:0			
FC Karl-Marx-Stadt—FC Carl Zeiss Jena	1:0	0:2			
Dynamo Dresden—FC Vorwärts Frankfurt/O.	2:1	2:2			
Berliner FC Dynamo—Motor Suhl (N)					
Keine Spiele gegeneinander	41	13	9	19	57:61
Keine Spiele gegeneinander	22	13	3	6	37:21
Keine Spiele gegeneinander	24	13	3	8	39:24
Keine Spiele gegeneinander	44	11	13	20	43:80
Keine Spiele gegeneinander	42	20	10	12	76:69
Keine Spiele gegeneinander					50:34

In Klammern: Die Ergebnisse der Saison 1983/84.





Da schauen sie hinterher, die FCC-Abwehrspieler, wie Kuhlee vom FC Vorwärts auf- und davonzieht, aber wiederum nicht in der Lage ist, einen Treffer für den Gastgeber zu erzielen. Damit sind Mißerfolge auf die Dauer unausbleiblich (links). Nur selten so bedrängt wie in der Szene rechts wurde BFC-Schlussmann Rudwaleit, der sich das Leder vor Jarohs (verdeckt) und Babendererde greift. Links Backs, rechts Ksienzyk von der Meistereif. Fotos: Mausolf, Almonat



Chemie Leipzig 0
Stahl Brandenburg 0

Hier schwung-, da systemvoller

Von Manfred Binkowski

Chemie (grün): Saumsiegel 6, J. Fritsche 5, Reimer 6, St. Fritzsche 5, Kinne 5, Scholz 5, Ilge 5, Ferl 6, Leitzke 5, Weiß 5, Eichhorn 5 (ab 66. Hanske 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.

Stahl (blau): Bahra 6, Ringk 5, Märzke 5, Kraschina 5, Kräuter 5, Heine 5, Schulz 5, Guntz 6, Jeske 5, Schoknecht 5 (ab 72. Malyska 3), Döbbel 6 (ab 90. Lindner 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Werner.

Zuschauer: 9 000. — **Torschüsse:** 18 : 14 (10 : 5); **verschuldete Freistöße:** 22 : 29 (15 : 12); **Eckbälle:** 11 : 2 (4 : 1); **Verwarnungen:** Weiß (wegen Foulspiels und unsportlichen Betragens), Eichhorn und Kraschina, Märzke, Guntz (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Gera), Hagen (Dresden), Haupt (Berlin). In einer kampfbetonten, keineswegs leicht zu leitenden Partie amtierte es sehr sicher. Der umsichtige, abgeklärte Roßner glättete mit viel Einfühlungsvermögen und guter Unterstützung von den Linien alle aufkommenden Wogen.

Der Neuling ist aus echtem Schrot und Korn. Die 0 : 4-Heimniederlage gegen Jena und das 0 : 2 beim BFC Dynamo im Nachholspiel am vergangenen Dienstag haben bei ihm keine nachhaltigen Wirkungen hinterlassen. Das hat er in Leutzsch mit allem Nachdruck unterstrichen. Die Brandenburger gerieten auch durch die starke, druckvolle Anfangsphase der Gastgeber, die mit aller Macht ihren ersten Heimsieg anstreben, nicht ins Wanken. Sie überstanden die ersten 20 Minuten mit Glück und Geschick. Da nämlich schoß Weiß — diesmal Mittelstürmer, dafür Scholz im Mittelfeld — völlig frei auf das Tor zustrebend vorbei (4.), wehrte Bahra nach dem schönsten Chemie-Angriff über Eichhorn, Ferl und Leitzke dessen Schuß aus Nahdistanz ab, den abprallenden Ball köpfte Eichhorn

über die Latte (19.), weitere Schüsse der agilen Eichhorn (9.) und Ferl (11.) sowie von Leitzke (17.) gingen daneben. In dieser Phase vergaben die Chemiker den Doppelpunktgewinn.

Dann trumpfte Stahl immer stärker auf, wußte mit der klareren, systemvolleren Spielanlage und mit großer Ballsicherheit zu gefallen. Guntz vor allem, auch Heine und Schulz leiteten einige gefällige Angriffszüge ein. Vorn sorgte insbesondere Döbbel für Torgefahr, obwohl er mit Reimer den stärksten Gegenspieler hatte. Da mußte Saumsiegel schon einige Male hervorragend parieren, um einen Rückstand zu vermeiden. Heines Schuß lenkte er im Sprung über die Latte (22.), gegen Jeske rettete er mit Fußabwehr (38.), wie er auch Döbbels Schuß aus

Nahdistanz parierte (50.), während ihm bei einem überraschenden 25-Meter-Schuß von Schulz die Latte zu Hilfe kam (62.). Danach gaben sich die Gäste, bei denen nach zehnwöchiger Verletzungspause (Mittelfußknochenbruch) erstmals wieder Märzke für Pahlke (drei Verwarnungen wie auf der Gegenseite Werner) mitwirkte, offenbar mit der Punkte- teilung zufrieden. Vornehmlich Schulz, Heine und Jeske hielten sich nun merklich zurück. In einer fast nur noch kampfbetonten Endphase wurde der verdiente Punktgewinn behauptet, „wobei wir auch unser anderes Gesicht gezeigt und uns kämpferisch zur Wehr gesetzt haben“, zeigte sich Trainer Heinz Werner recht zufrieden über das torlose Unentschieden.

Berliner FC Dynamo 3 (2)
FC Hansa Rostock 0

3:0 und doppelt soviel Chancen

Von Horst Friedemann

BFC (weinrot) Rudwaleit 6, Rohde 7, Ksienzyk 5 (ab 64. Rath 3), Troppa 5, Ullrich 5, Thom 5, Trieloff 6, Backs 5, Grether 5 (ab 64. Fandrich 3), Ernst 6, Pastor 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

FC Hansa (weiß-blau): Hauschild 5, Uteß 6, Littmann 5, Alms 4, Arnholdt 6, März 5, Babendererde 3 (ab 71. Kleiminger 4), Schulz 5, Pinkoßs 3, Jarohs 4 (ab 55. Koppe 4), Röhrich 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Heinsch.

Torfolge: 1 : 0 Grether (4.), 2 : 0 Ernst (54., Foulschloß), 3 : 0 Pastor (61.); **Zuschauer:** 7 000. — **Torschüsse:** 21 : 12 (14 : 6); **verschuldete Freistöße:** 14 : 20 (5 : 13); **Eckbälle:** 7 : 5 (6 : 2); **Verwarnungen:** keine.

Schiedsrichterkollektiv: Purz (Cottbus), Heynemann (Magdeburg), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Der Cottbuser gefiel durch seine Laubbereitschaft, urteilte stets aus Ballnähe, hatte freilich in dieser sehr sauber geführten Partie kaum heikle Situationen. Kleine Unaufmerksamkeiten der Kollegen an den Linien (in zwei Abseits- und Eckballsituationen) schmälerten nicht den guten Gesamteindruck.

Mehr als 10 Jahre ist es her, daß der FC Hansa gegen den BFC Bäume ausriß. Exakt am 2. 2. 1974 gelang ihm der letzte Sieg (2 : 0). Im Jubiläums-Duell (dem 50.) waren die Hanseaten vom Bäumeausreißen weit entfernt. Das blieb dem böigen Sturm vorbehalten. Verglichen mit den jüngsten 2 : 2-Partien gegen Dynamo Dresden waren die Rostocker nicht wiederzuerkennen, Jürgen Heinsch fiel es nicht leicht, Spieler zu nennen, mit denen er zufrieden sein konnte. Am ehesten noch Schulz, Uteß, Arnholdt. Letzterer, zweifellos der beste Hanseat an diesem Tag, hatte aber auch seine Schrecksekunde, als er im Laufduell mit Grether für uns völlig unmotiviert (keine Gefahr, Grether kurvte vom Tor weg) einen Haltegriff am Jersey riskierte. Also: klares Foul im Strafraum, das Ernst mit Innen-

pfostenschuß nutzte. Und das Sekunden vor dem Halbzeitpfeif.

Damit war die Entscheidung gefallen, die wohl beste Phase der Hanseaten vorbei. Zwischen der 15. und 45. Minute nämlich starteten die Gäste einige ansprechende Konter, die durchaus torreif endeten. Röhrich (25.) und Uteß (27.) scheiterten mit sehenswerten Schüssen am stark reagierenden Rudwaleit, einen mußte Troppa fast von der Linie holen. Aber als gleich nach Wiederbeginn Troppa-Trieloff-Pastor einen klassischen Gegenzug in die völlig entblößte Hansa-Abwehr zum 3 : 0 ausspielten, war es vorbei mit der Hansa-Torgefahr.

Bis auf ein Aufflackern der Angriffe durch die Einwechsler Koppe und Kleiminger beschränkten sich die Rostocker nun auf Abwehrspiel. Es blieb zwar beim 0 : 3, für sie angesichts der Möglichkeiten des BFC

eher ein schmeichelhaftes Resultat. Allein in der Startviertelstunde boten sich dem BFC Chancen für das Doppelte an Toren. Doch Grether/Backs gemeinsam, Ernst im Hechkopfballversuch verfehlten knapp, Arnholdt (bei einem Schuß von Ernst) rettete zudem auf der Linie, bei Trieloffs 25-Meter-Rakete die Latte. Später, als das Hansa-Tor zu war, alle Abwehrspieler, voran Alms an Ernst, näher an ihre Gegenspieler rückten, gab es zwar weniger zwingende, aber noch immer genügend BFC-Schußversuche. Oft fehlten nur die vielgenannten paar Zentimeter. Beim BFC mit ansprechenden Kombinationsversuchen befanden sich gleich mehrere Spieler deutlich im Aufwind. Rudwaleit, Backs, Trieloff, Pastor deuteten an, für den Jahresendspurt sind auch sie wieder „da“.

Trainerfazit

- **JÜRGENS BOGS:** Ein verdienter Sieg, der eher zu niedrig ausfiel. Wir haben unter diesen Bedingungen ganz ordentlich gespielt. Unsere Besten waren erneut Rohde und Rudwaleit. Ernst und Thom merkte man die drei Spiele in einer Woche an, aber an ihrem Einsatz gibt es keine Abstriche.
- **JÜRGEN HEINSCH:** Um besser abzuschneiden, war unser Spiel einfach zu fehlerhaft; am Anfang im Deckungsverhalten, später im Spiel nach vorn. Und nach dem 0 : 3 kam kein Aufbäumen.
- **GERD STRUPPERT:** Wir hatten uns mehr als ein 0 : 0 erhofft. Ein Sieg wäre auch nicht ungerechtfertigt gewesen. Während ich an der Kampfbereitschaft keine Abstriche mache, ließ die Chancenverwertung sehr zu wünschen übrig.
- **HEINZ WERNER:** Ein wertvoller Punkt-

- gewinn. Ich bin auch froh darüber, daß wir wieder einmal ohne Gegentor geblieben sind. Das Spiel wurde in erster Linie durch Kampf geprägt. Die Zweikampfführung war recht robust, teilweise sogar unerbittlich.
- **JÜRGEN GROSSEHM:** Die Mannschaft kämpfte zwar, aber ihre Aktionen waren zu sehr von Hektik und von Nervosität geprägt. Sie fand deshalb nie zu ihrer spielerischen Linie, operierte im Angriff ohne Durchsetzungsvermögen und die erforderliche Entschlossenheit.
- **MANFRED LIENEMANN:** Die Elf erkämpfte sich den ersten Auswärtssieg dieser Serie durch eine konzentrierte Abwehrleistung und durch große Bereitschaft. Spielerisch blieben in dieser Partie, in der beide Mannschaften „Nerven“ zeigten, doch einige Wünsche offen.
- **ERNST KURTH:** Meine Mannschaft hat taktisch diszipliniert gespielt und gekämpft. In der ersten Halbzeit war ich mit dem Spiel nach vorn noch nicht zufrieden. Die Steigerung nach der Pause war aber deutlich.

- **KLAUS SAMMER:** Die Leistung war sicherlich von unserer Seite enttäuschend. Ich bin mit Dörner, Jakobowski, Döschner und Häfner zufrieden, die anderen boten nicht das Erwartete. Es war mehr wie eine Pflichtaufgabe. Meine Anerkennung den Suhlern!
- **LOTHAR KURBJUWEIT:** Siebzig Minuten lang lief es bei uns recht ordentlich. In dieser Phase scheiterten wir aber wiederholt an einer gut gestaffelten Lok-Elf. Den Schock des 0 : 2 verkrafteten wir nicht mehr.
- **HARRO MILLER:** Gegen eine gute Jenaer Elf landeten wir einen Sieg der Cleverness, der Routine und der Besonnenheit in der Abwehr. Das spielerische Moment kam ein wenig zu kurz. Zudem ließen wir uns zu weit in die Defensive hineindrücken.
- **PETER KOHL:** Wir starteten elanvoll, brachten den 1. FCM sichtlich in Schwierigkeiten, ließen dem 1 : 0 allerdings nicht das mögliche 2 : 0 folgen. Ich spürte zur

- Halbzeit, daß der Gegner daraus Vorteile ziehen würde. Die Zeit lief uns weg, und wir konnten sie auch im Schlußspurt dann nicht mehr aufholen.
- **CLAUS KREUL:** Eine abwechslungsreiche Partie, die Riesa zunächst diktierte. Wir taten uns schwer, um unseren Rhythmus zu finden, wurden mit dem 1 : 1 im Rücken aber dann doch spielerisch selbstbewußter. Eine Endphase der Angst blieb uns nach zahlreichen vergebenen Chancen aber doch nicht erspart.
- **HANS-ULRICH THOMALE:** Ein verdienter, schwer erkämpfter Sieg. Wir bestätigten unseren Aufwärtstrend. Acht ungeschlagene Spiele sind schon beeindruckend. Moral und Willen der Spieler waren tadelsfrei.
- **HANS MEYER:** Ich bin sehr enttäuscht darüber, daß wir Wismut nicht stärker als gedacht Paroli bieten konnten. Aue riß auch keine Bäume aus, trotzdem gewann die Mannschaft zu Recht. Weidemann gefiel mir. Drei „Gelbe“ bei uns, keine bei Wismut, die Relation stimmte nicht.

Wismut Aue 2 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt 0

Wismut forderte sich härter

Von
Von Günter Simon

Wismut (weiß): Weißflog 6, V. Schmidt 5, Kraft 5, Bauer 4 (ab 70. Teubner 1), Konik 5, Erler 7, St. Krauß 6, Süß 4 (ab 81. Körner 1), Reypka 5, Mothes 7, Escher 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

FC Rot-Weiß (rot): Benkert 5, Schnuphase 4, Kräuter 4, Berschuck 4, Döring 4, Iffarth 4, Vlaj 4 (ab 72. Jung 2), Hornik 4, Romstedt 5, Weidemann 6, Busse 3 (ab 65. Heun 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

Torfolge: 1 : 0 Reypka (45.), 2 : 0 Mothes (72.); **Zuschauer:** 7 000. — **Torschüsse:** 12 : 6 (8 : 3); **verschuldete Freistöße:** 15 : 22 (11 : 14); **Eckbälle:** 13 : 11 (7 : 3); **Verwarnungen:** Busse und Weidemann (beide wegen Foulspiels) sowie Hornik (wegen Festhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Ziller (Königsbrück), Supp (Meiningen), M. Müller (Gera). Leichtes Amtieren besaß der Unparteiische angesichts der kompromißlosen Zweikampfführung nicht. „Erler kam aus dem Abseits, deshalb auch sofort meine Fahne“, erläuterte Supp den Vorgang vor dem aberkannten Mothes-Kopfballduell (2.). Weidemann stand dicht vor „Ror“ (58.), aber „Gelb“ gegen V. Schmidt und Mothes hätten auch nicht verwundet. Mit Entscheidungen gegen Wismut und mit Platz 5 zu leben, sportlich-fair wohl gemerkt, müssen einige Auer Fans offensichtlich erst noch lernen. Hektik bei einem „falschen“ Einwurf? Lächerlich.

Keinesfalls kopflos ...

... ist Mothes von Wismut Aue hier gegen Berschuck und Iffarth vom FC Rot-Weiß Erfurt. Mit dem Kopf (und mit Köpfchen!) sorgt er vielmehr für eine weitere gefährliche Situation vor dem Gehäuse des Gegners.

Foto: Kruczynski

Für die Fortsetzung ihrer Erfolgsserie (16 : 8 Tore, 12 : 4 Punkte aus acht ungeschlagenen Spielen), für Platz 5 und den Blick nach oben war den „Veilchen“ jeder Aufwand recht. Sie forderten sich hart, erst recht, als ihnen spielerisch einiges nicht gelang. In der Mannschaft steckt schon viel Harmonie. Optimismus und Selbstbewußtsein führten auch gegen Erfurt beim 2:3 Sieg gegen die Thüringer über diffizile Situationen hinweg. Wie Routinier Erler seine Mannen zu Konsequenz und kämpferischem Schneid ermahnte, das erinnerte an die 50er Titeljahre, an Karl Wolf und seine „Hinweise“, die es in sich hatten. Da wußte Wismut, wo es langging. Nicht anders am Sonnabend, als Erler zunächst den schlitzohrigen Hornik nach Belieben „vernaschte“ und dann Mothes, Reypka und Escher mit Pässen bediente, die Erfurts Abwehr in Atem hielten.

Wer kritisch hinschaute, kam an mittelmäßigen 90 Minuten nicht vorbei. Beide Mannschaften boten schon weitaus Besseres in dieser Saison. Um auch im fünften Spiel hintereinander ungeschlagen zu bleiben, hätten die Gäste allerdings einen



geschlosseneren Eindruck machen müssen. Abwehrfehler (freistehend köpfte Mothes aus fünf Metern das 2 : 0 heraus!), mühevoll Ballsicherung, untemperiertes Abspiel bei der Angriffsvorbereitung und eine einsame Sturmspitze (Weidemann) — damit war Wismut nicht das Fürchten zu lehren, was Rot-Weiß eigentlich vorschwebte. Der einst gefürchtete Drei-Mann-Angriff Romstedt-Heun-Busse (erst vier Tore kommen bislang auf ihr Konto) ist völlig von der Rolle. Anstatt den antrittsschnellen Weidemann torgefährlich zu unterstützen, haben die „Alten“ mehr mit sich selbst zu tun. Sensibili-

lität oder gelegentliches Aufblitzen hilft nicht voran. Jeder einzelne muß von Meyer leistungsaktiver in die Pflicht genommen werden.

Wismut lief eigentlich nie Gefahr, einen Punkt abzugeben. An Druck fehlte es nie, Fehler wurden kompensiert. Aus der Gefahr, sich zu vertändeln, Ballsicherung zum Selbstzweck werden zu lassen, lösten sich die Gastgeber schnell und energisch. An diesen sachlichen Erfolgsstil reichte Erfurt nicht heran. Um aus den roten Zahlen heraus zu kommen, muß in die Rot-Weißen mehr Vitalität und draufgängerische Entschlossenheit hinein.

FC Vorw. Frankfurt (O.) 0
FC Karl-Marx-Stadt 1 (0)

Spiel beiderseits unbefriedigend

Von
Klaus Thiemann

FCV (rot-gelb): Wienhold 5, Hause 5, Probst 4, N. Rudolph 4, Geyer 7, Jarmuszkiewicz 5, D. Rudolph 4, Hendel 3 (ab 57. Bennert 4), Wunderlich 4, Müller 4 (ab 57. Pietsch 4), Kuhlee 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Großheim.

FCK (hellblau-weiß): Krahnke 7, Bähringer 6, Birner 4, Uhlig 5, Fankhänel 5, A. Müller 4, Ihle 4, J. Müller 5, Illing 4 (ab 69. Schwemmer 2), Persigehl 5 (ab 84. Wienhold 2), Glowatzky 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Lienemann.

Torschütze: 0 : 1 Persigehl (46.); **Zuschauer:** 3 000. — **Torschüsse:** 21 : 8 (12 : 3); **verschuldete Freistöße:** 14 : 20 (8 : 9); **Eckbälle:** 19 : 2 (10 : 0); **Verwarnung:** D. Rudolph (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), P. Müller (Dresden), Rook (Berlin). Dank der anständigen Haltung beider Mannschaften hatte Stenzel, der sicher und aufmerksam leitete, keinerlei Probleme. Die Abseitsfahne von P. Müller gegen Glowatzky (88.) war nicht zu vertreten, denn er kam nach verunglückter Kopfballdwehr von N. Rudolph völlig frei in Ballbesitz.

Steter Tropfen höhlt nicht immer den Stein. Diese bittere Erfahrung mußte auch der FCV machen, der nervös, verkrampft, eben verunsichert, auch im neunten Anlauf in Folge (!) ohne Sieg blieb. Denn mit Dauerdruck, mit 19 Ecken und mit einfalllos und permanent hoch in den FCK-Strafraum geschlagenen Bällen, die für Bähringer und Uhlig maßgeschneidert waren, ließ sich die Gäste-Deckung nicht aufbrechen. Trotz großen Aufwandes, trotz klarer Feldvorteile krankte nämlich das Spiel der Platzherren an Konstruktivität und fehlender spielerischer Linie. „Vorn mangelte es einfach an Entschlossenheit, an Zweikampfstärke und an Durchsetzungsvermögen“, urteilte der ehemalige FCV-Stürmer Ralph Conrad. Nur Kuhlee versetzte Birner ab und an, zog energisch Richtung Tor. Aber

gerade er versiehte dann in der besten Vorwärts-Phase nach einem Doppelpaß mit Müller die klarste Chance, scheiterte am herausstürzenden Krahnke (34.), der später so auch Pietsch stoppte (61.).

Zu diesem Zeitpunkt, als die Armee-Elf mit allem was Beine hatte, aber unklug, weil ungeordnet stürmte, hätten die Gäste schon alles klar machen können, ja müssen. Sie, die im ersten Abschnitt „viel zu ängstlich und zaghaft das Spiel über Persigehl und Glowatzky suchten“, kritisierte Trainerassistent Dieter Erler, bekamen nämlich vom FCV riesige Räume und damit Konter- und Entwicklungsmöglichkeiten frei Haus geliefert. Hause gab ja seinen Libero-Posten völlig auf, so daß die Deckung vielfach nur noch aus dem spritzigen Geyer bestand. Und er, der mit Abstand beste Mann in den

Reihen des Verlierers, hielt praktisch allein die FCK-Angreifer in Schach, die sich in Umständlichkeiten, Ballverlusten und Fehlspielen gegenseitig überboten (A. Müller, Ihle, Illing), trotz guter Vorstöße von Fankhänel, trotz guter Szenen von J. Müller, der nach langer Verletzungspause natürlich noch nicht voll durchhielt.

So blieb es bei einem sehenswerten Zug: Glowatzky kam an Geyer vorbei, flankte auch überlegt und Persigehl, der völlig ungedeckt stand, konnte sich bei seinem Kopfballdie Ecke aussuchen.

Das war die Entscheidung in einem vor allem spielerisch völlig unbefriedigenden Treffen, das eigentlich überhaupt keinen Sieger verdient hätte.

Berliner FC Dynamo 2 (2)
Stahl Brandenburg 0

2:0 — sonst wenig Meisterliches

Von
Manfred Binkowski

BFC (rot-weiß): Rudwaleit 5, Rohde 6, Ksienzyk 5, Troppa 5, Ullrich 4, Terletzki 4 (ab 63. Grether 3), Trieloff 4 (ab 80. Rath 2), Backs 4, Pastor 5, Ernst 4, Thom 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

Stahl (blau): Baha 5, Ringk 5, Krauschina 4, Kräuter 6, Pahlke 4, Heine 4, Guntz 4, Schulz 5, Schoknecht 3 (ab 74. Malyska 2), Jeske 4, Döbbel 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Werner.

Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Pastor (36., 39.); **Zuschauer:** 7 500; **Torschüsse:** 18 : 10 (8 : 4); **verschuldete Freistöße:** 17 : 24 (11 : 16); **Eckbälle:** 14 : 1 (5 : 1); **Verwarnungen:** Pahlke und Ringk (beide wegen Tretens).

Schiedsrichterkollektiv: Gläser (Breitung), Ziller (Königsbrück), Müller (Dresden). Es hatte mit einer sicheren Leitung seinen Anteil an einer wohlthuend fairen Partie.

Der Gastgeber lief zwar keinerlei Gefahr, etwa nicht programmgemäß beide Punkte zu erringen, eine meisterliche Leistung bot er allerdings nicht. „Es sagt wohl einiges aus, wenn mit Rudwaleit und Rohde unsere besten Leute in der Abwehr standen“, erklärte Trainer Jürgen Bogs, der den Hauptmangel des unbefriedigenden Spiels in den zu langsamen Aktionen im Mittelfeld sah und auch von Ernst sehr enttäuscht war. Der Neuling zog sich bei seiner Flutlicht-Punktspiel-Premiere achtbar aus der Affäre. Er versteckte sich auch beim Meister nicht und ließ keinerlei Nachwirkungen von der 0 : 4-Heimniederlage gegen Jena erkennen. „Wir sind in Berlin unserem Stil treu geblieben“, konnte Trainer Heinz Werner einigermaßen zufrieden feststellen.

Allzuviel Lichtblicke gab es in den 90 Minuten nicht. Thom setzte mit seinem Pfostenschuß (3.) gleich zu Anfang ein Achtungszeichen, Ter-

letzki (13.) und Pastor (22.) hatten die Möglichkeit zum Führungstreffer, ehe Pastor innerhalb weniger Minuten die Entscheidung herbeiführte. Erst vollendete er eine Backs-Eingabe (33.), dann überwand er Baha nach einer Faustabwehr mit einem überlegten Heber (39.). Das war's dann aber auch schon. Bei den Gastgebern gingen von der gesamten Mittelfeldreihe kaum Überraschungsmomente oder zwingende Aktionen aus. Im Angriff blieb Thom auf sich allein gestellt, weil sich Pastor im Grunde mit seinen beiden sehenswerten Toren begnügte und Ernst von Kräuter völlig abgemeldet wurde.

Schließlich trauten sich die Gäste mit zunehmender Zeit etwas mehr zu, gewann ihr Spiel hier und da auch etwas torgefährlichen Zuschnitt (Schulz, Jeske, Döbbel). In der Schlußphase wäre ihnen beinahe das 1 : 2 gelungen (Jeske, Ringk) — es wäre nicht einmal unverdient gewesen.

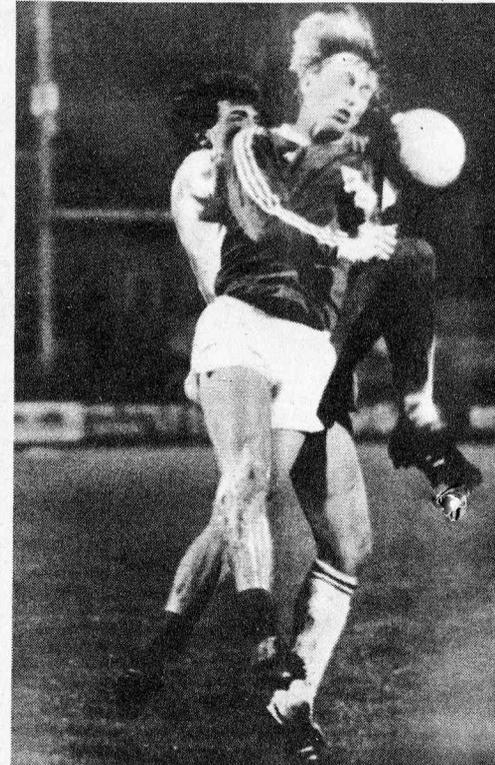


Baha fängt vor Ernst, während vor Ringk sichert.
Foto: Höhne

WM-QUALIFIKATION



Zurückgeblendet auf das Qualifikationstreffen in Esch zwischen Luxemburg und der DDR am Sonnabend der Vorwoche. In der 1. Halbzeit fing van Rijswijk noch manchen Ball (wie links gegen Minge) weg, doch später brach es unaufhaltsam über ihn herein. Rechts setzt sich Meunier gegen den zur Pause ausgewechselten Glowatzky durch. Fotos: Gaspard



Das aktuelle Trainer-Gespräch:

Müssen Mut zum Risiko beweisen!

DFV-Trainer Bernd Stange exklusiv für fuwo im Interview mit Lutz Renner, Paris



● Aus dem unmittelbaren Erleben heraus, Bernd Stange, was fiel Ihnen in der Partie Frankreich-Bulgarien besonders auf?

Erwartungsgemäß hat sich der Europameister mit 4:0 Punkten und einem klaren Torverhältnis an die Spitze unserer Gruppe gesetzt und bleibt damit der Favorit. Ich konnte feststellen, daß die Franzosen in ihren beiden bisherigen Qualifikationsspielen noch nicht mit dem großen Schwung der EM vom Sommer dieses Jahres aufgetreten sind. Mit Giresse, Battiston, Le Roux, Rocheteau und Lacombe fehlten allerdings eine Reihe profilierter Spieler. Respekt nötigte mir ab, wie mühelos sie ersetzt wurden. Junge Leute nahmen ihren Platz ein und wiesen nach, daß sie europäisches Spitzenniveau bringen können. Nach allem, was ich hier in Paris erfahren habe, werden wir wohl auf eine anders formierte französische Elf treffen, auf eine nominell stärkere Mannschaft. Vorsicht ist also geboten.

● An wen denken Sie da speziell?

Vor allem an Giresse und Lacombe. Unsere Aufmerksamkeit wird auch dem beweglichen Spiel von Linksverteidiger Amoros und Linksaußen Bellone zu gelten haben. Eine wichtige Erkenntnis ist, daß wir uns nicht nur auf den herausragenden Platini orientieren dürfen. Wir müssen den „Blauen“ eine kompakte DDR-Elf entgegenstellen, die in sich gefestigt der französischen Angriffswoge begegnen.

● Gegen Jugoslawien und Luxemburg haben wir gespielt, Bulgarien und Frankreich haben Sie gesehen. Wo ordnen wir uns ein?

Als Trainer sollte man immer mit dem Positiven beginnen. Und positiv war für uns alle der große Schwung, die Angriffswirksamkeit, die Lauffreude und die Energie gegen die Jugoslawen, obwohl das nicht gereicht hat. Positiv war weiter die eindrucksvolle 2. Halbzeit in Luxemburg, die in fünf Toren ihren Ausdruck fand. Ich denke, in dieser Phase zeigten wir, durchaus in der Lage zu sein, guten offensiven Fußball spielen zu können.

● Was war negativ?

Unsere Mannschaft ist nach wie vor mit Abwehrschwächen behaftet. Ich sah gegen Jugoslawien viele Ecken und Kanten und mußte feststellen, daß es uns schwerfiel, über

das Spiel den Erfolg anzustreben. Es hat in Luxemburg eines großen Kampfes bedurft, um das gewünschte Resultat zu erzielen. Ob wir es wollen oder nicht, doch in dieser Qualifikation werden bei uns Kampf- und Laufbereitschaft sowie Zweikampfstärke vordergründig bleiben.

● Sie wollen demnach die von den Bulgaren praktizierte Defensive nicht anwenden. Kann man in Paris mit einer 0:0-Taktik überhaupt Erfolg haben?

Das kann man, aber die Wahrscheinlichkeit eines Erfolges ist gering. Zum Beispiel haben die Bulgaren eine ganz abgeklärte Abwehrleistung geliefert und doch ihr Ziel nicht erreicht. Wir werden offensiver, aggressiver agieren und auch versuchen, ein Tor zu machen sowie die Franzosen unter Druck zu setzen. Die Bulgaren hatten zu wenig Chancen, verhielten sich viel zu destruktiv. Natürlich wollen wir nicht ins Messer laufen. Wir werden auf eine stabile, organisierte Abwehr setzen, mit Einsatz, Schneid und Courage beeindrucken, mit Mut zum Risiko. Ich glaube erkannt zu haben, daß die französische Abwehr dann nicht immer sattelfest ist.

● Wie weit sind Sie mit Ihrer Konzeption eines offensiven, publikumswirksamen Fußballs gekommen?

Die Mannschaft hat die Konzeption gedanklich angenommen. Glück, Hoffnung, Zufall und Defensive führen uns nicht nach Mexiko. Dazu bedarf es eines aktiven Beitrags, und das ist Leistung!

WM-Gruppe 4

● Bisher spielten:

Jugoslawien-Bulgarien	0:0
Luxemburg-Frankreich	0:4 (0:4)
DDR-Jugoslawien	2:3 (1:1)
Luxemburg-DDR	0:5 (0:0)
Frankreich-Bulgarien	1:0 (0:0)

● Tabellenstand:

Frankreich	2	2	—	—	5:0	4:0
Jugoslawien	2	1	1	—	3:2	3:1
DDR	2	1	—	1	7:3	2:2
Bulgarien	2	—	1	1	0:1	1:3
Luxemburg	2	—	—	2	0:9	0:4

● Noch in diesem Jahr:

5. 12.:	Bulgarien-Luxemburg
8. 12.:	Frankreich-DDR

Zweifelhafte Entscheidung

● Gruppe 4: Frankreich-Bulgarien 1:0 (0:0)

Frankreich: Bats, Bossis, Bibard, Senac, Amoros, Fernandez, Tigana, Platini, Ghengini, Stopyra (ab 58. Toure, ab 85. Tusseau), Bellone.

Bulgarien: Michailow, Nikolow, Arabow, Dimitrow, Markow, Sdrawkow, Sadakow, Gotschew, Sirakow, Iskrenow (ab 46. Gospodinow), Mladenow (ab 75. Spassow).

Schiedsrichter: Tritschler (BRD); Zuschauer: 42 000 am vergangenen Mittwoch im Pariser Prinzenpark-Stadion; Tor-schütze: 1:0 Platini (63. Handstrafstoß).

Es war unverkennbar, daß die zahlreichen Umbesetzungen an der Harmonie im Spiel des Europameisters nagten, er eigentlich nur in der Startphase seinen gewohnt lockeren, flüssigen Kombinationsstil fand. „Wir investierten im ständigen Ansturm zwar ungemein viel Kraft, aber damit waren die Bulgaren mit ihrem disziplinierten Deckungsverhalten letztlich nicht zu beeindrucken“, kommentierte Frankreichs Trainer Henry Michel. Ein höchst zweifelhafter Handstrafstoß, den Platini verwandelte, erlöste Frankreich von allen Sorgen.

Erklärlich die Reaktion des bulgarischen Trainers Iwan Wutzow: „Meine Mannschaft, die taktisch hervorragend ihre Aufgabe des Raumverengens und Ballsicherns löste, wurde auf diese Weise hart, ja unkorrekt bestraft.“ Tatsächlich war die Situation zu jenem Zeitpunkt in der 63. Minute höchst kritisch, weil die Franzosen am Ball spürbar unruhig wurden, vor der geschmeidigen gegnerischen Deckungsreihe immer wieder mit Querpässen ihr Heil suchten. Dabei erwies es sich bei den Bulgaren durchaus als Vorteil, mit Nikolow, Sirakow, Iskrenow und Gotschew gegenüber dem Belgrader 0:0 vier neue Aktive aufgeboden zu haben. An der Seite des ausgezeichneten Sadakow, der zahlreiche überlegte Konter inszenierte, trugen sie maßgeblich zur Geschlossenheit bei. Mladenow selbst wurde in der 37. Minute von Fernandez elfmeterreif von den Füßen geholt, doch da blieb der Pfiff aus!

Platini war Frankreichs großartiger Lenker wie gewohnt, doch ohne die EM-erfahrenen Giresse, Battiston, Le Roux, Rocheteau, Lacombe und Domergue gab es manche Fehlerquelle.

WM-QUALIFIKATION

WM-Gesamtbilanzen auf einen Blick

Qualifikations- und Endrundenspiele von 1930 bis 1982

- Europameister Frankreich nach zwei Spielen in der WM-Qualifikationsgruppe 4 mit makellosem Punkt- und Torverhältnis in Führung! Doch um Bulgarien letzten Mittwoch mit 1 : 0 aus dem Feld zu schlagen, sich in der Rolle des klaren Favoriten zu bestätigen, bedurfte es eines von Platini verwandelten Strafstoßes. Ob dieser Vergleich den einen oder anderen Fingerzeig für unser Spiel am 8. Dezember im Pariser Prinzenpark-Stadion gab, ist den nachfolgenden Beiträgen zu entnehmen.

Im Meinungsspiegel der Presse:

„Ein gewaltiger Seufzer der Erleichterung kam aus 42 000 Kehlen im Prinzenpark-Stadion.“ Mit diesem Satz eröffnet „Le Parisien“ den Bericht über das Treffen zwischen Frankreich und Bulgarien und charakterisiert damit deutlich die Sorgen, die der Europameister mit der abwehrstarken bulgarischen Elf hatte. Logischerweise sind die Presseberichte durch zwei Hauptaspekte geprägt. „Ein Tor, das ist alles, und das ist gut“, überschreibt die soeben genannte Zeitschrift ihren Beitrag. Alle loben also, daß die Mannschaft Henry Michels zwei wichtige Zähler in der WM-Qualifikation erkämpft hat. Der Hidalgo-Nachfolger selbst meinte dann auch nach der Partie: „Die Torquote hätte höher ausfallen können und müssen, aber dazu hätte es letztlich auch größerer Ausstrahlung im Angriff bedurft. Es gilt zwar, daß in einem solchen Wettbewerb nur das Ergebnis zählt, aber es gilt nicht minder, daß wir in der Art und Weise, wie es erzielt wurde, keinesfalls immer auf der Höhe der Situation waren. Ich bin überzeugt davon, daß wir mit den gleichen Problemen im Spiel gegen die DDR konfrontiert werden, wo es erneut unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen gilt.“

„Die Franzosen spielten gut, aber es gelang ihnen nicht, das bulgarische Bollwerk aufzubrechen“, schreibt „Le Matin“. „An diesem kalten Abend wurde auch klar, daß der Weg nach Mexiko noch weit ist“, ergänzt „Le Quotidien“, Paris. Übereinstimmend stellen alle Zeitschriften fest, Frankreich verfüge über eine technisch gute und harmonische Elf, die auch Chancen in einem überlegen geführten Treffen herausspielen kann. Unüberhörbar ist allerdings die allseitige Unzufriedenheit darüber, daß dies gegen Bulgarien nur andeutungsweise unter Beweis gestellt wer-

den konnte. „Ein Sieg mit einem Beigeschmack der Unfertigkeit“, lautet die Titelzeile der „L' Humanité“, die dann wie folgt ins Detail geht: „Ein Erfolg war das mindeste, was man von Platini und seinen Mannschaftskameraden erwarten durfte. Aber diese haben ihre Möglichkeiten keinesfalls ausgeschöpft. Während der ersten 20 Minuten erinnerte uns die Mannschaft an ihr ideenreiches Spiel bei der letzten Europameisterschaft, doch danach wurden die Aktionen mühselig und ungenau und zerfielen in dem Maße, wie die Zeit verstrich, immer deutlicher.“

Zu den kritischen Einschätzungen der hiesigen Presse trägt auch die Art und Weise bei, wie das Tor erzielt wurde. Unter der Überschrift „Der Schiedsrichter war mit uns“ kommentiert

Erleichtert, aber nicht zufrieden

„L' Equipe“: „Man fühlt sich versucht zu sagen, daß der eigentliche Torschütze dieses bedeutenden Treffens der BRD-Unparteiische Tritschler war. Hätte er ein solches Handspiel gegen uns gepfiffen, wäre die Empörung einhellig gewesen.“ Für den „Quotidien“ wie auch für andere Zeitungen war der vergebene Strafstoß höchst zweifelhaft. Doch alle sind sich auch einig dahingehend, daß dieses Tor den Spielanteilen und den französischen Bemühungen gerecht wird.

Frankreich ist damit, wie „L' Equipe“ aufrechnet, in den letzten 13 internationalen Begegnungen nicht bezwungen worden und hat elf Siege in Folge erzielt. Allgemein wird nun, so formulieren es die Medien, ein neuer Erfolg gegen die DDR, ebenfalls im Pariser Prinzenpark-Stadion, erwartet.

benden Deckung erst 50 Sekunden vor dem Abpfiff erzielte, aber unser Konto blieb eben makellos, was das wichtigste war.

„Wir haben ganz ohne Zweifel eine glänzende Ausgangsposition, aber diese müssen wir unter allen Umständen nutzen, um Kräfte für die schweren Frühjahrsaufgaben zu sammeln“, äußerte sich György Mezey, der junge Verbandskapitän, der nicht nur seine ausgezeichneten strategischen Qualitäten unter Beweis zu stellen verstand, sondern auch eine äußerst glückliche Hand beim Einbau einiger Neulinge besaß. Von der alten Garde, die in Spanien bei der 82er WM spielte, sind gegenwärtig noch Sallai, Varga, Nyilasi, Garaba und Bődöny dabei. Zu den Neuen zählt zum Beispiel der 21jährige Kiprich aus Tatabanya, der zur Zeit mit zehn Toren auch die Rangliste der besten Schützen in unserer höchsten Spielklasse anführt. Unerwartet

AFRIKA

Marokko	5/1	39	13	14	12	39:40	40:38	51,28
Nigeria	5/—	30	10	12	8	46:38	32:28	53,33
Tunesien	5/1	27	9	11	7	34:25	29:25	53,70
Sambia	4/—	22	10	5	7	38:24	25:19	56,82
Zaire	2/1	19	11	2	6	31:30	24:14	63,16
Algerien	4/1	19	9	5	5	26:21	23:15	60,53
Ägypten	5/1	19	9	3	7	32:29	21:17	55,26
Guinea	3/—	17	8	4	5	23:17	20:14	58,82
Kamerun	4/1	18	6	6	6	23:17	18:18	50,00
Elfenbeinküste	2/—	12	6	4	2	19:17	16:8	66,67
Ghana	4/—	15	6	4	5	25:17	16:14	53,33
Sudan	4/—	14	4	6	4	19:22	14:14	50,00
Kenia	3/—	10	3	3	4	12:15	5:11	45,00
Äthiopien	5/—	15	2	5	8	16:25	9:21	30,00
Niger	2/—	8	3	2	3	7:13	8:8	50,00
Libyen	3/—	6	2	2	2	5:7	6:6	50,00
Togo	3/—	8	2	2	4	6:11	6:10	37,50
Tansania	2/—	7	1	3	3	8:10	5:9	35,71
Senegal	4/—	9	1	3	5	4:9	5:13	27,78
Obervolta	1/—	4	1	2	1	4:4	4:4	50,00
Kongo	2/—	6	1	2	3	9:11	4:8	33,33
Sierra Leone	3/—	8	1	2	5	11:17	4:12	25,00
Somalia	1/—	2	—	2	—	1:1	2:2	50,00
Uganda	1/—	2	1	—	1	3:4	2:2	50,00
Simbabwe	1/—	2	1	—	1	1:2	2:2	50,00
Rhodesien	1/—	3	—	2	1	2:4	2:4	33,33
Lesotho	2/—	4	—	2	2	3:10	2:6	25,00
Madagaskar	1/—	2	—	1	1	3:4	1:3	25,00
Gambia	1/—	2	—	1	1	1:2	1:3	25,00
Liberia	1/—	2	—	1	1	0:1	1:3	25,00
Mauritius	1/—	2	—	1	1	3:5	1:3	25,00
Mauretanien	1/—	2	—	1	1	1:3	1:3	25,00
Malawi	2/—	4	—	1	3	1:9	1:7	12,50
Mozambique	1/—	2	—	—	2	3:7	0:4	0,00
Dahomey	1/—	2	—	—	2	1:10	0:4	0,00

NORD- und MITTELAMERIKA

Mexiko	11/8	85	43	19	23	185:106	105:65	61,76
Haiti	6/1	47	22	8	17	75:71	52:42	55,32
Kostarika	7/—	42	18	14	10	80:46	50:34	59,52
Honduras	5/1	39	16	13	10	50:41	45:33	57,69
El Salvador	4/2	41	17	8	16	49:58	42:40	51,22
USA	11/3	45	13	8	24	67:113	34:56	37,78
Kanada	5/—	31	11	11	9	44:38	33:29	53,23
Guatemala	6/—	37	10	13	14	55:46	33:41	44,59
Kuba	6/1	31	10	9	12	42:55	29:33	46,77
Trinidad und Tobago	5/—	27	10	6	11	45:43	26:28	48:15
Niederländische Antillen	6/—	28	9	5	14	50:51	23:33	41,07
Guyana	6/—	28	5	9	14	19:73	19:37	33,93
Jamaika	2/—	8	3	—	5	10:16	6:10	37,50
Panama	3/—	14	2	2	10	11:37	6:22	21,43
Barbados	2/—	14	1	2	11	10:45	4:24	15,38
Bermuda	1/—	3	1	—	2	3:5	2:4	33,33
Grenada	1/—	4	—	1	3	2:12	1:7	12,50
Dominikanische Republik	1/—	2	—	—	2	4:8	0:4	0,00
Puerto Rico	1/—	2	—	—	2	0:12	0:4	0,00
Antigua	1/—	4	—	—	4	3:22	0:8	0,00

SÜDAMERIKA

Brasilien	12/12	79	56	13	10	195:69	125:33	79,11
Uruguay	10/7	55	28	13	14	96:60	69:41	62,73
Argentinien	9/8	52	28	8	16	106:65	64:40	61,54
Chile	10/6	50	19	9	22	63:70	47:53	47,00
Paraguay	10/3	39	16	7	16	56:54	39:39	50,00
Peru	8/4	40	14	10	16	57:54	38:42	47,50
Bolivien	9/2	33	9	2	22	33:82	20:46	30,30
Kolumbien	7/1	31	4	11	16	29:59	19:43	30,65
Ekuador	6/—	23	3	6	14	18:48	12:34	26,09
Venezuela	4/—	18	1	2	15	8:50	4:32	11,11

OZEANIEN

Australien	5/1	45	18	15	12	77:52	51:39	56,67
Neuseeland	4/1	30	11	9	10	65:44	31:29	51,67
Fidschi	1/—	8	1	3	4	6:35	5:11	31,25

Unbeirrt auf dem Kurs nach Mexiko

Von Deszö Vad, Budapest

Was noch im August die größten Optimisten nicht zu hoffen wagten, ist inzwischen Wahrheit geworden: Ungarn holte aus den ersten drei WM-Qualifikationsspielen sechs Punkte und steht damit unangefochten an der Spitze. Alle drei Erfolge über Österreich, die Niederlande und zuletzt nun Zypern zeigten eine neue Tugend der Nationalelf unseres Landes: Sie wurden samt und sonders nach einem 0 : 1-Rückstand entschieden, und das spricht wohl hinreichend für die gute Moral. Natürlich half dabei auch ein wenig das Fußballglück, wie in Limassol, als Nyilasi das 2 : 1 nach einem groben Fehler der gastge-

benden Deckung erst 50 Sekunden vor dem Abpfiff erzielte, aber unser Konto blieb eben makellos, was das wichtigste war.

„Wir haben ganz ohne Zweifel eine glänzende Ausgangsposition, aber diese müssen wir unter allen Umständen nutzen, um Kräfte für die schweren Frühjahrsaufgaben zu sammeln“, äußerte sich György Mezey, der junge Verbandskapitän, der nicht nur seine ausgezeichneten strategischen Qualitäten unter Beweis zu stellen verstand, sondern auch eine äußerst glückliche Hand beim Einbau einiger Neulinge besaß. Von der alten Garde, die in Spanien bei der 82er WM spielte, sind gegenwärtig noch Sallai, Varga, Nyilasi, Garaba und Bődöny dabei. Zu den Neuen zählt zum Beispiel der 21jährige Kiprich aus Tatabanya, der zur Zeit mit zehn Toren auch die Rangliste der besten Schützen in unserer höchsten Spielklasse anführt. Unerwartet

für viele erstmals gegen Österreich eingesetzt, war er auf Anhieb der überragende Akteur auf dem Feld. Mittelfeldspieler Detari, der nach seinen guten Leistungen bei Honved offensichtlich auch in der Auswahl immer besser Fuß faßt und systematisch in die Rolle des Dirigenten hineinwächst, sowie der bärtige Roth aus Pecs, der auf Zypern das Ausgleichstor schoß, erwiesen sich als solide Fußballer.

Diese und andere Spieler bilden eine Mannschaft, die kämpfen kann und sich das Ziel gestellt hat, den Gegner bereits in dessen Spielhälfte entscheidend zu stören, um Ballbesitz sofort in erfolgversprechende Angriffsaktionen umzusetzen. Diese Spielart ist zwar nicht besonders attraktiv und zieht, um auch das einmal ehrlich zu sagen, manches Foul nach sich, doch sie führt letztlich zum angestrebten Erfolg, wie sich in unserem Fall zeigt.

Neben den guten Resultaten der A-Vertretung machen auch unsere Junioren (Sieger der EM in Moskau) und unser Nachwuchs immer stärker auf sich aufmerksam. „Die Wende ist klar — langsam, aber sicher geht es wieder aufwärts“, äußerte sich György Szepesi, der Präsident unseres Fußball-Verbandes, dazu. Die Meisterschaft dauert bis 5. Dezember, danach wird die Auswahl an zwei internationalen Hallenturnieren in Graz und Stuttgart teilnehmen. Für Anfang Januar plant der Verband eine Reise nach Spanien und beruft sich dabei auf die positiven Erfahrungen der zu Jahresbeginn 84 durchgeführten Tournee. Danach gehen die Vorbereitungen in den Klubs weiter, bevor im März zwei Testspiele gegen Algerien auf dem Programm stehen.

Wir sind sicher, danach den Weg nach Mexiko zu Ende führen zu können.

LIGA-STAFFEL A

Das Schlußlicht verblüffte alle

14. Spieltag: Babelsberg ließ gegen ISG Schwerin Federn Eisenhüttenstadt stieß auf Rang 2 vor

Die Binsenweisheit wurde wieder einmal bestätigt: Nichts ist im Sport größer als die Ungewißheit. Auf der einen Seite der Spitzenreiter Babelsberg mit neun Spielen ohne Niederlage, auf der anderen das Schlußlicht ISG Schwerin mit elf Begegnungen ohne Sieg. Das 1:1-Resultat verblüffte überall und ließ viele an einen Hörfehler glauben. „Nach dem schnell erzielten 1:0 wurden alle meine vorher ausgesprochenen Warnungen in den Wind geschlagen“, meinte Motor-Trainer Dr. Josef Pellert. „Babelsberg machte es uns erstaunlich leicht, mitzuspielen“, stellte hinterher sein Schweriner Kollege Wolf-Peter Jantzen fest.

Mit dem 1. FC Union strauchelte eine weitere mit Vorschußlorbeer bedachte Mannschaft, wenn auch auswärts. Dynamo Schwerin hatte sich trotz des stürmischen Berliner Endspurts einen Punkt redlich verdient. Es war eine Auseinandersetzung voller Spannung und zahlreicher dramatischer Strafraumszenen. „Vor lauter Kampf haben wir allerdings das Spielen vergessen“, bemängelte Union-Trainer Karl Schäffner die Aktionen seiner Elf.

Nutznießer war vor allem Stahl Eisenhüttenstadt. Der neue Tabellenzweite brachte sich erst nach dem Wechsel gegen die mithaltenden Schkopauer etwas besser zur Geltung. Hervorragend beide Torhüter: Keipke hier, Wötzel dort, der den mit einer Zerrung ausscheidenden Habekuß vertrat.

Dynamo Fürstenwalde begann bei Rotation selbstbewußt. Die Berliner gaben ihre Abwehrhaltung dann auf und ergriffen selbst das Kommando. Drei Treffer entsprangen sehenswerten Kombinationen.

Schwarze Pumpe brach endlich einen Bann. Erstmals in dieser Saison wurde beim 3:2 gegen Schiffahrt/Hafen nach dem Wechsel ein Tor erzielt.

Heimvorteil nichts wert?

Einmal mehr konnte die TSG Bau Rostock den Heimvorteil nicht nutzen. Seit dem 2:0 gegen den FCV II am 3. Spieltag gelang zu Hause kein voller Erfolg mehr. Selbst gegen die in jüngster Zeit erfolglosen Wolfener konnte das Blatt nicht gewendet werden. Auch wenn man berücksichtigt, daß die Ostseestädter diesmal durch einige Umstellungen gehandikapt waren, so sollte eine Heimbilanz von 5:11 gegenüber einem Auswärtskonto von 7:5 doch zu denken geben. Ein ähnliches Bild bei den Wolfenern. Hier ist die Diskrepanz sogar noch krasser. Zu Hause 2:10-Punkte (nur gegen Schiffahrt/Hafen gelang ein 4:0), auf fremdem Boden jedoch 7:9. Vor dem 3:1 bei der TSG Bau wurden schon die Gastgeber Neubrandenburg 1:0 und Cottbus 2:1 bezwungen. Da kann man wirklich sagen: Laßt Zahlen sprechen... Oder: Ist der Heimvorteil nichts mehr wert?



Gesicherte Mittelfeldpositionen sind gegenwärtig das Ziel von Schiffahrt/Hafen und TSG Bau Rostock. 1:0 für Schiffahrt hieß es im direkten Vergleich. Rechts ein Kopfballduell Springstube/Madeja. Beobachter sind Franz, Köhler, Gubanow. Foto: Schulz

Statistisches

● Die 29 Tore entsprechen einem Schnitt von 3,22. Gesamt-Trefferzahl: 367 (Ø 2,91).

● Zuschauer: 12 800 (Ø 1422). Gesamt-Besucherzahl: 198 800 (Ø 1578).

● Die Gastgeber gewannen bei drei Unentschieden fünfmal, die Gäste nur einmal. Eine schlechtere Auswärtsbilanz gab es nur am 3. Spieltag (ein Sieg, ein Remis). Insgesamt: 54 Heimsiege, 35 Punkteteilungen und 37 Siege auf fremdem Boden.

● Bisher wurden 212 Treffer für die Gastgeber und 155 für die Gäste verzeichnet.

● Babelsberg enttäuschte zwar, blieb aber im 10. Spiel hintereinander ungeschlagen. Cottbus eroberte aus sechs Begegnungen ohne Niederlage 10:2, der FCV aus fünf 8:2 Punkte.

● Für Wolfen ging eine Kette der Mißerfolge (1:11 P. aus sechs Treffen) mit dem 3:1 bei Bau Rostock zu Ende.

● Hackbusch von Rotation Berlin wandelte seinen sechsten Strafstoß. Viermal trafen Borchardt (1. FC Union) und Schmalzer (Brieske). Die Schiedsrichter zeigten am Sonntag sechsmal auf den Elfmeterpunkt.

● Rotation Berlin-Dynamo Fürstenwalde 4:1 (2:0)

Rotation: Ignaczak, Hoffmann, Wünsch, Franz, Wirth, Hackbusch, Randt, Hermann, Kaminski, Bigalke, Schure; **Trainer:** Schwenzfeier.

Dynamo: Harnack, Vietze, Kulke, K. Schulz, Malzahn, Standke (ab 76. Stiebler), Reich, Kaehlitz, Stiegel, Müller (ab 63. D. Schulz), Strehl; **Trainer:** Jäschke.

Schiedsrichter: Misdzioł (Hennigsdorf); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Randt (35.), 2:0 Hackbusch (42.), 2:1 Kaehlitz (52.), 3:1 Kaminski (64.), 4:1 Hackbusch (74., Foulschloß).

● Akt. Schwarze Pumpe gegen Schiffahrt/Hafen Rostock 3:2 (2:0)

Aktivist: Zimmermann, Geisler, Nitzsche (ab 81. Besser), Schmidt, Jank, Müller (ab 64. Schneider), Schuster, Papritz, Schulz, Schröter, Raabe; **Trainer:** Prell.

Schiffahrt/Hafen: Aul, K. Rabenhorst (ab 76. Klatt), Brüsehaber, Springstube/V., Franz, Ewert, Gaede, Wolter, Kaschke, Susa, A. Seering (ab 46. Gubanow); **Trainer:** J. Rabenhorst.

Schiedsrichter: Zschunke (Werdau); **Zuschauer:** 2 000; **Torfolge:** 1:0 Jank (17., Foulschloß), 2:0 Schröter (38.), 2:1 Ewert (58.), 3:1 Schneider (73.), 3:2 Springstube (90.).

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Chemie Buna Schkopau 2:1 (0:0)

Stahl: Keipke, Rambow, Guzek/V., Heine, Rath, Helbig (ab 86. Kätner), Thiel, F. Lehmann, Backasch, Uecker, Schnürer; **Trainer:** Trautmann.

Chemie: Habekuß (ab 14. Wötzel), Blaudschun, Lammell, Reimann, Skowronek/V., Pennecke, Zorn, Thomas, Heyn/V. (ab 72. Meyer), Henschel, Bryka; **Trainer:** Peschke.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); **Zuschauer:** 1 600; **Torfolge:** 1:0 Schnürer (67.), 2:0 Thiel (85.), 2:1 Meyer (87.).

● TSG Bau Rostock-Chemie Wolfen 1:3 (0:1)

Bau: Hergesell/V., Martens, Bloch, Pusch, Bliemeister (ab 46. Brakenwagen), Beckmann (ab 72. Jargow), Wenzlawski, Scharon, Köhler, Madeja, Lüdtk; **Trainer:** Moschke.

Chemie: Oelke, Jilge (ab 62. Apitzsch), Stein, Kluge, R. Wawrzyniak, O. Wawrzyniak, Hartkopf, Neugebauer, Seidel (ab 76. Ellinger), Stanat, Niksch/V.; **Trainer:** Urbanczyk.

Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 0:1 Stanat (21.), 0:2 O. Wawrzyniak (58., Foulschloß), 1:2 Madeja (64., Handstrafstoß), 1:3 Stanat (65.).

● Dyn. Schwerin-1. FC Union Berlin 2:2 (1:1)

Dynamo: Griewald, Eggert/V. (ab 89. Perschke), Radtke, Herzberg, Schmedemann/V., Klein (ab 17. Gleibis), Burger, Hirsch, Pohl, Neumann, Kort; **Trainer:** Häusler.

1. FC Union: Ladewig, Treppschuh, Weniger, Wirth/V., Reinhold/V., Lahn (ab 71. Kimmritz), Seier, Klotz, Hovest (ab 46. Borkowski), Sträßer, Borchardt; **Trainer:** Schäffner.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); **Zuschauer:** 2 000; **Torfolge:** 1:0 Herzberg (16.), 1:1 Borchardt (29.), 1:2 Sträßer (58.), 2:2 Kort (65.).

● FC Vorw. Frankf. (O.) II gegen BFC Dynamo II 2:1 (1:0)

FCV II: Deleroi, Schulze, Neupert (87., Platzverweis), Bitzka, Woyde/V., Bennert, Schmeichel, Duckert, Enzmann, Lindemann, T. Vogel; **Trainer:** Hamann.

BFC II: Schwerdtner, Belka, F. Vogel, Helms/V., Thamerus, Grether, Illert, Fandrich (ab 21. Prange), Schickgram/V., Voß, Kubowitz (ab 73. Ullmann); **Trainer:** Voigt.

Schiedsrichter: Lange (Oranienburg); **Zuschauer:** 300; **Torfolge:** 1:0 T. Vogel (12.), 1:1 Kubowitz (54.), 2:1 Bennert (61.).

● Motor Babelsberg gegen ISG Schwerin 1:1 (1:1)

Motor: Köpnick, I. Nachtigall, Reindl, Morack, Bosecker, Schöttle (ab 71. Kühne), Theuerkorn, Rosin, J. Nachtigall, D. Edeling, Leuschner; **Trainer:** Dr. Pellert.

ISG: Simbeck, Unthan/V., Schwerin/V., Reschke, Tippmann, Schumann, Matelski, Jürgens, Wilke, B.-U. Schulze, Pätzold/V. (ab 87. Schmidt); **Trainer:** Jantzen.

Schiedsrichter: Eredereck (Berlin); **Zuschauer:** 3 500; **Torfolge:** 1:0 Leuschner (5.), 1:1 Wilke (33.).

● Akt. Brieske-Senftenberg gegen Post Neubrandenburg 1:0 (0:0)

Aktivist: Leitzke, Sack, Schmalzer, Kühn/V., Rietschel, Lucius (ab 66. Richter), Wernicke (ab 66. Ruthenberg), Kotsch, Schuppan, Pfennig, Oppermann; **Trainer:** Säckel.

Post: Boswang, Lüth, Feustel, Barsikow, Engel, Meinke, P. Schmidt, Lentz/V., Peitsch, Szangolies, Aepinus; **Trainer:** Müller.

Schiedsrichter: Schumann (Meißen); **Zuschauer:** 1 500; **Torschütze:** 1:0 Schmalzer (78., Foulschloß).

● Vorwärts Stralsund gegen Energie Cottbus 1:1 (0:1)

Vorwärts: Groothuis, Ruppach, Persson (ab 41. Schedlinski), K. Duggert/V., Priebe, J. Hanke (ab 46. Gärtig), Humboldt, Manthe, P. Schmidt, D. Hanke, Below; **Trainer:** Baltrusch.

Energie: Krause, Stimpel, Wolf, Pohland, Balck, Drabow, Lempke, Daubitz, Paulo, Welschmidt, Leuthäuser; **Trainer:** Bohla.

Schiedsrichter: Karberg (Schwerin); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 0:1 Daubitz (45.), 1:1 Manthe (90., Foulschloß).

	Heimspiele					Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore			
1. Motor Babelsberg	14	8	5	1	22:14	8	5	3	—	14:5			
2. Stahl Eisenhüttenstadt	14	8	4	2	30:13	—	17	20:8	7	4	2	1	14:5
3. 1. FC Union Berlin (A)	14	8	3	3	36:17	—	19:9	6	5	1	—	22:5	
4. BFC Dynamo II (N)	14	7	4	3	33:17	—	16:18:10	6	4	2	—	20:5	
5. Rotation Berlin	14	6	5	3	28:16	—	12:17:11	8	4	2	2	15:7	
6. FC Vw. Frankfurt/O. II (N)	14	7	3	4	26:18	—	8	7	5	1	1	15:7	
7. Dynamo Fürstenwalde	14	7	3	4	24:22	—	2	17:11	7	4	1	2	12:10
8. Aktivist Schwarze Pumpe	14	6	4	4	14:16	—	2	16:12	8	4	2	2	11:10
9. Vorwärts Stralsund	14	5	5	4	17:19	—	2	15:13	8	2	4	2	11:13
10. Energie Cottbus	14	5	4	5	22:16	—	6	14:14	6	4	1	1	16:6
11. Akt. Brieske-Senftenberg	14	5	4	5	21:17	—	4	14:14	8	5	1	2	14:5
12. TSG Bau Rostock	14	4	4	6	19:23	—	4	12:16	8	1	3	4	10:14
13. Dynamo Schwerin	14	2	7	5	14:19	—	5	11:17	7	1	5	1	10:10
14. Schiffahrt/Hafen Rostock	14	3	5	6	14:25	—	11	11:17	6	1	4	1	6:9
15. Chemie Wolfen	14	4	1	9	16:30	—	14	9:19	6	1	—	5	8:12
16. Post Neubrandenburg	14	3	2	9	11:19	—	8	8:20	7	2	—	5	6:10
17. Chemie Buna Schkopau	14	2	4	8	7:25	—	18	8:20	6	1	3	2	4:8
18. ISG Schwerin	14	1	3	10	13:41	—	23	5:23	7	1	—	6	4:14

Am 2. 12., 13 Uhr, spielen:

ISG Schwerin-FCV II, Fürstenwalde gegen Babelsberg, Neubrandenburg gegen Rotation Berlin, Schiffahrt/Hafen gegen Brieske, Cottbus-Schwärze Pumpe, Wolfen-Stralsund, Schkopau gegen Bau Rostock, 1. FC Union gegen Eisenhüttenstadt, BFC II-Dynamo Schwerin.

Die besten Torschützen

Borchardt (1. FC Union Berlin)	12
Hackbusch (Rotation Berlin)	10
Schnürer (St. Eisenhüttenstadt)	10
Leuthäuser (Energie Cottbus)	9

Erste Niederlage für den Spitzenreiter

14. Spieltag: Dynamo II unterlag gegen Dessau 0 : 1 / Vier Geraer Tore in acht Minuten / HFC siegte souverän

So etwas hatten die Sondershausener noch nicht erlebt. Wismut Gera spielte mit den Gastgebern Katz und Maus, die Zeit bis zum sehnlich erwarteten Schlußpfiff wollte einfach nicht vergehen. Vier Tore in acht Minuten, wenn die Partie länger gedauert hätte, wären es möglicherweise zehn geworden. Dabei begann alles „planmäßig“ (1 : 0 in der 5. Minute), und auch in der Folgezeit machten die Platzherren ihr Spiel. Doch das Ausgleichstor eine Minute vor dem Halbzeitpfiff erschütterte die Sondershausener derart, daß nach der Pause nur noch die Geraer auf dem Platz waren.

Der HFC Chemie begann gegen Sömmerda furios, hatte drei, vier Großchancen, aber Jahn im Tor der Gäste hatte einen großen Tag. So dauerte es fast bis zur Pause, ehe endlich das erlösende 1 : 0 fiel. Dann war der Widerstand des Schlußlichts gebrochen, erst nach dem 4 : 0 ließen die Hallenser die Zügel etwas schleifen.

3 000 Zuschauer sahen in Bischofswerda ein gutes Ligaspiel, in dem sich beide Torhüter immer wieder auszeichnen konnten. Als nach dem 2 : 0 für die Gastgeber alles gelaufen schien, zeigten die Eislebener, was in ihnen steckt. Als Schmidt eine halbe Stunde vor dem Abpfiff das Anschlußtor erzielte, bekam die Abwehr des Gastgebers mehr zu tun, als ihr lieb war. Erst drei Minuten vor dem Ende erlöste Merkel die Platzbesitzer.

Sachsenring Zwickau hatte in einem sehr guten Ligaspiel beim FC Rot-Weiß II 90 Sekunden vor dem Schlußpfiff die Chance, durch Schneidenbach den Sieg und damit beide Punkte aus Erfurt zu entführen. Stattdessen besiegelte Thon im Gegenzug mit einem herrlichen Konterzug die zweite Auswärtsniederlage der Zwickauer.

Siegesserie ging zu Ende

Wer von den rund 600 Dresdener Zuschauern hätte gedacht, daß das Tor von Dämmrich in der 2. Minute den Gastgebern die erste Niederlage bringen würde? Damit ging eine Serie von 13 Spielen ohne Niederlage auf eine doch recht unerwartete Weise zu Ende. Dabei hatten die Platzbesitzer durchaus eine Vielzahl von Chancen, um schon in den ersten 45 Minuten den Rückstand wettzumachen, doch offensichtlich fehlt es gegenwärtig an der Abstimmung zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen, so daß der Sturm in der Luft hängt, die Mannschaft braucht mindestens zehn „hundertprozentige“ Chancen, um ein Tor zu erzielen. So hatten es die Dessauer nicht allzuschwer, verdientermaßen beide Punkte zu entführen.

Eine Serie ging zu Ende — der Abstand zu Bischofswerda und dem HFC Chemie wurde kleiner...



Schykowski, Torschütze zum 1 : 1 für Sachsenring Zwickau im vorsonntäglichen Treffen gegen den HFC Chemie (helle Kleidung), wird hier von Michel attackiert. Im Hintergrund Schiedsrichter Kirschen aus Frankfurt (Oder).

Foto: Kruczynski

Statistisches

- Drei Heimsiege, vier Unentschieden und zwei Auswärtsfolge bei einem Torverhältnis von 15 : 15 gab es am Sonntag. Damit hat die Gesamtbilanz nach 127 Begegnungen folgendes Aussehen: 63 Heimsiege, 33 Unentschieden und 31 Auswärtssiege.

- 30 Tore fielen in der 14. Runde, das sind durchschnittlich 3,33 pro Spiel. Die Gesamtstrefferzahl erhöhte sich damit auf 353 (Ø 2,78).

- 15 200 Zuschauer sahen die neun Begegnungen. Das waren durchschnittlich etwa 1700 pro Spiel. Damit wurden im Saisonverlauf bisher rund 250 000 Zuschauer registriert.

- 10 Verwarnungen wurden diesmal von den Unparteiischen ausgesprochen.

- 27 Strafstoßtreffer wurden bisher erzielt.

- 21 der diesmal geschossenen 30 Tore wurden erst nach der Halbzeit erzielt, 11 erst in den letzten 15 Minuten.

● Kali Werra Tiefenort gegen Motor Grimma 2 : 2 (1 : 0)

Kali Werra: Zimmer, Adler, Gebhardt, Stieler, Finn, Gutwasser, Herber (ab 46. Kalinski), Liedke, Matthä, Büchel (ab 78. Hetzelt), Otto; **Trainer:** Raßbach.

Motor: Fischer, Hintke, Großmann, Eckelmann (ab 64. Hahn), Blankenburg/V., Schilling (ab 76. Möller), Hunger, Thalmann, Schweineberg, M. Schwurack, Pannicke; **Trainer:** Lisiewicz.

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 1 : 0 Matthä (2.), 1 : 1 Blankenburg (54.), 2 : 1 Gutwasser (78.), 2 : 2 Hintke (83.).

● FC Carl Zeiss Jena II gegen Motor Nordhausen 0 : 0

FC Carl Zeiss II: Bräutigam, Gobel, Penzel, Hüttl, Szeplanski, Asmus (ab 67. Sprafke), Pohl, Steinborn, Patzer, Roß, Ullrich; **Trainer:** Stein.

Motor: Michalowski, Klemkow, H. Weißhaupt, Kaseletzky, Jödicke, Müller, J. Weißhaupt, Möhring, Geißenhöhner, Gehlhaar, Demme; **Trainer:** Hartmann.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); **Zuschauer:** 300.

● Glückauf Sondershausen gegen Wismut Gera 1 : 6 (1 : 1)

Glückauf: Ramme, Demmer, Broselt, K.-H. Schmidt, Kampa (ab 67. Stubenvoll) Zenkner/V., Garthof, Kufs, Roß, Flehmig, Hermannstädter; **Trainer:** Sewc.

Wismut: Runkewitz, Büttner, Hoppe, Rosenkranz/V., Göhr/V., Heuschkel, Neuber, Kaiser, P. Klammt, Jacob, Diestelmeyer; **Trainer:** Memmler.

Schiedsrichter: Schneider (Blankenburg); **Zuschauer:** 1 900; **Torfolge:** 1 : 0 Garthof (5.), 1 : 1 Heuschkel (44.), 1 : 2 Büttner (56.), 1 : 3 Jacob (76.), 1 : 4 Diestelmeyer (78.), 1 : 5 Neuber (81.), 1 : 6 Kaiser (84.).

● FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Sachsenring Zwickau 3 : 2 (1 : 1)

FC Rot-Weiß II: Stangner, Räthe, Brückner/V., Krätzer, Linde, Ratz, Jäger, Holik (ab 88. Neudeck), Fehrenbacher, Abel, Thon; **Trainer:** Krebs.

Sachsenring: Alscher, Keller, Langer/V., Babik, Schykowski, Hahn, Dombrowski (ab 64. Oevermann), Schneider, Schlicke, Becher (ab 72. Körner), Schneidenbach; **Trainer:** Croy.

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1 : 0 Ratz (4.), 1 : 1 Schlicke (38.), 2 : 1 Linde (65.), 2 : 2 Schneider (68.), 3 : 2 Thon (90.).

● Fortschritt Bischofswerda gegen Dynamo Eisleben 3 : 1 (2 : 0)

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Pordzik, Petersohn, Franik, Gräulich, Koglin, Thiel, Wünsche, Merkel/V., Hain (ab 70. Bank); **Trainer:** Rau.

Dynamo: Friedrich, Stamm (ab 18. Etzrodt), Gareis, Broz/V., Keller, Schmidt, Leinen, Lindrath, Romanowski, Welz, Auffenbauer; **Trainer:** Prautzsch.

Schiedsrichter: Ebbach (Leipzig); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 1 : 0 Gräulich (36.), 2 : 0 Pordzik (41.), 2 : 1 Schmidt (59.), 3 : 1 Merkel (87.).

● Dynamo Dresden II-Vorwärts Dessau 0 : 1 (0 : 1)

Dynamo II: Narr, Leonhardt, Brückner, Wude, Büttner, Schülbe, Schmidt, Diebitz, Löpel (ab 60. Förster), Seifert, Losert (ab 46. Kreibich); **Trainer:** Haustein.

Vorwärts: Gaschka, Scherz, J. Wunderlich, Schinköth, Schmidt, Becker, Rietzschel, Wolf, Brinkmann, Kittler (ab 67. Dellling), Dämmrich (ab 80. Saalbach); **Trainer:** Piepenburg.

Schiedsrichter: Fleske (Schönow); **Zuschauer:** 600; **Torschütze:** Dämmrich (2.).

● Chemie Markkleeberg gegen Chemie Böhlen 1 : 1 (0 : 0)

TSG Chemie: Niklasch, Witt, Sekora, Matychowiak, Mulansky, Gefner, Ziefert, Volkmar, Schmiedel (ab 53. Käbner), Tillmann/V. (ab 73. Schenkel), Srodecki; **Trainer:** Bühler.

Chemie: Suchantke, Wolf (ab 46. Wöllner), Müller, Quaa, Sauer, Arnold, Kunze/V., Engelmann (ab 68. Pällgen), Kühne, Havenstein, Pohlers; **Trainer:** Welharsky.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); **Zuschauer:** 1 800; **Torfolge:** 1 : 0 Tillmann (47.), 1 : 1 Sauer (85.).

● HFC Chemie-Robotron Sömmerda 5 : 2 (1 : 0)

HFC: Walther, Strozniak, Radtke, Wagenhaus, Herms, Michel, Häußler, Winter (ab 46. Schmidt), Henschel, Lorenz, Machold; **Trainer:** Keller.

Robotron: Jahn, Laslop, Häußler, Hoch, Appelt, Schmidt, Mascher, Graf, Aschmann, Babock, Kübelstein; **Trainer:** Klepsch.

Schiedsrichter: Gläser (Meiningen); **Zuschauer:** 3 500; **Torfolge:** 1 : 0 Machold (42.), 2 : 0 Lorenz (55.), 3 : 0, 4 : 0 Henschel (59., 65.), 4 : 1 Kübelstein (72.), 4 : 2 Aschmann (85.), 5 : 2 Appelt (87., Eigentor).

● Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt gegen Aufbau Krumhermersdorf 0 : 0

Motor „Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Unger, Grunwald, Hickl, Eitemüller, Wendler, Schubert, Gerstenberger, Zschach (ab 46. Schädlich), Göldner, Krauß (ab 77. Boensch); **Trainer:** Göcke.

Aufbau-dkk: Köhler, Messig, Sorge, Schneider, U. Arnold, Fricke, J. Arnold, Welzl, Hunger, Sachse, Seefeldt; **Trainer:** Schädlich.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); **Zuschauer:** 2 300.

	Sp. g.				Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
	u.	v.	u.	v.				Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1. Dynamo Dresden II (N)	14	11	2	1	33:13	+20	24:4	7	5	1	1	12:3	11:3	7	6	1	21:10	13:1	
2. Fortschritt Bischofswerda	14	8	6	—	27:12	+15	22:6	7	4	3	—	15:8	11:3	7	4	3	12:4	11:3	
3. HFC Chemie (A)	14	8	3	3	38:14	+24	19:9	8	6	1	1	27:7	13:3	6	2	2	11:7	6:6	
4. Sachsenring Zwickau	14	7	4	3	25:13	+12	18:10	7	5	1	1	15:5	11:3	7	2	3	10:8	7:7	
5. Vorwärts Dessau	15	7	4	4	25:22	+3	18:12	6	5	1	—	14:2	11:1	9	2	3	4	11:20	7:11
6. FC Carl Zeiss Jena II (N)	15	8	1	6	22:20	+2	17:13	9	6	1	2	16:9	13:5	6	2	—	4	6:11	4:8
7. Wismut Gera	14	6	2	6	28:23	+5	14:14	6	4	—	2	13:5	8:4	8	2	2	4	15:18	6:10
8. Dynamo Eisleben	14	6	2	6	17:17	±0	14:14	6	3	1	2	9:6	7:5	8	3	1	4	8:11	7:9
9. Chemie Böhlen	14	4	6	4	15:22	-7	14:14	6	3	3	—	8:4	9:3	8	1	3	4	7:18	5:11
10. Mot. „F. H.“ Karl-Marx-St.	14	4	5	5	14:18	-4	13:15	8	3	3	2	7:7	9:7	6	1	2	3	7:11	4:8
11. Motor Nordhausen	14	2	8	4	10:18	-8	12:16	6	2	4	—	9:6	8:4	8	—	4	4	1:12	4:12
12. FC Rot-Weiß Erfurt II (N)	14	4	4	6	16:25	-9	12:16	8	4	3	1	14:9	11:5	6	—	1	5	2:16	1:11
13. Glückauf Sondershausen	14	5	2	7	14:29	-15	12:16	8	4	2	2	11:15	10:6	6	1	—	5	3:14	2:10
14. Chemie Markkleeberg	14	3	4	7	17:18	-1	10:18	8	3	3	2	13:8	9:7	6	—	1	5	4:10	1:11
15. Aufbau Krumhermersdorf	14	4	2	8	16:23	-7	10:18	7	2	—	5	12:17	4:10	7	2	2	3	4:6	6:8
16. Motor Grimma (N)	14	2	6	6	14:25	-11	10:18	7	1	3	3	6:13	5:9	7	1	3	3	8:12	5:9
17. Kali Werra Tiefenort	14	3	3	8	10:18	-8	9:19	7	1	2	4	6:9	4:10	7	2	1	4	4:9	5:9
18. Robotron Sömmerda	14	2	2	10	12:23	-11	6:22	7	2	1	4	7:8	5:9	7	—	1	6	5:15	1:13

Am 2. 12., 13 Uhr, spielen:

Zwickau-Bischofswerda, Sömmerda gegen Erfurt II, Krumhermersdorf gegen HFC Chemie, Gera — Karl-Marx-Stadt, Böhlen-Sondershausen, Nordhausen-Markkleeberg, Grimma gegen Jena II, Dessau-Tiefenort, Eisleben gegen Dresden II.

Die besten Torschützen

Machold (HFC Chemie)	12
Henschel (HFC Chemie)	9
Dämmrich (Vorwärts Dessau)	8
Wünsche (Fortschr. Bischofswerda)	8

BEZIRKE

Berlin

Auto-Trans gegen Luftfahrt 0:4, Tiefbau Berlin gegen Hohenschönhausen 1:1, BVV gegen Treptow 2:0, Union II gegen Außenhandel 0:0, Wildau gegen KWO 1:5, Schöne-weide gegen NARVA 1:1, Johannisthal gegen EAB 47 1:0, Bergmann-Borsig gegen Adlershof 2:2.

1. FC Union II	15	39:9	25
Kabelw. Oberspree	15	37:10	24
EAB 47 (A)	15	29:10	21
Luftfahrt	15	33:17	19
SG H'schönhausen	15	30:17	18
Außenhandel	15	25:27	16
Tiefbau Berlin (N)	15	24:29	15
Bergmann-Borsig	15	24:29	15
Lok Schöne-weide	15	18:24	14
EAW Treptow	15	19:31	13
Dyn. Adlershof (N)	14	23:26	12
SF Johannisthal	15	16:25	12
Auto-Trans	15	14:35	12
NARVA Berlin	15	20:24	11
Berliner VB	15	20:27	11
Sparta Berlin	15	21:32	8
Motor Wildau	15	14:34	8

Potsdam

Velten gegen Turbine Potsdam 1:0, Premnitz gegen Oranienburg 4:0, Stahl Hennigsdorf gegen Ludwigfelde 1:1, Süd Brandenburg gegen Neustadt 4:1, Babelsberg II gegen Dynamo Potsdam 0:1, Aufbau Brandenburg gegen Neuruppin 0:2, Wittstock gegen Stahl Brandenburg II 2:1, Teltow gegen Motor Hennigsdorf 2:2, Seddin gegen Luckenwalde 1:2.

Ludwigfelde	14	45:16	24
Velten	13	43:9	23
St. Hennigsdorf (A)	14	34:15	20
S. Brandenburg (A)	14	31:15	19
Premnitz (A)	14	29:19	18
Mot. Hennigsdorf	14	29:19	17
Teltow	14	23:30	16
Oranienburg	13	33:22	15
St. Brandenburg II	14	24:20	14
Neuruppin	14	18:18	14
Seddin	14	19:26	12
Turb. Potsdam	14	13:18	11
Babelsberg II	14	14:20	10
Wittstock	14	24:46	10
Luckenwalde	14	22:31	9
Dyn. Potsdam (N)	14	19:44	8
Neustadt	14	15:42	6
Auf. Brandenb. (N)	14	13:38	4

Erfurt

Mühlhausen gegen Nordhausen II 1:2, Sondershausen II gegen Leinefelde 0:0, Sömmerda II gegen Ruhla 2:2, Bleicherode gegen Walsleben 1:1, Rudisleben gegen Heiligenstadt 3:1, UT Erfurt gegen Gotha 1:3, Kölleda gegen Eisenach 2:0, Bad Langensalza gegen Weimar 1:0.

Bad Langensalza	13	29:12	22
Nordhausen II	13	17:11	22
Motor Weimar (A)	13	23:6	21
Motor Eisenach	13	30:15	18
TSG Ruhla (A)	13	25:11	18
Rudisleben (A)	13	20:15	14
Sömmerda II (N)	13	14:14	14
Mühlhausen	13	13:17	12
Kölleda	13	16:16	10
Motor Gotha (N)	13	14:17	10
UT Erfurt	13	13:21	10
Walsleben	13	13:24	9
Leinefelde	13	12:23	9
Bleicherode	13	16:24	7
Heiligenstadt	13	9:29	6
Sondersh. II (N)	13	11:30	5

Neubrandenburg

Templin gegen Strasburg 1:2, BM Neubrandenburg gegen Post Neubrandenburg II 4:0, Torgelow gegen Anklam 1:0, Wesenberg gegen Ferdinandshof 3:1, Pasewalk gegen Malchin 1:2, Prenzlau gegen Neustrelitz 4:1, Gnoien gegen Drögeheide 0:5, Süd Neubrandenburg gegen Waren 3:5.

Prenzlau (A)	15	58:11	27
Drögeheide (N)	15	35:10	22
Neustrelitz	15	34:20	19
Templin	15	28:14	19
BM Neubrandb. (A)	15	33:21	17
Pasewalk	15	26:24	16
Strasburg	15	20:20	16
Süd Neubrandenbg.	15	29:24	15
Wesenberg	15	28:28	15
Torgelow	15	21:19	14
Post Neubrandb. II	15	25:26	14
Anklam	15	17:33	11
Waren (N)	15	22:38	10
Malchin	15	16:36	10
Gnoien	15	17:53	8
Ferdinandshof	15	17:49	7

Cottbus

Lauchhammer gegen Döbern 1:1, Mühlberg gegen Dynamo Cottbus 2:0, Lok Cottbus gegen Turbine Spremberg 1:0, Energie II gegen Großräschen 1:0, Lübbenau gegen Vetschau 1:1, Brieske-Senftenberg II gegen Cottbus-Süd 6:1, Fortschritt Spremberg gegen Schönwalde 2:1, Guben gegen Elsterwerda 0:1, Raw Cottbus gegen Schwarze Pumpe II 2:1.

Lok Cottbus	16	40:6	28
Guben	16	39:13	23
Schwarze Pumpe II	16	32:20	21
Döbern (A)	16	26:15	21
Elsterwerda	16	23:13	21
Mühlberg	16	24:20	19
Großräschen	16	26:19	18
Lübbenau	16	37:31	16
Vetschau	16	31:30	15
Lauchhammer (N)	16	24:22	14
Dynamo Cottbus	16	20:28	14
Br.-Senftbg. II (N)	16	17:20	13
Raw Cottbus (N)	16	21:30	13
Energie Cottbus II	16	25:45	12
Vorw. Cottbus-S.	16	27:42	12
Fort. Spremberg	16	21:38	12
Turb. Spremberg	16	18:35	8
Schönwalde	16	18:42	7

Gera

Maxhütte gegen Lobenstein 1:2, Schwarz gegen Wismut Gera II 0:3, Greika Greiz gegen Weida 5:3, Jenapharm gegen Silbitz 2:2, Zeulenroda gegen St. Gangloff 7:0, Hermsdorf gegen Triebes 1:2, Vorwärts Gera gegen Jenaer Glaswerk 1:1, Niederpöllnitz-Frießnitz gegen Chemie Greiz 2:1, Dynamo Gera gegen Kahla 2:2.

Weida (A)	15	50:10	26
Lobenstein	15	23:11	23
Dynamo Gera	15	35:24	20
Niederpöllnitz-Fr.	15	27:21	20
Jenaer Glaswerk	15	26:25	18
Greika Greiz	15	34:17	16
Silbitz	15	20:25	16
Schwarz	15	30:31	16
Chemie Greiz (N)	15	23:18	15
Hermsdorf	15	24:23	15
Jenapharm	15	24:25	15
Wismut Gera II	15	22:20	14
Vorwärts Gera	15	25:28	14
Zeulenroda	15	24:26	12

Leipzig

Geithain gegen Markkleeberg II 3:2, Döbeln gegen Altenburg 3:0, Nordwest Leipzig gegen 1. FC Lok II 1:1, Chemie Leipzig II gegen Wurzen 3:0, Espenhain gegen Niedergörseln 3:0, Lindenau gegen Schmölln 0:3, Böhlen II gegen Borna 1:4, Lok Delitzsch gegen Markranstädt 2:1, BK Leipzig gegen Vorwärts Delitzsch 0:2.

Ch. Leipzig II	15	38:12	25
Espenhain	15	34:17	22
1. FC Lok II	15	39:13	21
Schmölln	15	29:24	21
NW Leipzig (A)	15	37:20	20
Borna	15	27:14	20
Vorw. Delitzsch	15	38:30	16
BK Leipzig	15	24:24	16
Lindenau	15	23:21	16
Markranstädt	15	16:25	13
Ch. Böhlen II	15	22:35	12
Markkleeberg II (N)	15	17:27	11
Wurzen	15	16:26	11
Döbeln	15	23:27	10
Geithain	15	19:23	10
Altenburg	15	17:32	10
Lok Delitzsch	15	15:39	10
Niedergörseln (N)	15	12:37	6

Karl-Marx-Stadt

Thalheim gegen FCK II 1:0, Werdau gegen Annaberg 4:1, Zschopau gegen Germania Karl-Marx-Stadt 2:0, TH Karl-Marx-Stadt gegen Zwickau II 0:1, Löbnitz gegen Crossen 0:1, Sosa gegen Vorwärts Plauen 1:2, Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Wema/Aufbau Plauen 3:2, Aue II gegen Freiberg 1:1.

FCK II	15	38:14	23
Werdau (A)	15	38:17	23
Wismut Aue II	15	36:11	22
Crossen	15	34:15	22
W./Aufbau Plauen	15	38:23	19
Asc. K.-M.-Stadt	15	26:19	19
Freiberg	15	20:18	18
Sachs. Zwickau II	15	23:19	17
Thalheim (N)	15	16:21	15
Löbnitz	15	21:20	13
Zschopau	15	18:21	13
Annaberg	15	12:24	12
Vorw. Plauen	15	20:47	9
Germ. K.-M.-St. (N)	15	17:40	7
TH K.-M.-Stadt	15	11:33	4
Sosa	15	15:41	4

Frankfurt

Motor Eberswalde gegen Strausberg 3:0, Neuzelle gegen WGK Frankfurt 3:0, Motor Eisenhüttenstadt gegen Vorwärts Seelow 1:8, Groß Lindow gegen HLW Frankfurt 0:5, Lichterfelde gegen Bruchmühle 4:1, Bad Freienwalde gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 2:1, Dynamo Fürstenwalde II gegen PCK Schwedt 0:0, Müncheberg gegen Finow 1:2.

M. Eberswalde (A)	14	46:9	25
Vorw. Seelow	14	36:16	20
PCK Schwedt (A)	14	30:14	20
St. Eisenhüttenst. II	14	28:15	18
Stahl Finow	14	34:26	18
D. Fürstenwalde II	14	28:22	18
HLW Frankfurt	14	30:17	17
Strausberg	14	30:26	13
Lichterfelde	14	17:31	13
Müncheberg	14	24:24	12
B. Freienwalde (N)	14	18:28	11

Rostock

Gützkow gegen Warnemünde 1:6, Motor Stralsund gegen Motor Wolgast 3:1, Schiffahrt/Hafen Rostock II gegen Motor Rostock 3:1, Grevesmühlen gegen Dynamo Rostock-Mitte 1:2, FC Hansa II gegen Trinitzwillershagen 2:1, Bau Rostock II gegen Vorwärts Stralsund II 4:0, Lok Greifswald gegen Behrenhoff 1:1, TSG Wismar gegen KKW Greifswald 0:1.

FC Hansa II	13	53:12	24
KKW Greifswald	13	33:10	22
Mot. Stralsund (A)	13	29:14	19
Schiff./Hafen II	13	21:15	16
TSG Wismar (A)	13	17:16	15
Rostock-Mitte	13	25:17	14
Bau Rostock II	13	31:24	14
Trinitzwillershagen	13	17:16	13
Vw. Stralsund II	13	15:18	12
Behrenhoff	13	14:25	12
Motor Wolgast	13	15:23	10
Warnemünde	13	18:27	9
Wismar Rostock	13	14:23	9
Grevesmühlen	13	17:30	9
Lok Greifswald	13	15:39	6
Gützkow (N)	13	11:36	4

Dresden

Tabak Dresden gegen Radebeul 2:2, Freital gegen Hagenwerder 1:0, FSV Lok Dresden gegen Stahl Riesa II 1:1, Kirchschau gegen Dresden-Löbtau 0:1, Kamenz gegen Neustadt 2:2, Zittau gegen Gröditz 0:1, Görlitz gegen Meißen 2:0, Weixdorf gegen Pirna-Copitz 1:3.

Fort. Neustadt	12	34:11	19
TSG Gröditz (A)	12	29:10	18
Stahl Riesa II	12	33:14	17
FSV Lok (A)	12	24:12	17
Tabak Dresden (A)	12	19:12	16
Pirna-Copitz	12	21:15	14
Stahl Freital	12	10:11	14
Dresd.-Löbtau (N)	12	17:24	13
WAMA Görlitz	12	11:18	10
Robur Zittau	12	12:21	10
Weixdorf	12	19:24	9
Fort. Kirchschau	12	20:25	8
ISG Hagenwerder	12	14:25	8
TSG Meißen	12	9:22	8
Chemie Radebeul	12	13:27	6
Vw. Kamenz (A)	12	22:36	5

Suhl

Steinach gegen Steinbach-Hallenberg 0:0, Geraberg gegen Veilsdorf 2:2, Ilmenau gegen Neuhaus 4:0, Stahl Bad Salzungen gegen Walldorf 1:0, Waldau gegen Jüchsen 1:1, Meiningen gegen Geschwenda 5:1, Hildburghausen gegen Vorwärts Bad Salzungen 0:0, Schmaalkalden gegen Lauscha 5:1.

Ilmenau (A)	19	54:12	31
Vw. B. Salzungen	19	35:14	26
Hildburghausen	19	36:20	24
St. B. Salzungen	19	29:22	24
Walldorf	19	33:28	24
Meiningen	19	45:25	23
St.-Hallenberg (N)	19	33:24	21
Schmaalkalden (A)	19	27:20	21
Geschwenda	19	24:29	20
Veilsdorf	19	26:24	18
Steinach	19	27:34	16
Waldau	19	21:32	16

Jüchsen 19 24:26 15
Lauscha 19 29:60 14
Geraberg (N) 19 20:55 5
Neuhaus 19 13:51 6

Magdeburg

Stendal gegen Motor Schönebeck 1:1, Südost Magdeburg gegen Ilsenburg 0:3, Chemie Schönebeck gegen Hötenleben 1:2, Tangermünde gegen 1. FCM II 0:2, Oschersleben gegen Bertkow 2:0, Mitte Magdeburg gegen Irlxleben 5:0, Blankenburg gegen Burg 2:0, Bismark gegen Zerbst 2:1; vorgezogenes Spiel: 1. FCM II gegen Blankenburg 1:0.

1. FCM II	15	41:7	26
Stendal	15	39:13	21
Blankenburg	16	29:12	21
Mot. Schöneb. (A)	15	36:21	20
Halberstadt	14	32:13	19
Wernigerode (A)	14	32:11	19
Chem. Schönebeck	15	19:19	17
Oschersleben	15	23:23	15
Ilsenburg (N)	15	26:30	16
Hötenleben	15	21:25	15
Irlxleben (N)	14	15:24	13
M. M. Magdeburg	15	20:21	13
Tangermünde (A)	15	18:24	13
SO Magdeburg	13	15:32	9
Bismark	15	12:38	9
Burg	15	15:33	8
Bertkow	15	10:37	8
Zerbst	15	10:30	6

Schwerin

Gadebusch gegen Ludwigslust 1:1, Hagenow gegen Karstädt 3:1, Motor Schwerin gegen Wittenberge 2:1, Güstrow gegen Parchim 1:1, Perleberg gegen Dynamo Schwerin II 3:0, Wittenburg gegen Neustadt-Glewe 1:3.

Hagenow	12	39:10	19
Güstrow	12	37:23	18
Parchim	12	23:13	18
Mot. Schwerin (A)	12	33:13	17
Wittenberge	12	24:12	14
Boizenburg	11	18:14	12
Perleberg	12	24:19	11
Ludwigslust	12	19:17	11
ISG Schwerin II	11	10:23	9
Karstädt	12	15:27	9
Gadebusch (N)	12	10:22	9
Neustadt-Glewe	12	20:30	7
Dyn. Schwerin II	12	17:30	7
Wittenburg (N)	12	14:50	5

Halle

Piesteritz gegen HFC II 0:0, Merseburg gegen Hettstedt 2:2, Thale gegen Empor Halle 5:1, Gräfenhainichen gegen Chemie Zeitz 5:2, Geiseltal-Mitte gegen Quedlinburg 1:3, Vorwärts Wolfen gegen Sangerhausen 3:1, Eisleben II gegen Aschersleben 1:1, Halle-Neustadt gegen Weissenfels 0:2.

Vorwärts Wolfen	13	30:18	19
Hettstedt	13	21:10	19
HFC Chemie II	14	33:11	19
Thale (A)	13	35:16	17
Merseburg	13	24:23	17
Vorw. Dessau II	13	23:19	14
Quedlinburg	13	23:19	14
Gräfenhainichen	13	24:26	14
Weissenfels (A)	13	20:22	14
Chemie Zeitz	13	20:22	13
Sangerhausen	13	31:25	12
Piesteritz	13	17:22	12
Halle-Neustadt	14	14:25	11
Empor Halle	13	15:25	9
Geiseltal-Mitte	13	15:24	8
Aschersleben (N)	13	10:21	6
Eisleben II (N)	14	18:33	6

Einwürfe

In einem internationalen Freundschaftsspiel trennte sich der FC Rot-Weiß Erfurt von der gastgebenden Elf Shalgiris Kaunas unentschieden 2:2 (2:2). Nachdem die Erfurter durch Treffer von Schnuphase (6.) und Busse bereits mit 2:0 in Führung gelegen hatten, sorgte Jakubaskas (26. sowie 38./Foulstrafstoß) noch vor dem Wechsel für den Endstand.

Die UEFA sperrte wegen Tätlichkeiten für drei Spiele: McInally Celtic Glasgow, Christensen (Lyngby BK), Warren (Queens Park Rangers), Pietra (Benfica Lissabon) und Dalglish (FC Liverpool).

Oswaldo Ardiles, argentinischer Mittelfeldspieler bei Tottenham Hotspur, bestritt gegen eine unterklassige Elf das erste Spiel seit seiner Verletzung im März.

Borussia Dortmund erlitt in der Saison 1983/84 einen Verlust von 2,6 Millionen D-Mark, wodurch die Gesamtschulden nunmehr 8,3 Millionen betragen.

In Venezuela wurde Deportivo Tachira neuer Landesmeister.

Englands Spitzenreiter FC Everton schied zu Hause in der 4. Runde des Liga-Cups sensationell gegen den Außenseiter Grimsby (2. Division) durch ein Tor in letzter Minute 0:1 aus.

Am Nehru-Goldcup, der am 11. Ja-

nuar in Kalkutta beginnt, stehen als Teilnehmer bereits Pokalverteidiger Polen, die UdSSR, China, Südkorea und Gastgeber Indien fest.

jugend

Dieser Sieg muß mehr Mut machen

Jugendauswahl kam in letzten diesjährigen Länderspielen gegen Ungarn zu einem 0 : 2 und 1 : 0

Von Manfred Binkowski

Unsere Jugendauswahl hat uns bisher nicht gerade mit Erfolgen verwöhnt. Nach lediglich einem einzigen Sieg (2 : 0 gegen Bulgarien) und neun Niederlagen kam sie in ihren beiden letzten Länderspielen dieses Jahres gegen Ungarn am Dienstag in Klötze bei hervorragenden Bedingungen und vor einer ansehnlichen Kulisse von 1800 Zuschauern zunächst mit 0 : 2 (0 : 0) nicht um eine weitere Niederlage herum, dann aber zwei Tage darauf in Stendal vor nur knapp 100 Zuschauern bei ständigem Regen mit 1 : 0 (1 : 0) endlich wieder zu einem vollen Erfolg. Er sollte und muß ihr nun mehr Selbstvertrauen geben und neuen Mut machen.

Denn insbesondere an Selbstvertrauen scheint es diesen Jungen zu mangeln. Das führte im ersten Vergleich mit den Ungarn, denen sie bei einem Turnier Anfang August in Ungarn 1 : 5 unterlegen waren, nach einer ausgeglichenen Partie mit beiderseits wenig zwingenden Angriffszügen in der Schlußphase durch Abwehrfehler noch zu einer 0 : 2-Niederlage (Kanal/65., Kovacs/78.). In Stendal sorgte dann auch ein frühzeitiger Führungstreffer durch einen sehenswerten Kopfball des Magdeburgers Lenz (7.) in einer couragierten Startphase nicht für die entsprechende Locker- und Sicherheit. Viele Fehl- und ängstliche Rückpässe (Mauksch!) sowie insgesamt zu wenig Bewegung im Spiel, teilweise sogar Schnelligkeitsnachteile ließen lange Zeit keinen Kombinationsfluß



Der Karl-Marx-Städter Steffen Heidrich (rechts) erzielte wie am Sonnabend beim 6 : 1 in Frankfurt (Oder) schon beim 4 : 0 über Motor Suhl (links Schlußmann Brand) einen Hat-Trick und führt mit nunmehr 17 Treffern die Torschützenliste vor dem Dresdener Sammer (14) an. Foto: Wagner

zustande kommen. „Erst nach der Pause wurde die Ängstlichkeit abgestreift, mehr Initiative an den Tag gelegt. Das muß nun der Maßstab sein“, betonte der stellvertretende DFV-Generalsekretär Manfred Zapf. Da verliehen Schlußmann Böhme sowie die beiden Außenverteidiger Gläser, der ebenso wie Lenz und Geppert zu ersten Länderspielseinsätzen kam, und Köller der Abwehr mehr Sicherheit, sorgten Machowski und Lenz endlich für mehr Angriffsschwung, wobei Lenz noch zwei Großchancen hatte, die Führung auszubauen (53., 65.). „Vieles läuft noch nicht in den gewünschten Bahnen, wobei vor allem im Mittelfeld stärkere Akzente gesetzt werden müssen. Die guten Ansätze in Stendal zeigen aber, daß in der Mannschaft mehr steckt als die jüngsten Ergebnisse vermuten las-

sen“, meinte Trainer Frank Engel. Daran muß nun unbedingt angeknüpft werden. Denn bis zu den beiden Qualifikationsspielen gegen Österreich am 26. März (auswärts) und 3. April in Hettstedt sowie bis zur EM-Endrunde vom 17. bis 26. Mai in Ungarn verbleibt ja nicht mehr allzuviel Zeit...

So trat unsere Jugendauswahl an
 ● beim 0 : 2 (0 : 0) am Dienstag in Klötze (im 1-3-3-3): Saager (1. FC Lok Leipzig), Mauksch (Dynamo Dresden), Köller, Herzog (beide BFC Dynamo), Erler (1. FC Lok Leipzig), Machowski (FC Rot-Weiß Erfurt), ab 65. Lenz (1. FC Magdeburg), Hauptmann (Dynamo Dresden), Zöphel (BFC Dynamo), Jähniß (Dynamo Dresden), ab 70. Gläser (FC Karl-Marx-Stadt), Junker (FC Carl Zeiss Jena), Nowak (BFC Dynamo).
 ● beim 1 : 0 (1 : 0) am Donnerstag in Stendal (im 1-3-3-3): Böhme (FC Karl-Marx-Stadt), Mauksch, Gläser, Herzog, Köller, Junker, Schmitt (FC Karl-Marx-Stadt), Geppert (Chemie Leipzig), Machowski, Nowak, Lenz.

Fünf Doppelsiege

Am ersten Spieltag der Qualifikationsrunde zur X. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR für Bezirksauswahlmannschaften der Altersklassen 13/14 und 15 gab es am Sonntag folgende Ergebnisse:

Staffel A: Berlin-Potsdam 4 : 0 / AK 13/14, 5 : 1 / AK 15, Magdeburg gegen Cottbus 6 : 1, 4 : 1.

Staffel B: Frankfurt-Schwerin 3 : 0, 0 : 0, Rostock-Neubrandenburg 4 : 0, 6 : 0.

Staffel C: Erfurt-Leipzig 1 : 1, 1 : 2, Halle-Suhl 5 : 2, 12 : 0.

Staffel D: Dresden-Karl-Marx-Stadt 3 : 1, 6 : 0. Spielfrei: Gera.

Die weiteren Spiele dieser Qualifikationsrunde, die mit Hin- und Rückspiel ausgetragen wird, finden am 31. März, 28. April, 11., 14. und 18. Mai statt. Die Qualifikation in der AK 12 wird in Turnierform im Mai nächsten Jahres ausgetragen. Bei der X. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR vom 22. bis 28. Juli 1985 in Berlin finden in diesen drei Altersklassen Turniere mit jeweils acht Mannschaften statt.



Bulgariens Juniorenauswahl kam in zwei Länderspielen gegen die UdSSR jeweils zu 3 : 1-Erfolgen.

Frankreich gewann in Monte Carlo ein internationales Jugendturnier durch einen 2 : 1-Endspielsieg über die BRD.

Die Türkei entschied ein Juniorenländerspiel gegen die BRD mit 2 : 0 für sich.

Für die Kartengrüße unserer international eingesetzten Schiedsrichter Klaus Scheurell, Manfred Roßner und Günter Supp (bei Dundee United gegen Linzer ASK) sowie Bernd Stumpf, Klaus Hagen und Siegfried Kirschen (bei Dnepr Dnepropetrowsk gegen Lewski/Spartak Sofia) sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Junioren-Oberliga

Wismut Aue-FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 1 (1 : 0)

Wismut: Beßer, Färber, Gärtler, Hallfahrth (ab 75. Drefahl), Wagner, Henig, Weigel, Knopf, Einsiedel, Zweigler, Unger; Trainer: Pekarek.

FC Rot-Weiß: Schlegel, Muffel (ab 46. Rose), Etrichrätz, Schmidt (ab 75. Eichhorn), Beyer, Kunze, Schwarz, Franke, Petermann, Uweilius, Schlick; Trainer: Hinkelmann.

Schiedsrichter: Hense (Halle); Torfolge: 1 : 0 Knopf (40.), 1 : 1 Uweilius (54.), 2 : 1 Einsiedel (74.). - Verwarnungen: keine.

FC Carl Zeiss Jena-1. FC Lok Leipzig 1 : 1 (1 : 1)

FC Carl Zeiss: Pfeiffer, Amstein, Fast, Strogies, Röser, Stolz, Gobel, Hüfner, Böger, Häußler (ab 70. Horländer), Schmidt; Trainer: Grumm.

1. FC Lok: Zanirato, Nolting, Hoja, Edmond, Kracht, Vatter, Röhrborn, Barylla, Krolbert, Liebers (ab 89. Zimmerling), Winkler; Trainer: Priebe.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 0 : 1 Kracht (12.), 1 : 1 Gobel (37.). - Verwarnungen: Böger, Häußler (beide FC Carl Zeiss).

FC Vorwärts Frankfurt (O.)-FC Karl-Marx-Stadt 1 : 6 (0 : 3)

FCV: Adam, Röstel, Schnürer, Adomeit, Helbig, Theis (ab 58. Marek), Cristians, Heese, Brust, Günther, Steinfurth; Trainer: Stein.

FCV: Kirchs, Dünger, Hengst, Laudeley, Schuster, Göhl, Götze (ab 80. Schädelich), Steinmann, Meier, Heidrich, Schubert (ab 80. Bittermann); Trainer: i. V. Schuster.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Tor-

folge: 0 : 1 Meier (7.), 0 : 2 Laudeley (18.), 0 : 3 Meier (19.), 0 : 4, 0 : 5, 0 : 6 Heidrich (57., 60. 63.), 1 : 6 Marek (75.). - Verwarnung: Schnürer (FC Vorwärts).

Chemie Leipzig-Stahl Brandenburg 1 : 1 (1 : 1)

Chemie: Kämpfe, Dünkel, Koch, Kuhn, Scharschmidt, Haase, Thiemiß, Hanisch (ab 46. Wildemann), Liptow, Brumme, Kösser; Trainer: Andreßen.

Stahl: Fieberling, Ziem, Gessner (ab 75. Brandl), Grabinski, Groszezyk, Smyczek, Kakoschky, Bruske, Anders, Hanne, Glomm (ab 46. Milbradt); Trainer: Leonhardt.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Torfolge: 0 : 1 Kakoschky (28.), 1 : 1 Kösser (35.). - Verwarnungen: Grabinski, Smyczek (beide Stahl).

Motor Suhl-Dynamo Dresden 0 : 7 (0 : 3)

Motor: Brand, Krebs, Bühner, Reich, Gimpel, Schubert (ab 46. U. Spieß), Clemen, Möller, Hohlfeld, Arnold (ab 65. Otto), Burkhardt; Trainer: Müller.

Dynamo: Vogler, Sade, Neitzel, Ritter,

Gerstenberger, Machacek (ab 38. Richter), Hammermüller (ab 60. Hollmann), Fischer, Protzner, Sammer, Vogel; Trainer: Geyer.

Schiedsrichter: Jung (Eisenach); Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Hammermüller (8., 25./beides Strafstoße), 0 : 3, 0 : 4, 0 : 5, 0 : 6 Sammer (42., 47., 69., 78.), 0 : 7 Protzner (80.). - Verwarnung: Reich (Motor).

BFC Dynamo-FC Hansa Rostock 0 : 0

BFC: Kosche, Frischke, Waldow (ab 18. Dittrich), Ehrenforth, Müller, Fügner, Kracht, Fochler, Deffke, Anders, Döring; Trainer: Peter Rohde.

FC Hansa: Kunath, Kreutzer, Zimmermann, Bissendorf, Schneider, Graulich, Balsiger, Prohn, Suhr (ab 55. Dieterich), Weichert (ab 85. Berkenhagen), Kruse; Trainer: Ziemer.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg). - Verwarnungen: Frischke, Müller (beide BFC) sowie Bissendorf, Kruse (beide FC Hansa).

Stahl Riesa-1. FC Magdeburg 1 : 3 (0 : 3)

Stahl: Schöche, Möbius, Völkert, Pet-

zold, Schwarz, Hönicke (ab 62. Droszes), Küpper, Schlittig, Reinkober, Umlauf, Roigk (ab 46. Adler); Trainer: Scharf.

1. FCV: Lormis, Fröhling, Bergmann, Ciecchowski, Weis, Landrath, Wietzki, M. Hoffmann, Niemeyer (ab 78. Müll), Ebert, Warthemann (ab 87. Minkwitz); Trainer: Kümmel.

Schiedsrichter: W. Schneider (Eisenhüttenstadt); Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Wietzki (24., 37.), 0 : 3 Bergmann (43.), 1 : 3 Adler (60.). - Verwarnungen: keine.

Nachholspiel: BFC Dynamo gegen Stahl Brandenburg 0 : 2 (0 : 0)

BFC: Kosche, Frischke, Waldow, Ehrenforth, Müller, Fügner, Kracht, Fochler, Deffke (ab 46. Döring), Anders (ab 71. Albrecht), Scholz; Trainer: Rohde.

Stahl: Fieberling, Ziem, Anders, Grabinski, Groszezyk, Smyczek, Kakoschky (ab 89. Glomm), Bruske, Wuckel, Schulz, Langer (ab 73. Gessner); Trainer: Leonhardt.

Schiedsrichter: Fleske (Schönow); Torfolge: 0 : 1 Wuckel (73.), 0 : 2 Kakoschky (83.). - Verwarnungen: Frischke (BFC), Ziem, Bruske, Wuckel (alle Stahl).

Heimspiele						Auswärtsspiele														
Sp. g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.					
1.	Dynamo Dresden (2.)	11	8	2	1	32:9	+23	18:4	6	5	1	—	14:2	11:1	5	3	1	1	18:7	7:3
2.	FC Carl Zeiss Jena (1.)	11	7	3	1	32:12	+20	17:5	5	4	1	—	20:6	9:1	6	3	2	1	12:6	8:4
3.	FC Karl-Marx-Stadt (3.)	11	8	—	3	39:14	+25	16:6	6	4	—	2	23:7	8:4	5	4	—	1	16:7	8:2
4.	FC Hansa Rostock (4.)	11	6	3	2	25:15	+10	15:7	5	3	1	1	14:6	7:3	6	3	2	1	11:9	8:4
5.	1. FC Magdeburg (6.)	11	6	1	4	28:22	+6	13:9	5	2	1	2	15:11	5:5	6	4	—	2	13:11	8:4
6.	1. FC Lok Leipzig (5.)	11	4	4	3	23:14	+9	12:10	6	2	3	1	16:7	7:5	5	2	1	2	7:7	5:5
7.	FC Rot-Weiß Erfurt (7.)	11	4	3	4	20:20	+0	11:11	5	3	2	—	13:9	8:2	6	1	1	4	7:11	3:9
8.	BFC Dynamo (10.)	11	2	6	3	10:12	-2	10:12	6	1	3	2	3:5	5:7	5	1	3	1	7:7	5:5
9.	FC Vw. Frankfurt/Oder (8.)	11	4	2	5	26:29	-3	10:12	6	3	—	3	14:17	6:6	5	1	2	2	12:12	4:6
10.	Stahl Riesa (9.)	11	5	—	6	22:29	-7	10:12	5	3	—	2	10:10	6:4	6	2	—	4	12:19	4:8
11.	Stahl Brandenburg (11.)	11	4	1	6	27:25	+2	9:13	6	3	—	3	19:12	6:6	5	1	1	3	8:13	3:7
12.	Wismut Aue (12.)	11	3	2	6	9:28	-19	8:14	5	3	—	2	7:12	6:4	6	—	2	4	2:16	2:10
13.	Chemie Leipzig (13.)	11	1	3	7	13:25	-12	5:17	5	—	3	2	4:6	3:7	6	1	—	5	9:19	2:10
14.	Motor Suhl (14.)	11	—	—	11	5:57	-52	0:22	6	—	—	6	2:27	0:12	5	—	—	5	3:30	0:10

In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag.

AMTLICHES

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA für Sonntag, den 9. Dezember 1984, 13.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 136 FC Vorwärts Frankfurt/Oder II gegen SG Dynamo Schwerin**
SR: Leopold
LR: BFA Cottbus
- Spiel 137 BSG Stahl Eisenhüttenstadt gegen BFC Dynamo II**
SR: Müller, P.
LR: BFA Dresden
- Spiel 138 TSG Bau Rostock gegen 1. FC Union Berlin**
SR: Scheurell
LR: Ladwig, Rothe
- Spiel 139 ASG Vorwärts Stralsund gegen BSG Chemie Buna Schkopau**
SR: Schneider, W.
LR: Fleske u. BFA Frankfurt/O.
- Spiel 140 BSG Aktivist Schwarze Pumpe gegen BSG Chemie Wolfen**
SR: Szott
LR: Schenk, Schumann
- Spiel 141 BSG Akt. Brieske-Senftenberg gegen BSG Energie Cottbus**
SR: Hagen
LR: BFA Dresden
- Spiel 142 BSG Rotation Berlin gegen BSG Schiff, Hafen Rostock**
SR: Lange
LR: Misdziol und BFA Potsdam
- Spiel 143 BSG Motor Babelsberg gegen BSG Post Neubrandenburg**
SR: Patzker
LR: Karberg, Rook
- Spiel 144 ISG Schwerin gegen SG Dynamo Fürstenwalde**
SR: Körner
LR: BFA Magdeburg

Staffel B

- Spiel 136 BSG Fortschritt Bischofswerda gegen SG Dynamo Dresden II**
SR: Bußhardt
LR: Zschunke und BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 137 BSG Kali Werra gegen SG Dynamo Eisleben**
SR: Jung
LR: Demme und BFA Erfurt
- Spiel 138 FC Carl Zeiss Jena II gegen ASG Vorwärts Dessau**
(Spiel fand bereits am 14. 11. 1984 statt)
- Spiel 139 BSG Chemie Markkleeberg gegen BSG Motor Grimma**

SR: Trexler
LR: Gerber, Meinel

- Spiel 140 BSG Glückauf Sondershausen gegen BSG Motor Nordhausen**
SR: Ebbach
LR: Holläufer, Schneider, B.
- Spiel 141 BSG Mot. „F. H.“ Karl-Marx-St. gegen BSG Chemie Böhlen**
SR: Strzyz
LR: Hirschelmann und BFA Erfurt
- Spiel 142 HFC Chemie gegen BSG Wismut Gera**
SR: Supp
LR: Brenn, Escher
- Spiel 143 FC Rot-Weiß Erfurt II gegen BSG Aufbau Krumhermersdorf**
SR: Dr. Mewes
LR: Dr. Schukat, Kiefer
- Spiel 144 BSG SR Zwickau gegen BSG Robotron Sömmerda**
SR: Müller, M.
LR: Weise, Pleßke

Vorgezogenes Punktspiel der LIGA Staffel B für Mittwoch, den 28. November 1984, 13.00 Uhr

- Spiel 151 ASG Vorwärts Dessau gegen BSG Chemie Markkleeberg**
SR: Demme
LR: Strzyz, Jung

Dr. Dylla Vizepräsident
Nickchen stellv. Generalsekretär

Änderungen zum „Amtlichen Ansetzungsheft“

- Seite 7, Herbert Streicher:
Ruf: privat 26 31
 - Seite 18, BFA Cottbus:
1. Ruf dienstlich 2 24 30 und 71 50 41
5. Herbert Goin, 7700 Hoyerswerda, Terschowastr. 9, Ruf: privat 59 30
 - Seite 19, BFA Erfurt:
2. 5020 Erfurt, Anger 55, Ruf: 2 64 28
BFA Frankfurt (Oder):
1. Ruf: dienstlich Fürstenwalde 45 84
 - Seite 21, BFA Leipzig:
8. Bernd Härter, 7063 Leipzig, Marsweg 1
 - Seite 22, BFA Suhl:
8. Karl-Heinz Gläser, 6082 Breitung, Geschw.-Scholl-Ring 12 a
Ruf: dienstlich Wernshausen 73 12, privat Wernshausen 71 47
 - Seite 27, SG Dynamo Fürstenwalde:
Ruf: 45 84
- Dr. Dylla Vizepräsident
Nickchen stellv. Generalsekretär

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Rolf Backhaus (BFA Karl-Marx-Stadt)

Es werden viele Gratulanten sein, die Rolf Backhaus am 27. November zum 65. Geburtstag ihre Glückwünsche überbringen. Und damit verbindet sich ein herzliches Dankeschön für die jahrzehntelange vorbildliche Arbeit in verantwortlichen Funktionen unseres Fußballsports.

1946 gehörte Rolf Backhaus zu den Aktivisten der ersten Stunde, als es galt, im damaligen Chemnitz das sportliche Leben wieder in Gang zu bringen. Bis 1949 war er in der sächsischen Industriestadt im Stadtausschuß und dann bis 1952 im Landessportausschuß tätig, um die Entwicklung des Fußballs zu lenken und zu leiten. Als 1952 die Bezirksfachauschüsse gebildet wurden, über-

nahm er als Vorsitzender die Aufgabe, den Fußballsport im heutigen Bezirk Karl-Marx-Stadt zu organisieren.

In den nunmehr 32 Jahren im BFA, jetzt als stellvertretender Vorsitzender für den Nachwuchs verantwortlich, hat sich Rolf Backhaus große Verdienste erworben. Besonders zielstrebig widmet er sich der Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern, um sie zu befähigen, speziell mit unseren jungen Fußballern erfolgreich zu arbeiten.

Die Stunden, die Rolf Backhaus neben seiner beruflichen Tätigkeit als Abteilungsleiter Kooperation im VEB Schleifmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt für den Fußballsport geleistet hat, sind nicht mehr zu zählen. In Würdigung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit wurde er mit der Ehrennadel des DTSB in Gold und mit der Ehrenplakette des DFV der DDR ausgezeichnet. Für seine vorbildlichen Leistungen in der Produktion erhielt er 1984 den Ehrentitel „Verdienter Metallarbeiter“.

Herzliche Glückwünsche Rolf Backhaus, weiterhin Gesundheit, Schaffenskraft und viel Erfolg in deiner Arbeit für unseren Fußballsport. GERHARD OERTEL

EINWÜRFE

Der Argentinier Diego Maradona, der für den in Abstiegsgefahr schwebenden AC Neapel spielt, wurde im 1:1-Treffen gegen AC Ascoli zusammen mit seinem Bewacher Nicolini in der 74. Minute wegen Handgreiflichkeiten des Feldes verwiesen.

Der AS Rom errang am vorletzten Wochenende nach sieben Unentschieden und einer Niederlage mit dem 2:1 gegen den AC Florenz den ersten Saisonsieg.

Das UEFA-Pokaltreffen Spartak Moskau-1. FC Köln wird aus klimatischen Gründen in Tbilissi ausgetragen.

Beim 1. FC Nürnberg (2. BRD-Liga) wurden Torwart Kargus sowie die Feldspieler Weyerich, Krella, Walz, Hirsman und Lottermann fristlos entlassen, weil sie gegen Trainer Höher rebelliert hatten.

Im Bezirk Magdeburg wurden mit der Goldenen Ehrennadel des DFV der DDR ausgezeichnet: Horst Schöndube, Vorsitzender der BFA-Schiedsrichterkommission, Wolfgang Friesecke, Vorsitzender des KFA Stendal, Herbert Hilgenfeld (Motor Salzwedel), Roland Titze (Einheit Wernigerode) und Hans-Georg Lange (Empor Wanzleben).

Die Trainerkommission des BFA Berlin liegt für ihre Jahresabrechnung gut im Rennen, obwohl noch zwei Lehrgänge (Stufe I und II) ausstehen. So wurden mit Stufe I 127 Übungsleiter (Soll 120) mit Stufe II 58 (60) und mit Stufe III 41 (30) ausgebildet.

Der 81jährige Max Lorenz, der immer noch als Kassierer für Aktivist Lucka im Bezirk Leipzig tätig ist, erhielt die DFV-Ehrennadel in Gold. Lothar Rößler, Direktor der POS in Lucka, wurde mit der silbernen Ehrennadel des DFV der DDR ausgezeichnet.

In Berlin wurden die langjährigen Verdienste von Fritz Höltz (Sportfreund Johannisthal), Sektionsleitungsmitglied und Schiedsrichter bei den Altersmannschaften, mit der Verleihung der DFV-Ehrennadel in Silber gewürdigt.

Der PSV Eindhoven bezwang in einem freundschaftlichen Vergleich Australiens Nationalelf im Endspurt durch Tore von van der Gijp (86.) und Boogaard (89.) 2:0.

Im Frauenfußball des Bezirkes Halle liegt nach einer Halbserie der DDR-Beste Motor Halle mit 5:1 Punkten und 19:1 Toren an der Spitze, gefolgt von VEM Zörbig (5:1/7:1), HTB Halle (2:4/3:15) und Turbine Halle (0:6/1:13).

Achtelfinal-Hinspiele im UEFA-Pokal

Ohne Beteiligung von DDR-Vertretungen geht es an diesem Mittwoch sowie dann am 12. Dezember um den Einzug ins Viertelfinale des UEFA-Pokals. Während der FC Vorwärts bereits zum Auftakt gegen den PSV Eindhoven ausschied, scheiterte der 1. FC Lok Leipzig in der 2. Runde (rechts ein Zweikampf Altmann-Morosow) an Spartak Moskau. Die Paarungen: RSC Anderlecht-Real Madrid, Spartak Moskau gegen 1. FC Köln, Universitatea Craiova-Zeljeznik Sarajevo, Hamburger SV-Inter Mailand, Widzew Lodz-Dynamo Minsk, Tottenham Hotspur-Bohemians Prag, Manchester United-Dundee United, Videoton Szekesfehervar-Partizan Belgrad. Viertelfinalauslosung in allen drei Wettbewerben mit Dynamo Dresden im EC II ist am 14. Dezember.



- M 1: FC Hansa Rostock-1. FC Magdeburg Tip: 0
- M 2: FC Rot-Weiß Erfurt-Stahl Riesa Tip: 1
- M 3: Stahl Brandenburg-Wismut Aue Tip: 1
- M 4: 1. FC Lok Leipzig-Chemie Leipzig Tip: 1
- M 5: FC Karl-Marx-Stadt-FC Carl Zeiss Jena Tip: 1
- M 6: Dyn. Dresden-FC Vw. Frankfurt (Oder) Tip: 1
- M 7: Dynamo Fürstenwalde-Motor Babelsberg Tip: 0
- M 8: Energie Cottbus-Aktivist Schwarze Pumpe Tip: 1
- M 9: 1. FC Union Berlin-Stahl Eisenhüttenstadt Tip: 1
- M 10: S'ring Zwickau-Fortschr. Bischofswerda Tip: 0
- M 11: Motor Nordhausen-Chemie Markkleeberg Tip: 1

Die neue Fußballwoche

Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2833. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Tribüne, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postreitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postreitungsvertriebes: 500 600.



AFRIKA-CUP DER LANDESMEISTER

● Zamalek Kairo-Shooting
Stars Ibadan 2 : 0 (0 : 0).
Rückspiel in Nigeria.

UDSSR

Ararat Jerewan gegen Spartak Moskau 1 : 2, Pachtakor Taschkent gegen Dynamo Tbilissi 3 : 0, Dynamo Moskau gegen Nefttschi Baku 2 : 3, Zenit Leningrad gegen Metallist Charkow 4 : 1, Dynamo Minsk gegen Dnepr Dnepropetrowsk 0 : 1, SKA Rostow gegen Torpedo Moskau 2 : 4, Dynamo Kiew gegen ZSKA Moskau 2 : 1, Tschernomoz Odessa gegen Kairat Alma-Ata 2 : 1. Nachholspiel: Spartak Moskau gegen Rostow 2 : 1.
Abschlusstabelle
Zenit Leningrad 34 60:32 47 (9)
Spartak Moskau 34 53:29 45 (9)
Dnepropetrowsk 34 54:40 42 (8)
Tschern. Odessa 34 49:38 41 (9)
Dynamo Minsk 34 43:28 40(13)
Torpedo Moskau 34 43:36 40(10)
Dynamo Kiew 34 47:29 36(13)
Dyn. Tbilissi 34 36:41 36 (8)
K. Alma-Ata (N) 34 44:42 34 (8)
Schal. Vilnius 34 30:38 34(11)
Ararat Jerewan 34 46:50 31 (7)
Sch. Donezk (P) 34 47:46 29 (9)
Metall. Charkow 34 42:53 29 (5)
SKA Rostow 34 48:58 27 (7)
Dynamo Moskau 34 35:43 26(10)
Pacht. Taschkent 34 37:58 25 (5)
Nefttschi Baku 34 29:51 24 (8)
ZSKA Moskau 34 24:55 19 (9)

UNGARN

12. Spieltag: MVSC Debrecen gegen Ferencvaros Budapest 1 : 0, SC Csepel gegen Honved Budapest 0 : 0, Vasas Budapest gegen EOL Szeged 6 : 2, Eger SE gegen MSC Pecs 1 : 0, Spartacus Bekescsaba gegen Zalaegerszeg TE 2 : 2, Raba ETO Győr gegen Haladás Szombathely 1 : 3, Videoton Szekesfehervar gegen Tatabanya Banyasz 3 : 0, Dozsa Ujpest gegen MTK-VM Budapest 0 : 1.
13. Spieltag: Zalaegerszeg gegen Szekesfehervar 3 : 0, Szombathely gegen Vasas Budapest 1 : 1, Dozsa Ujpest gegen Bekescsaba 2 : 1, Eger gegen Debrecen 0 : 0, Győr gegen Csepel 2 : 0, Szeged gegen MTK-VM Budapest 4 : 1, Banyasz gegen Ferencvaros Budapest 1 : 4, Pecs gegen Honved Budapest 1 : 1.
Vid. Szekesfeherv. 13 21:11 19
MVSC Debrec. (N) 13 15:9 18
Honv. Budap. (M) 13 13:8 16
MTK-VM Budapest 13 20:15 15
Raba ETO Győr 13 22:20 15
Zalaegerszeg TE 13 20:15 14
Tataban. Banyasz 13 19:16 13
SC Csepel 13 11:9 13
MSC Pecs 13 16:15 13
Hal. Szombathely 13 12:12 13
Dozsa Ujpest 13 13:11 12
Eger SE (N) 13 9:16 12
Vasas Budapest 13 17:18 11
Ferencv. Budapest 13 16:20 10
Sp. Bekescsaba (N) 13 13:24 10
EOL Szeged 13 12:30 4

ČSSR

Dukla Prag gegen Tatran Presov 1 : 0, Petržalka Bratislava gegen Inter Bratislava 2 : 1, Sigma Olomouc gegen Bohemians Prag 1 : 1, Banik Ostrava gegen Lok Kosice 1 : 0, Spartak Trnava gegen ZVL Zilina 1 : 0, Roter Stern Cheb gegen TJ Vitkovice 1 : 0, Slovan Bratislava gegen Sparta Prag 2 : 0. Nachholspiel: Sparta Prag gegen Slavia Prag 2 : 0.
Bohemians Prag 13 28:10 20
Banik Ostrava 13 19:6 20
Sparta Prag (M, P) 13 23:15 17
Slavia Prag 12 26:12 16
Dukla Prag 13 32:19 16
Sig. Olomouc (N) 13 24:20 15
Dukla B. Bystrica 12 19:18 14
TJ Vitkovice 13 18:19 14
Roter Stern Cheb 13 17:33 12
Lok Kosice 13 15:21 10
ZVL Zilina 13 16:24 10
Sparta Trnava 13 11:19 10
Pet. Bratislava (N) 13 15:26 10
Inter Bratislava 13 12:17 8
Tatran Presov 13 11:20 7
Slov. Bratislava 13 12:39 7

POLEN

Ealytk Gdynia gegen Wisla Krakow 2 : 0, Gornik Walbrzych gegen Radomsk Radom 1 : 1, Gornik Zabrze gegen Widzew Lodz 2 : 0, Legia Warschau gegen Pogon Szczecin 2 : 0, KS Lodz gegen Ruch Chorzow 0 : 0, Motor Lublin gegen GKS Katowice 3 : 1, Zagłębie Sosnowiec gegen Lech Poznan 0 : 1, Slask Wroclaw gegen Lechia Gdansk 2 : 0. Nachholspiel:

Pogon Szczecin gegen Baltky 2 : 0.
Legia Warschau 15 22:9 22
Gornik Zabrze 14 14:9 19
Lech Poznan (M, P) 15 16:11 19
Widzew Lodz 15 13:7 16
Rad. Radom (N) 15 15:13 15
Zagl. Sosnowiec 15 18:17 15
GKS Katowice 15 12:12 15
Slask Wroclaw 15 17:16 14
Gorn. Walbrzych 15 19:21 14
Motor Lublin 15 13:15 14
Ruch Chorzow 15 12:15 13
Pogon Szczecin 15 15:20 13
Baltik Gdynia 15 10:17 13
KS Lodz 15 8:13 12
Lechia Gdansk (N) 15 10:19 12
Wisla Krakow 14 11:15 10

RUMANIEN

Steaua Bukarest gegen Politehnica Timisoara 4 : 1, FC Olt gegen ASA Tirgu Mures 1 : 1, SC Bacau gegen Sportul Bukarest 0 : 0, Politehnica Iasi gegen FC Baia Mare 1 : 0, Gloria Buzau gegen Jiul Petrosani 1 : 1, Corvinul Hunedoara gegen Rapid Bukarest 1 : 0, Universitatea Craiova gegen FC Bihor Oradea 3 : 1, FC Arges Pitesti gegen Chimia Rimnicu Vilcea 2 : 0, Dinamo Pukarest gegen FCM Brasov 2 : 0.
D. Bukarest (M, P) 14 27:14 23
Steaua Bukarest 14 31:8 21
Sportul Bukarest 14 32:15 19
Uni Craiova 13 25:18 17
Gloria Buzau (N) 14 23:23 16
Corvinul Hunedoara 14 24:18 14
FC Arges Pitesti 14 20:15 14
ASA Tirgu Mures 14 12:12 14
FC Oradea 14 16:20 13
Rimnicu Vilcea 14 14:20 13
Rapid Bukarest 14 16:14 12
FCM Brasov (N) 14 15:17 12
Politehn. Timisoara 14 14:25 12
SC Bacau 14 14:19 11
FC Olt 13 12:19 10
FC Baia Mare 14 13:21 10
Politehnica Iasi 14 14:27 10
Jiul Petrosani 14 9:26 9

JUGOSLAWIEN

14. Spieltag: Dinamo Zagreb gegen Sloboda Tuzla 2 : 0, Hajduk Split gegen Dinamo Vinkovci 3 : 0, Partizan Belgrad gegen FC Rijeka 1 : 1, Buducnost Titograd gegen Sutjeska Niksic 2 : 1, FC Pristina gegen Roter Stern Belgrad 1 : 1, FC Osijek gegen Vardar Skopje 3 : 1, Radnicki Nis gegen Iskra Bugojno 3 : 1, FC Sarajevo gegen Velez Mostar 1 : 0.
15. Spieltag: Mostar gegen Novi Sad 0 : 1, Bugojno gegen FC Sarajevo 1 : 3, Skopje gegen Nis 3 : 0, Roter Stern Belgrad gegen Osijek 2 : 1, Niksic gegen Pristina 1 : 1, Rijeka gegen Titograd 3 : 1, Vinkovci gegen Partizan Belgrad 2 : 2, Tuzla gegen Split 0 : 0, Zeljeznicar Sarajevo gegen Zagreb 1 : 1.
FC Sarajevo 15 21:6 23
Hajduk Split (P) 15 31:16 20
Zeljzn. Sarajevo 14 23:17 18
Partizan Belgrad 15 20:13 18
Vardar Skopje 15 31:25 16
FC Osijek 15 20:19 15
FC Rijeka 15 20:21 15
Buducn. Titograd 15 17:26 15
Dinamo Zagreb 15 16:17 14
Velez Mostar 15 20:22 14
Iskra Bugojno (N) 15 15:18 14
Radnicki Nis 15 12:19 14
Sloboda Tuzla 15 12:21 14
R. St. Belgrad (M) 15 25:19 13
Sutj. Niksic (N) 15 20:24 12
FC Pristina 15 18:23 12
Vojv. Novi Sad 14 13:19 11
Dinamo Vinkovci 15 17:26 10

FRANKREICH

FC Nantes gegen FC Nancy 2 : 1, Stade Brest gegen FC Toulouse 2 : 2, Paris-St-Germain gegen AS Monaco 2 : 1, Girondins Bordeaux gegen Stade Laval 5 : 2, SEC Bastia gegen Racing Strasbourg 2 : 1, FC Tours gegen Racing Paris 2 : 0, FC Auxerre gegen FC Rouen 2 : 0, FC Metz gegen FC Sochaux 1 : 1, Stade Lens gegen Olympique Marseille 3 : 0, FC Toulon gegen Olympique Lille 2 : 1.
FC Nantes 18 34:15 30
Gir. Bordeaux (M) 18 35:13 29
FC Auxerre 18 27:17 22
FC Toulon 18 21:19 21
FC Metz (P) 18 22:28 21
SEC Bastia 18 20:28 20
Racing Lens 18 29:19 19
Stade Brest 18 26:20 19
Paris-St-Germain 17 29:29 18
AS Monaco 18 27:20 17
Stade Laval 18 20:26 17
FC Sochaux 18 28:23 16
FC Toulouse 18 25:29 15
FC Nancy 18 21:26 15
FC Tours (N) 18 22:31 14
Olympique Lille 18 19:20 14
Ol. Marseille (N) 18 21:33 14
Rac. Strasbourg 17 25:25 13
FC Rouen 18 13:23 12
Racing Paris (N) 18 14:32 12

ITALIEN

AS Ascoli gegen AS Rom 0 : 0, Atalanta Bergamo gegen US Avellino 3 : 3, AC Florenz gegen Inter Mailand 1 : 1, Lazio Rom gegen FC Como 3 : 2, AC Mailand gegen Sampdoria Genua 0 : 1, AC Neapel gegen FC Cremonese 1 : 0, AC Turin gegen Hellas Verona 1 : 2, FC Udinese gegen Juventus Turin 0 : 3.
Hellas Verona 10 15:4 17
AC Turin 10 15:8 14
Sampdoria Genua 10 11:5 14
Inter Mailand 10 13:7 13
AC Mailand 10 9:9 11
AC Florenz 10 11:8 10
US Avellino 10 10:7 10
Juvent. Turin (M) 10 14:12 10
AS Rom 10 6:6 10
Atl. Bergamo (N) 10 8:16 10
AC Neapel 10 8:10 9
FC Como 10 7:9 9
Lazio Rom 10 7:13 8
FC Udinese 10 11:14 7
AS Ascoli 10 3:11 5
FC Cremon. (N) 10 5:14 3

ENGLAND

FC Liverpool gegen Ipswich Town 2 : 0, Luton Town gegen West Ham United 2 : 2, Norwich City gegen FC Everton 4 : 2, Queens Park Rangers gegen Aston Villa 2 : 0, FC Southampton gegen Newcastle United 1 : 0, Stoke City gegen FC Watford 1 : 3, FC Sunderland gegen Manchester United 3 : 2, Tottenham Hotspur gegen FC Chelsea London 1 : 1, West Bromwich Albion gegen FC Coventry City 5 : 2, Nottingham Forest gegen Leicester City 2 : 1, Sheffield Wednesday gegen FC Arsenal London 2 : 1.
FC Everton (P) 16 34:22 32 10/2
Tott. Hotspur 16 33:16 29 9/2
Manch. United 16 31:21 29 8/5
FC Ars. London 16 31:23 29 9/2
West Ham U. 16 23:22 26 7/5
Sheffield W. (N) 16 27:19 25 7/4
FC Southampton 16 20:17 25 6/7
FC Liverpool (M) 16 20:15 24 6/6
Nott. Forest 16 26:22 24 7/3
FC Ch. Lond. (N) 16 26:17 23 6/5
FC Sunderland 16 25:21 23 6/5
Norwich City 16 25:23 23 6/5
W. Bromwich A. 16 28:23 22 6/4
Newc. United (N) 16 28:30 21 5/6
FC Watford 16 33:34 18 4/6
Qu. P. Rangers 16 21:25 18 4/6
Aston Villa 16 20:32 17 4/5
Ipswich Town 16 17:23 16 3/7
Leicester City 16 23:35 15 4/3
FC Cov. City 16 15:28 15 4/3
Luton Town 16 19:33 14 3/5
Stoke City 16 12:36 7 1/4

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen FC Dumbarton 1 : 0, Celtic Glasgow gegen FC St. Mirren 7 : 1, FC Dundee gegen Heart of Midlothian 2 : 1, Hibernian Edinburgh gegen Dundee United 0 : 0, FC Morton gegen Glasgow Rangers 1 : 3.
FC Aberdeen (M, P) 15 36:8 27
Celtic Glasgow 15 36:11 24
Glasgow Rangers 15 17:7 20
Dundee United 15 25:17 16
FC St. Mirren 16 20:28 15
Heart of Midlothian 16 17:25 14
Hib. Edinburgh 15 15:26 11
FC Dundee 16 19:25 11
FC Dumbarton (N) 16 14:21 10
FC Morton (N) 16 14:45 7

BRD

Waldhof Mannheim gegen Borussia Mönchengladbach 1 : 3, Werder Bremen gegen Eintracht Braunschweig 4 : 1, Fortuna Düsseldorf gegen Hamburger SV 4 : 2, VfB Stuttgart gegen VfL Bochum 1 : 2, Bayern München gegen Karlsruher SC 6 : 2, Schalke 04 gegen Eintracht Frankfurt 1 : 3.
B. München (P) 14 33:18 21
Werder Bremen 15 41:25 19
Bor. M'gladbach 14 42:25 18
1. FC Köln 14 23:18 17
Hamburger SV 15 25:23 17
VfL Bochum 14 30:21 16
Bayer Uerdingen 15 35:35 16
1. FC Köln 13 31:30 14
Bayer Leverkusen 14 23:22 14
Schalke 04 (N) 14 25:29 13
VfB Stuttgart (M) 15 36:28 13
Fortuna Düsseldorf 15 28:32 12
Karlsruher SC (N) 15 24:38 11
Waldhof Mannheim 13 17:28 11
Arminia Bielefeld 14 13:30 10
Borussia Dortmund 14 16:26 9
E. Braunschweig 15 22:40 9

ÖSTERREICH

SC Eisenstadt gegen Admira/Wacker Wien 2 : 0, Spittal/Drau gegen Sturm Graz 3 : 1, Austria Wien gegen Linzer ASK 2 : 0, Wiener SK gegen SSW

Innsbruck 1 : 4, Austria Klagenfurt gegen Favoriter AC 3 : 1, VOEST Linz gegen Rapid Wien 2 : 2, Grazer AK gegen Austria Salzburg 4 : 1, Vienna Wien gegen Alpine Donawitz 3 : 0. Nachholspiel: Rapid Wien gegen Wiener SK/Post 2 : 0.
Austria Wien (M) 14 44:9 24
Rapid Wien (P) 14 36:13 21
SC Eisenstadt 14 18:13 16
Austria Klagenfurt 14 22:18 15
SSW Innsbruck 14 24:23 15
Grazer AK 14 15:11 14
Linzer ASK 13 19:19 14
Adm./Wack. Wien 13 20:21 14
Wiener SK/Post 13 19:22 14
VOEST Linz 14 11:16 13
Sturm Graz 14 21:27 13
Spittal/Drau 14 13:23 13
Alp. Donawitz 14 17:27 10
Vienna Wien 14 14:18 9
Austria Salzburg 14 18:29 8
Favoriter AC 13 10:32 7

BELGIEN

AA Gent gegen Lierse SK 2 : 0, Thor Waterschei gegen CS Brügge 1 : 1, Saint Niklaas gegen SK Beveren-Waas 1 : 2, FC Brügge gegen Standard Lüttich 1 : 0, FC Lüttich gegen SC Lokeren 2 : 0, AC Beerschot gegen RSC Anderlecht 0 : 2, KSV Waregem gegen KV Mechelen 1 : 0, SC Seraing gegen FC Antwerpen 0 : 0, Racing Jet Brüssel gegen KV Kortrijk 4 : 0.
RSC Anderlecht 15 48:12 26
KSV Waregem 15 31:15 22
FC Lüttich 15 30:15 20
FC Brügge 15 23:20 20
AA Gent (P) 15 34:20 19
SK Bev.-Waas (M) 15 33:16 18
FC Antwerpen 15 17:19 16
SC Lokeren 15 22:27 15
Standard Lüttich 15 21:20 14
SC Seraing 15 19:24 14
KV Kortrijk 15 18:25 13
CS Brügge 15 14:18 12
KV Mechelen 15 19:29 12
AC Beerschot 15 22:30 11
Saint Niklaas (N) 15 16:28 11
Lierse SK 15 11:26 10
Thor Waterschei 15 6:20 9
R. Jet Brüssel (N) 15 18:38 8

NIEDERLANDE

PEC Zwolle gegen NAC Breda 4 : 2, FC Haarlem gegen FC Twente/Enschede 1 : 2, PSV Eindhoven gegen VV Maastricht 6 : 2, FC Volendam gegen Sparta Rotterdam 4 : 1, Roda JC Kerkrade gegen Excelsior Rotterdam 1 : 1, Feyenoord Rotterdam gegen Ajax Amsterdam 1 : 3, FC Utrecht gegen AZ 67 Alkmaar 2 : 0, FC Groningen gegen Fortuna Sittard 2 : 0, Go Ahead Deventer gegen FC Den Bosch 2 : 0.
Ajax Amsterdam 12 36:14 22
PSV Eindhoven 13 39:13 21
F. Rotterd. (M, P) 12 33:19 16
FC Groningen 13 27:17 16
FC Volendam 13 21:20 16
FC Tw. Ensched. (N) 13 23:24 15
FC Den Bosch 11 14:7 13
FC Utrecht 13 22:15 13
Roda JC Kerkrade 13 17:19 13
Sparta Rotterdam 13 16:26 13
Excels. Rotterdam 13 20:22 11
VV Maastricht (N) 13 20:31 11
Fortuna Sittard 13 15:22 10
G. Ahead Deventer 11 20:26 9
AZ 67 Alkmaar 13 15:22 8
NAC Breda (N) 13 13:21 8
PEC Zwolle 13 11:33 8
FC Haarlem 13 16:27 5

SCHWEIZ

FC Basel gegen FC La Chaux-de-Fonds 4 : 1, FC Lausanne Sports gegen FC Aarau 0 : 0, FC Luzern gegen Young Boys Bern 1 : 2, Xamax Neuchatel gegen FC St. Gallen 3 : 2, Servette Genf gegen Grasshoppers Zürich 3 : 1, FC Sion gegen SC Zug 1 : 1, FC Wettingen gegen Vevey Sports 2 : 0, FC Zürich gegen FC Winterthur 7 : 1.
Serv. Genf (M, P) 13 34:8 22
FC Aarau 13 29:19 18
Xamax Neuchatel 13 27:18 16
FC St. Gallen 13 34:20 15
Grasshopp. Zürich 13 20:16 15
Lausanne Sports 13 21:21 14
Young Boys Bern 13 20:20 14
FC Zürich 13 23:22 13
La Ch.-de-Fonds 13 20:19 13
FC Basel 13 19:20 13
FC Sion 13 21:26 13
FC Wettingen 13 13:15 11
FC Luzern 13 13:24 11
Vevey Sports 13 14:21 8
SC Zug (N) 13 12:26 7
FC Winterthur (N) 13 11:36 5

PORTUGAL

Vitoria Guimaraes gegen Academica Coimbra 2 : 1, Vitoria Setubal gegen FC Farense 3 : 0, Benfica Lissabon gegen SC Salgueiros 3 : 0, Boavista Porto gegen FC Varzim 1 : 0,

FC Rio Ave gegen FC Penafiel 0 : 0, FC Porto gegen Sporting Lissabon 0 : 0, Sporting Braga gegen Belenenses Lissabon 2 : 0, FC Portimonense gegen FC Vizela 4 : 1.

FC Porto 11 25:3 19
Sporting Lissabon 11 32:9 18
Benf. Lissabon (M) 11 25:11 17
FC Portimonense 11 25:15 16
Boavista Porto 11 16:16 16
Sporting Braga 11 16:14 13
Vitoria Setubal 11 15:15 12
FC Farense 11 5:14 11
Bel. Lissabon (N) 10 17:17 10
Vit. Guimaraes 11 11:18 8
FC Varzim 11 11:19 8
FC Penafiel 11 9:20 7
FC Rio Ave 11 6:16 6
FC Vizela (N) 10 11:22 5
Acad. Coimbra (N) 11 11:22 4
SC Salgueiros 11 17:31 4

GRIECHENLAND

Panionios Athen gegen AEK Athen 3 : 2, Apollon Athen gegen Olympiakos Piräus 0 : 1, Aris Saloniki gegen Ethnikos Piräus 3 : 0, Larissa gegen OFI Kreta 2 : 0, Apollon Aigaleo gegen PAOK Saloniki 1 : 2, Iraklis Saloniki gegen Apollon Kalamaria 2 : 0, Pan. Patras gegen Doxa Drama 1 : 0.
PAOK Saloniki 8 18:6 15
Olymp. Piräus 8 13:3 12
Panionios Athen 8 13:5 12
Larissa 8 17:10 11
Iraklis Saloniki 8 15:8 10
AEK Athen 8 17:11 10
Pan. Patras (N) 8 5:12 6
Aris Saloniki 8 12:11 6
Ethn. Piräus 8 11:12 7
OFI Kreta 8 7:13 5
Pierikos (N) 7 9:15 5
Pan Patras (N) 8 5:12 6
Ap. Kalamaria 8 7:19 5
Doxa Drama 8 5:12 4
Apollon Athen (N) 8 5:16 4
Apollon Aigaleo 8 6:14 3

TÜRKEI

Besiktas Istanbul gegen Altay Izmir 1 : 0, Sakaryaspor gegen Fenerbahce Istanbul 2 : 0, Galatasaray Istanbul gegen Saryyerspor 2 : 1, Ankaragücü gegen Eskisehirspor 4 : 0, Matalya Spor gegen Zonguldakspor 0 : 2, Antalyaspor gegen Gencerbirligi 2 : 2, Orduspor gegen Kocaelispor 0 : 0, Bursaspor gegen Boluspor 1 : 0, Trabzonspor gegen Denizlispor 1 : 0.
Besiktas Istanbul 12 17:7 18
Kocaelispor 12 15:6 17
Fenerb. Istanbul 12 17:7 16
Trabzonsp. (M, P) 12 16:8 16
Sakaryaspor 12 21:14 15
Ankaragücü 12 16:11 15
Galatas. Istanbul 12 15:10 15
Eskisehirspor (N) 12 13:15 14
Orduspor 12 12:13 13
Bursaspor 12 13:13 11
Zonguldakspor 12 11:13 10
Matalya Spor (N) 12 13:16 10
Sariyerspor 12 15:18 9
Altay Izmir (N) 12 13:16 9
Gencerbirligi 12 14:18 9
Antalyaspor 12 8:22 7
Buluspor 12 6:15 6
Denizlispor 12 11:24 6

Der Frankfurter Norbert Fruck

sah als achter Spieler in der 22. Saison der BRD-Profiliga die Rote Karte. Die Gesamtzahl an Platzverweisen in der Profiligen-Geschichte seit 1963 stieg damit auf 225. In der letzten Spielzeit war mit 21 Roten Karten ein neuer Rekord registriert worden.

Das Wiederholungsspiel im Europapokal der Pokalsieger zwischen Celtic Glasgow und Rapid Wien wird am 12. Dezember in Aberdeen ausgetragen. Das Rückspiel im Achtelfinale wurde von der UEFA neu angesetzt, weil beim 3 : 0 am 7. November ein Wiener Spieler von einer Whisky-Flasche am Kopf getroffen wurde und verletzt ausscheiden mußte. Die Wiener hatten das Hinspiel 3 : 1 gewonnen.



GEMIXTES



Bei einem Spieler konnten sich die Probstheidaer besonders bedanken, daß sie ihren zweiten Auswärtssieg dieser Saison landeten. Schlußmann René Müller (1,80 m, 72 kg) glänzte mit einer Reihe von sehenswerten und blitzsauberen Paraden. Auf der Linie und im Herauslaufen gleichstark, erwies sich der siebenfache Nationalspieler zum wiederholten Male als großer Rückhalt seiner Elf. Auswahltrainer Bernd Stange urteilte kurz und knapp: „Große Klasse!“ Erfreulich die großartige Form schon über Monate hinweg.

Spieler des Tages

Er war der erste in der Elf des 1. FC Magdeburg, der eine Tempoforcierung anstrebte, sich mit lauf- und bewegungsstarkem Spiel bis in die Spitze schob und mit seinem Treffer zum 1:1 in Riesa die Wende herbeiführte: Wolfgang Steinbach (1,66 m, 66 kg). Niemand war mehr und wirkungsvoller am Ball als der Auswahl-Mittelfeldakteur, den Hennig auf die Dauer nicht zu binden vermochte. Ebenso bemerkenswert, wie der 30jährige seine Mitspieler immer wieder aufmunterte, ansprach. Fazit: Am wichtigen Auswärtserfolg entscheidend beteiligt!

Fotos: Höhne, Thomas



Das Neueste aus der Oberliga

- **STAHL RIESA:** Jens Pfahl konnte nach erfolgreich durchgeführter Operation inzwischen aus der stationären Behandlung in Bad Dübren entlassen werden. Einsatzbereit ist Frank Dünger, der bereits wieder in der 2. Mannschaft Stahls spielte.
- **WISMUT AUE:** Steffen Lorenz ist nach Fußverletzung wieder im Training. Michael Preiß und Andreas Thormann kehrten nach ihrem NVA-Ehrendienst wieder zurück. Olaf Distelmeier und Bernd Lippold wurden zu Wismut Gera, Uwe Böttcher zu Aufbau Krumhermersdorf delegiert.

- Der frühere Verteidiger Heinz Glaser wurde für 25jährige Übungsleiterfähigkeit beim Nachwuchs geehrt.
- **FC VORWÄRTS FRANKFURT (O.):** Mittelfeldspieler André Jarmuskiewicz stellte den Antrag, Kandidat der SED zu werden. Vorstopper Jörg Hildebrandt fiel gegen den FC kurzfristig wegen einer grippalen Erkrankung aus.
- **FC CARL ZEISS JENA:** Mittelfeldspieler Andreas Krause fiel wegen einer Erkrankung noch für das Punktspiel aus. Mit seinem Einsatz am kommenden Wochenende wird aber wieder gerechnet.
- **DYNAMO DRESDEN:** Hans-Uwe Pilz mußte sich in Berlin einer Meniskusoperation unterziehen.



Quo vadis ...
... FC Vorwärts, nachdem die Elf durch die 0:1-Niederlage gegen den FC weiter an Boden verlor. Den ersten Auswärtssieg seiner Spieler, die oben jubeln, verfolgte Trainer Lienemann mit Aufmerksamkeit. Er sah allerdings auch, wieviel Chancen der Gastgeber (rechts N. Rudolph gegen Krahnke) auch diesmal wieder verstreute.

Fotos (3): Mausolf



Nicht nur nebenbei bemerkt

„Der FC Carl Zeiss Jena spielt im Tor mit Grapenthin ...“ So begann stets die Ankündigung der Jenaer Besetzung an den vergangenen 178 Punktspieltagen. Ein Rekord, der ein Methusalem zu werden verspricht. Nicht allein deswegen geht es in dieser Rubrik um den Zeiss-Schlußmann. Vielmehr absolvierte der gebürtige Mecklenburger am Sonnabend sein 300. Meisterschaftsspiel und ist damit der 24. Spieler, der diese Wert- und Leistungs-marke erreichte. Um es einmal so zu verdeutlichen: Als „Sprotte“ bereits das Oberligator der Thüringer hütete, da steckte sein Sonnabend-Bezwinger Olaf Marschall noch in den Windeln. Hut ab vor der Leistung des 21fachen Nationalspielers, der in Klub und Auswahl lange die Ersatzbank drücken mußte und dennoch nicht verzweifelte.

„Ein Glück für mich, daß ich über Jahre hinweg – immerhin sind 178 Spiele in Folge fast sieben volle Spieljahre – ohne Verletzung blieb“, sagte der „Lange“. Sicherlich auch ein „Dank“ an die Stürmer, gegen die der

Torhüter stets, und in letzter Zeit wohl noch mehr als sonst, Kopf und Kragen riskierte.

Am 1. Juni kommenden Jahres aber ist für „Sprotte“ endgültig Schluß, will er die Schuhe an den Nagel hängen. Für den „läppischen Rest“ der 15 Spiele noch alles Gute, Hans-Ulrich!

A. B.



Das war die zweite Schrecksekunde für Grapenthin im Spiel seiner Jenaer Mannschaft gegen den 1. FC Lok Leipzig. Während der Schütze Schöne nach dem soeben von ihm erzielten Treffer zum 2:0 jubelnd auf der Torlinie hockt, ist der Zeiss-Schlußmann fassungslos. Aber er mag sich trösten, es kommen ganz gewiß auch wieder bessere Zeiten!

Foto: Höhne

DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

Die allseits beliebten Umfragen nach den besten Sportlern, Sportlerinnen und Mannschaften des Jahres stehen in diesen Tagen hoch im Kurs. Fußball ist mit dabei. Ich bin sicher, daß sich der sechsfache DDR-Meister BFC Dynamo zum Beispiel in der traditionellen „Junge Welt“-Umfrage auch im exklusiven Kreis erfolgreichster Mannschaften der Winter- und Sommersport-Disziplinen respektabel behaupten wird. Im Bezirk Potsdam wurde zum zweitenmal hintereinander der Oberliga-Neuling Stahl Brandenburg als beste Mannschaft gewählt. Aus Leipzig, wo am 8. Dezember die Wahl der Besten ansteht – Mannschaften werden in der Messestadt nicht gekürt –, wissen Eingeweihte zu berichten, daß sich Nationalmannschafts- und Lok-Torsteher René Müller durchaus Hoffnungen auf einen vorderen Platz machen kann. Würden Dresdens Sportjournalisten eine derartige Umfrage kreieren, hätte die von Klaus Sammer trainierte Dynamo-Elf mit Auswahlkapitän „Dixie“ Dörner einen geradezu unvorstellbaren Sympathie-Bonus gegenüber anderen erfolgreichen Kollektiven der Elbestadt.

Millionen sportinteressierte und sachkundige Bürger unseres Landes verfolgen sehr aufmerksam, wer sich wo für wen entscheidet, gaben ihre Stimme schon ab oder votieren noch in diesen Tagen für „ihre“ Favoriten. Da wird sensibel, mit Verstand und Gefühl reagiert. Sicherlich besitzt der Fußball, so massenwirksam wie populär, einen besonderen Resonanzboden. Und selbst wenn wir uns attraktivere Selbstdarstellungen in jüngster Vergangenheit durch unsere Auswahl- und Klubmannschaften gewünscht hätten, besteht an seinem Grad der Beliebtheit kein Zweifel; siehe die Umfrageergebnisse.

Als ich am vergangenen Sonnabend in Aue nach der Meisterschaftspartie zwischen Wismut und dem FC Rot-Weiß Erfurt mit beiden Oberliga-Trainern, Hans-Ulrich Thomale und Hans Meyer, darüber sprach, gingen ihre Gedanken in die gleiche Richtung: „Wie in der Öffentlichkeit auf diese Umfragen reagiert wird, mit welcher inneren Anteilnahme, das stellt unserem Leistungssport ein gutes Zeugnis aus. Für uns in den Klubs, für unseren Fußball insgesamt kann das nur heißen, weitaus stärker als bisher mit anspruchsvollen Leistungen aufzuwarten. Einen anderen Gradmesser kann es gar nicht geben.“

Thomale und Meyer stehen für viele in unserem Fußball, die so empfinden. Aber zu oft ist unser Vokabular noch von „nicht zufrieden“ bis „mittelmäßig“ geprägt, zu sehr diktiert Halbherzigkeit die Szene, wo das volle Ausschöpfen aller individuellen und kollektiven Potenzen, wo rasche Leistungsentwicklungen gefragt sind. Das beginnt im Nachwuchs und setzt sich über die Liga bis hin zur höchsten Spielklasse fort. Um nicht mißverstanden zu werden: In unseren Fußball investieren tagtäglich viele Fleißige ihr Wissen und Können, Engagierte sind am Werk. Und Fleiß ist eine Tugend, die fortwährend neu und besser praktiziert werden kann. Weil das so ist und weil es darauf ankommt, ist waches Denken und entschlossenes Handeln am Platz. Für Leistung und dann auch für gute Umfrageergebnisse ...

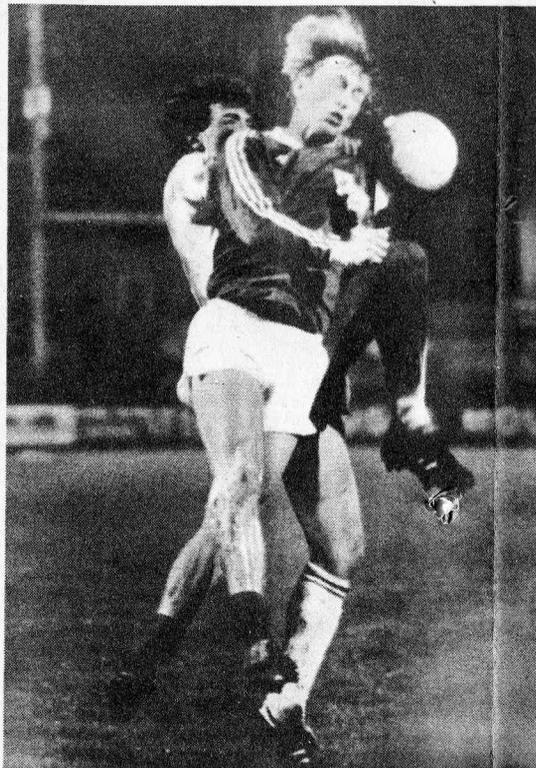


Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!





DDR am Sonnabend der Vorwoche. In der... später brach es unaufhaltsam über ihn...
Fotos: Gaspard



das Spiel den Erfolg anzustreben. Es hat in Luxemburg eines großen Kampfes bedurft, um das gewünschte Resultat zu erzielen. Ob wir es wollen oder nicht, doch in dieser Qualifikation werden bei uns Kampf- und Laufbereitschaft sowie Zweikampfstärke vordergründig bleiben.

● Sie wollen demnach die von den Bulgaren praktizierte Defensive nicht anwenden. Kann man in Paris mit einer 0 : 0-Taktik überhaupt Erfolg haben?

Das kann man, aber die Wahrscheinlichkeit eines Erfolges ist gering. Zum Beispiel haben die Bulgaren eine ganz abgeklärte Abwehrleistung geliefert und doch ihr Ziel nicht erreicht. Wir werden offensiver, aggressiver agieren und auch versuchen, ein Tor zu machen sowie die Franzosen unter Druck zu setzen. Die Bulgaren hatten zu wenig Chancen, verhielten sich viel zu destruktiv. Natürlich wollen wir nicht ins Messer laufen. Wir werden auf eine stabile, organisierte Abwehr setzen, mit Einsatz, Schneid und Courage beeinflussen, mit Mut zum Risiko. Ich glaube erkannt zu haben, daß die französische Abwehr dann nicht immer sattelfest ist.

● Wie weit sind Sie mit Ihrer Konzeption eines offensiven, publikumswirksamen Fußballs gekommen?

Die Mannschaft hat die Konzeption gedanklich angenommen. Glück, Hoffnung, Zufall und Defensive führen uns nicht nach Mexiko. Dazu bedarf es eines aktiven Beitrags, und das ist Leistung!

Zweifelhafte Entscheidung

● Gruppe 4: Frankreich-Bulgarien
1 : 0 (0 : 0)

Frankreich: Bats, Bossis, Bibard, Senac, Amoros, Fernandez, Tigana, Platini, Ghengini, Stopyra (ab 58. Toure, ab 85. Tusseau), Bellone.

Bulgarien: Michailow, Nikolow, Arabow, Dimitrow, Markow, Sdrawkow, Sadakow, Gotschew, Sirakow, Iskrenow (ab 46. Gospodinow), Mladenow (ab 75. Spassow).

Schiedsrichter: Tritschler (BRD); **Zuschauer:** 42 000 am vergangenen Mittwoch im Pariser Prinzenpark-Stadion; **Torschütze:** 1 : 0 Platini (63. Handstrafstoß).

Es war unverkennbar, daß die zahlreichen Umbesetzungen an der Harmonie im Spiel des Europameisters nagten, er eigentlich nur in der Startphase seinen gewohnt lockeren, flüssigen Kombinationsstil fand. „Wir investierten im ständigen Ansturm zwar ungemein viel Kraft, aber damit waren die Bulgaren mit ihrem disziplinierten Deckungsverhalten letztlich nicht zu beeindruckt“, kommentierte Frankreichs Trainer Henry Michel. Ein höchst zweifelhafter Handstrafstoß, den Platini verwandelte, erlöste Frankreich von allen Sorgen.

Erklärlich die Reaktion des bulgarischen Trainers Iwan Wutzow: „Meine Mannschaft, die taktisch hervorragend ihre Aufgabe des Raumverengens und Ballsicherns löste, wurde auf diese Weise hart, ja unkorrekt bestraft.“ Tatsächlich war die Situation zu jenem Zeitpunkt in der 63. Minute höchst kritisch, weil die Franzosen am Ball spürbar unruhig wurden, vor der geschmeidigen gegnerischen Deckungsreihe immer wieder mit Querpässen ihr Heil suchten. Dabei erwies es sich bei den Bulgaren durchaus als Vorteil, mit Nikolow, Sirakow, Iskrenow und Gotschew gegenüber dem Belgrader 0 : 0 vier neue Aktive aufgeboden zu haben. An der Seite des ausgezeichneten Sadakow, der zahlreiche überlegte Konter inszenierte, trugen sie maßgeblich zur Geschlossenheit bei. Mladenow selbst wurde in der 37. Minute von Fernandez elfmeterreif von den Füßen geholt, doch da blieb der Pfiff aus!

Platini war Frankreichs großartiger Lenker wie gewohnt, doch ohne die EM-erfahrenen Giresse, Battiston, Le Roux, Rocheteau, Lacombe und Domerque gab es manche Fehlerquelle.

- Europameister Frankreich nach zwei Spielen in der WM-Qualifikationsgruppe 4 mit makellosem Punkt- und Torverhältnis in Führung! Doch um Bulgarien letzten Mittwoch mit 1 : 0 aus dem Feld zu schlagen, sich in der Rolle des klaren Favoriten zu bestätigen, bedurfte es eines von Platini verwandelten Strafstoßes. Ob dieser Vergleich den einen oder anderen Fingerzeig für unser Spiel am 8. Dezember im Pariser Prinzenpark-Stadion gab, ist den nachfolgenden Beiträgen zu entnehmen.

Im Meinungsspiegel der Presse:

„Ein gewaltiger Seufzer der Erleichterung kam aus 42 000 Kehlen im Prinzenpark-Stadion.“ Mit diesem Satz eröffnet „Le Parisien“ den Bericht über das Treffen zwischen Frankreich und Bulgarien und charakterisiert damit deutlich die Sorgen, die der Europameister mit der abwehrstarken bulgarischen Elf hatte. Logischerweise sind die Presseberichte durch zwei Hauptaspekte geprägt. „Ein Tor, das ist alles, und das ist gut“, überschreibt die soeben genannte Zeitschrift ihren Beitrag. Alle loben also, daß die Mannschaft Henry Michels zwei wichtige Zähler in der WM-Qualifikation erkämpft hat. Der Hidalgo-Nachfolger selbst meinte dann auch nach der Partie: „Die Torquote hätte höher ausfallen können und müssen, aber dazu hätte es letztlich auch größerer Ausstrahlung im Angriff bedurft. Es gilt zwar, daß in einem solchen Wettbewerb nur das Ergebnis zählt, aber es gilt nicht minder, daß wir in der Art und Weise, wie es erzielt wurde, keinesfalls immer auf der Höhe der Situation waren. Ich bin überzeugt davon, daß wir mit den gleichen Problemen im Spiel gegen die DDR konfrontiert werden, wo es erneut unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen gilt.“

„Die Franzosen spielten gut, aber es gelang ihnen nicht, das bulgarische Bollwerk aufzubrechen“, schreibt „Le Matin“. „An diesem kalten Abend wurde auch klar, daß der Weg nach Mexiko noch weit ist“, ergänzt „Le Quotidien“, Paris. Übereinstimmend stellen alle Zeitschriften fest, Frankreich verfüge über eine technisch gute und harmonische Elf, die auch Chancen in einem überlegen geführten Treffen herausspielen kann. Unüberhörbar ist allerdings die allseitige Unzufriedenheit darüber, daß dies gegen Bulgarien nur andeutungsweise unter Beweis gestellt wer-

den konnte. „Ein Sieg mit einem Beigeschmack der Unfertigkeit“, lautet die Titelzeile der „L' Humanité“, die dann wie folgt ins Detail geht: „Ein Erfolg war das mindeste, was man von Platini und seinen Mannschaftskameraden erwarten durfte. Aber diese haben ihre Möglichkeiten keinesfalls ausgeschöpft. Während der ersten 20 Minuten erinnerte uns die Mannschaft an ihr ideenreiches Spiel bei der letzten Europameisterschaft, doch danach wurden die Aktionen mühselig und ungenau und zerfielen in dem Maße, wie die Zeit verstrich, immer deutlicher.“

Zu den kritischen Einschätzungen der hiesigen Presse trägt auch die Art und Weise bei, wie das Tor erzielt wurde. Unter der Überschrift „Der Schiedsrichter war mit uns“ kommentiert

Erleichtert, aber nicht zufrieden

„L' Equipe“: „Man fühlt sich versucht zu sagen, daß der eigentliche Torschütze dieses bedeutenden Treffens der BRD-Unparteiische Tritschler war. Hätte er ein solches Handspiel gegen uns gepfiffen, wäre die Empörung einhellig gewesen.“ Für den „Quotidien“ wie auch für andere Zeitungen war der vergebene Strafstoß höchst zweifelhaft. Doch alle sind sich auch einig dahingehend, daß dieses Tor den Spielanteilen und den französischen Bemühungen gerecht wird.

Frankreich ist damit, wie „L' Equipe“ aufrechnet, in den letzten 13 internationalen Begegnungen nicht bezwungen worden und hat elf Siege in Folge erzielt. Allgemein wird nun, so formulieren es die Medien, ein neuer Erfolg gegen die DDR, ebenfalls im Pariser Prinzenpark-Stadion, erwartet.

Unbeirrt auf dem Kurs nach Mexiko

Von Deszö Vad, Budapest

Was noch im August die größten Optimisten nicht zu hoffen wagten, ist inzwischen Wahrheit geworden: Ungarn holte aus den ersten drei WM-Qualifikationsspielen sechs Punkte und steht damit unangefochten an der Spitze. Alle drei Erfolge über Österreich, die Niederlande und zuletzt nun Zypern zeigten eine neue Tugend der Nationalelf unseres Landes: Sie wurden samt und sonders nach einem 0 : 1-Rückstand entschieden, und das spricht wohl hinreichend für die gute Moral. Natürlich half dabei auch ein wenig das Fußballglück, wie in Limassol, als Nyilasi das 2 : 1 nach einem groben Fehler der gastge-

benden Deckung erst 50 Sekunden vor dem Abpfiff erzielte, aber unser Konto blieb eben makellos, was das wichtigste war.

„Wir haben ganz ohne Zweifel eine glänzende Ausgangsposition, aber diese müssen wir unter allen Umständen nutzen, um Kräfte für die schweren Frühjahrsaufgaben zu sammeln“, äußerte sich György Mezey, der junge Verbandskapitän, der nicht nur seine ausgezeichneten strategischen Qualitäten unter Beweis zu stellen verstand, sondern auch eine äußerst glückliche Hand beim Einbau einiger Neulinge besaß. Von der alten Garde, die in Spanien bei der 82er WM spielte, sind gegenwärtig noch Sallai, Varga, Nyilasi, Garaba und Bödőny dabei. Zu den Neuen zählt zum Beispiel der 21jährige Kiprich aus Tatabonya, der zur Zeit mit zehn Toren auch die Rangliste der besten Schützen in unserer höchsten Spielklasse anführt. Unerwartet

